

Die Sichel

Das Land Roden und Veränderungen Ernten



*„Sobald die Frucht reif ist,
schickt er bald die Sichel hin;
denn die Ernte ist da...“*

Markus 4:29

Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

www.Hausgemeinde.eu

Copyright © 2003 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen, nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang (die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers. Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren. Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

Die Sichel

Das Land Roden und Veränderungen Ernten

Genauso - gestern, heute, für immer!	1
Wie man ein reiches, volles, überquellendes LEBEN hat!	3
Die reale Welt	49
Was ist in deiner Seele und in deinem Geist?	57
Heiligkeit!! Was ist das?! ☺	63
Pinocchios Bereich	67
Prophetische Warnung: JESUS... NUR Jesus!	85
Gehorsam -'Auf der Erde, wie es im Himmel ist'.	93
Trainiere deine „Soldaten“!!	95
Festungen sprengen	97
Worte sind Schöpfungsfähig	101
Anatomie eines geistlichen Selbstmordes.....	105
Süchte, Abhängigkeiten, Festungen - im Gegensatz zur Macht und Weisheit unseres Gottes und Seines Christus.	111
Niemand!.....	127
Du kannst überwinden! Finde die Schlüssel!.....	129
Auszug aus „Jesus in Seiner Fülle“	145
Deine Berufung ist KEIN ZUFALL!	151

Genauso - Gestern, Heute, Für Immer!

Montagabend, am 23. Oktober 2000

Im Januar 1930 traf ein Mann namens Frank Laubach eine radikale Entscheidung. Er war generell unzufrieden mit seiner Beziehung zu Gott, der Lebensqualität um ihn herum und seiner Nützlichkeit. Er entschied sich, die Gewohnheit zu kultivieren, sich auf Jesus zu konzentrieren, anstatt unabhängig unter einer christlichen „Fahne“ zu leben. Er hatte den Wunsch, eine REALE und ständig bewusste Verbindung mit Gott über alle Dinge zu haben. Unser Erbe! Frank beschloss, *mindestens eine Sekunde jeder Minute absichtlich auf die Person Jesu zu schauen*. Nach nur vier Wochen sagte er: „Ich fühle mich jede Stunde weitergetragen und tue meinen Teil in einem Plan, der weit über mich hinausgeht. Dieses Gefühl der Zusammenarbeit mit Gott in den kleinen Dingen in meinem Leben ist das, was mir überraschend war. Wenn ich etwas brauche, drehe ich mich um und finde es jetzt auf mich wartend. Natürlich muss ich arbeiten, aber jetzt finde ich eine Partnerschaft mit Gott, die mir vorher unbekannt war.“
Hmhhh

Wie man ein reiches, volles, überquellendes LEBEN hat!

Donnerstagabend, 21. Mai 1992

*Möchtest du ein Reiches, Volles, Überquellendes, Ausgiebiges Leben? Leuchtet das Leben und das Licht Jesu von Nazareth durch dich so sehr, dass es Menschen, die in der Dunkelheit wandeln, verurteilt und die Herzen derer erwärmt, die im Licht wandeln? **Änderst du das Leben der Menschen?** Weißt du was? Wenn das nicht das ist, was du heute bist, dann liegt es daran, wie du dein Leben vor sechs Monaten gelebt hast. Und wenn es nicht das ist, was du in sechs Monaten bist, dann liegt es daran, wie du heute gelebt hast. Das ist das Gesetz von Säen und Ernten, das von Gott selbst in Bewegung gesetzt wird. Wenn du ständig schlechten Samen in dein Leben säst, wirst du Zerstörung ernten. Wenn du zur Ehre Gottes säst, erwarten dich unbegrenzte Möglichkeiten und unbegrenztes Potential! ☺*

Es gibt Keinen Weg Drum Herum

Wenn du denkst, dass du irgendwie das Gesetz von Säen und Ernten überwinden kannst, dann verspottest du Gott. Denkst du, dass du geistlich genug, nett genug oder sachkundig genug bist, dass das Gesetz von Säen und Ernten nicht für dich gilt? Wenn du nicht wirklich auf die Person Jesu hin säst und leidenschaftlich in Ihn investierst, dann *wirst* du fallen. Das garantiere ich dir. Wenn du nur Dinge tust, um Probleme zu vermeiden - wirst du zerschmettert werden. Du *wirst* schließlich unter dem Gewicht deiner eigenen törichten Sünde zermalmt werden.

Du denkst, du bist sicher, aber du bist es nicht. Du denkst, dass du dich aus den größten Schwierigkeiten heraushalten kannst, aber warte bloß. Du bist erstklassiger Köder für Satan, wenn du nicht energisch in Geist Gottes hinein säst und Dinge, die keinen Wert haben, nicht vernichtest. Ich rede jetzt nicht nur vom „Gift-Efeu.“ Gift-Efeu hat eine nachteilige Wirkung. Es ist schlechtes Unkraut, oder? Es gibt viele Arten von Unkraut, die unsere Ernte ersticken, und nicht alle bewirken Gänsehaut oder Jucken. Viele Unkräuter sehen ziemlich harmlos aus, aber sie werden wahres Leben ersticken.

Wenn du nicht leidenschaftlich in Jesus investierst... wenn du nicht *alles* zur Ehre Gottes tust, sondern nur *einige* Dinge zur Ehre Gottes, dann missachtest du die Schrift. „*Was immer* ihr tut, tut *alles* zur Ehre Gottes.“ Du bist Gott auf Anhieb ungehorsam, wenn du nicht *alles* zur Ehre Gottes tust.

Abgesehen davon, dass du der Heiligen Schrift nicht gehorchst, wirst du auf diese Weise nie gute Früchte tragen. Und was ist gute Frucht? *Veränderte Leben*. Leben, die auf dich zurückblicken und sagen können: „Diese Person hat mein Leben dauerhaft verändert und mich mehr wie Jesus gemacht.“ Du trägst keine guten Früchte, wenn Menschen nicht auf dich zeigen und sagen können: „Diese Person hat mich näher zu Jesus gebracht. Mein Leben hat sich verändert. Ich habe von Sünde in meinem Leben Buße getan; ich bin die Phantasien losgeworden, die im Gegensatz zu Jesus standen. Ich habe eine Fülle, eine Gemeinschaft, eine Ganzheit mit der Person Jesu von Nazareth gefunden, *weil diese Person mein Leben berührt hat*. Diese Person stellte das in Frage, das im Gegensatz zu Jesus in meinem Leben stand. Diese Person sah durch meine Fassade und riss die Maske ab und brachte mich zu einer Ganzheit, zu einem Maß, dem ich (meines Wissens) ohne ihren Einfluss auf mein Leben nie begegnet wäre.“

Wenn es keine Menschen gibt, die das über dich sagen würden, dann trägst du jetzt keine Früchte. Es gibt keine andere Art von Frucht als Leben, die mehr wie Jesus und näher an Ihm sind. Und ich meine nicht ein wenig netter oder ein wenig moralischer. Vielmehr hat sich ihre persönliche Beziehung zu Jesus von Nazareth, dem Christus Gottes, durch deinen direkten Einfluss auf sie verändert. Kein Lächeln und kein Rückenklappen mit einem „Hallöchen“ und einem Vers für den Tag. Ich spreche davon, in die Herzen und ins Leben von Menschen zu schauen, um Veränderungen in ihrer Ehe, mit ihren

Kindern und in ihrer Beziehung zu Gott herbeizuführen. Wenn das nicht geschieht, trägst du keine Früchte.

Wende diese Worte also auf dein Leben als *Lehre* und *Warnung* an. Erstens, wenn du jetzt keine guten Früchte trägst, dann ist es weil du vor sechs Monaten kein gutes Saatgut gesät hast. Du warst egozentrisch. Du hast vor sechs Monaten in dein Fleisch gesät. Du bist Jesus vor sechs Monaten nicht leidenschaftlich mit ganzem Herzen (nein, nicht mit halbem!), mit ganzer Seele, mit ganzem Verstand und mit ganzer Kraft gefolgt.

Wenn du nun *denkst*, dass du stehst—Vorsicht! Du wirst fallen. Du wirst verheerende Probleme in deinem Leben haben, wenn du gegenwärtig neutrale Samen säst. Du wirst fallen. Satan ist viel klüger als du. Er ist viel hinterhältiger, als du es dir vorstellen kannst. Und deine Löcher sind viel größer, als du denkst. Der einzige Schutz für deine Zukunft ist also das Gesetz von Säen und Ernten. Lasst euch nicht täuschen - macht euch nichts vor, lügt euch nicht an - Gott wird nicht verspottet. Verspottet Gott nicht, indem du denkst, dass du größer bist als dieses Gesetz. *Man erntet, was man sät.*

Es gibt keine „neutrale“ Saat.

Wenn du jetzt keine Früchte trägst, gibt es sehr wenig, was du heute tun kannst, um *heute* Früchte zu tragen. Aber ich möchte, dass du weißt, dass du fallen wirst, wenn du weiterhin Müll in dein Leben säst. Dazu gehören neutraler Müll, die Dinge, auf die man zeigen und sagen könnte: „Naja, das ist keine Sünde.“

Wenn du Dinge in dein Leben säst, die Gott keine Ehre bringen, ist es Sünde. Paulus sprach zu den Korinthern: „Tut alles zur Ehre Gottes“, sogar Essen und Trinken; was immer ihr tut. Das Wort „was auch immer“ steht im *Koine* griechischen Text. Wenn jemand nicht irgendwie die Herrlichkeit Gottes in deinen Motiven finden könnte etwas zu tun, dann ist es Sünde, wenn du es tust. Denke nicht, dass es neutral ist.

Wenn du auf das Fleisch hin säst (sogar auf die neutralen Dinge in deinem Leben, die nichts von Gottes Herrlichkeit in sich haben), darfst du nicht denken, dass das unschuldig ist, nur weil du denkst, dass du nichts „Unmoralisches“ tust. „Naja, ich *tue* niemandem *weh*.“ Wenn du dich hinter etwas von diesem Zeug versteckst, dann werden deine nächsten sechs Monate größerer Müll sein als deine letzten sechs Monate. Ich

garantiere dir, im Namen Jesu, nicht getäuscht zu sein: Gott wird nicht verspottet. So führt Paulus das Gesetz von Säen und Ernten ein.

Bereit oder nicht, es wird eine Ernte geben.

Wie werden deine sechs Monate von jetzt an aussehen? Markiere den Tag. Deine Zukunft hängt von der Aussaat ab, die du jetzt machst. Das wird deine Autorität über Sünde bestimmen, deine Fülle der Gemeinschaft des Lebens in Jesus und deine Fähigkeit, Leben zu verändern und im Licht Gottes zu leben. Die Samen, die du jetzt säst, bestimmen deine Fähigkeit, wie Stephanus, ein Gesicht zu haben, das wie das eines Engels leuchtet, und den Menschensohn zur Rechten der Herrlichkeit Gottes zu sehen - anstatt nur eine religiöse Marionette zu sein. Wenn du Müll säst, wirst du Müll ernten und Gott wird dafür sorgen, dass du einen weitaus größeren Sturz erleidest, als du es jemals in deinem Leben für möglich gehalten hast. „Lasst euch nicht täuschen: Gott wird nicht verspottet.“ *Bitte sät GUTES Saatgut, nicht neutrales Material.*

Kannst auf die Dinge, die du tust, hinweisen und sagen: „Ich weiß, dass dies zur Ehre Gottes ist? Dies ist nicht zu meiner Ehre, es ist nicht für meine Bildung, es ist nicht egozentrisch, es ist nicht für meine Ruhe und Entspannung oder für meine Unterhaltung - es ist um Gott zu verherrlichen.“?

Wenn du nicht herausfinden kannst, wie das, was du tust, Gott verherrlichen soll, dann tu es nicht! Hör auf, mit Feuer zu spielen. Lasst euch nicht täuschen: Gott wird nicht verspottet. Ihr werdet ernten, was ihr sät. Wenn du Unkraut säst (weltliche, selbstgefällige, bedeutungslose, triviale Dinge), kämpfst du wie jemand, der in die Luft haut. Du beschäftigst dich nie mit dem, was direkt vor dir liegt, aber du versuchst einfach, deiner Mittelmäßigkeit ein wenig Gutes hinzuzufügen. Das ist Lauheit. Täusche dich nicht. Du stehst nicht über Gottes Gesetzen. Es gibt nicht genug Menschen um dich herum, um dich davor zu schützen. Gott ist nicht so barmherzig, dass er Sein eigenes Gesetz brechen wird. Gott wird nicht verspottet; du wirst ernten, was du säst.

Sähe Müll und du wirst Müll ernten. Sähe Lauheit und Mittelmäßigkeit, und das ist es, was du ernten wirst. Sähe Weltlichkeit, deine eigene Unterhaltung und Mangel an Selbstaufopferung - tu, was dir gefällt, ohne dich für Gottes Herrlichkeit auszugeben - und das ist genau die Ernte, die du ernten wirst.

Notiere es dir jetzt in deinem Kalender. In sechs Monaten wird das, was du jetzt tust, um zur Ehre Gottes zu säen, an dem Tag überall über dir hängen. Ich garantiere es auf die Autorität von Jesus von Nazareth und auf Sein Wort. Lasst euch nicht täuschen: Gott wird nicht verspottet. Wenn du im Augenblick geistlich wertlos bist, wirst du das nicht morgen früh ändern können. Vor sechs Monaten hast du dich heute wertlos gemacht.

JEDOCH gibt es keinen Grund auf der Welt, warum du nicht guten Samen säen kannst, dich vor Gott demütigen und es so nennen kannst, wie Gott es heute nennt. Sei offen und ehrlich. Konkretisier es. Bist du geistlich wertlos, wenn es darum geht, Früchte zu tragen? Ich frage dich nicht, ob du ein netter Mensch bist und ob du es schaffst, meistens selbstbeherrscht zu bleiben. Das ist es nicht. Änderst du das Leben von Menschen? Leuchtet das Licht und die Liebe Jesu durch dich so sehr, dass du ein verurteilender Gestank für diejenigen bist, die in der Dunkelheit leben wollen, und ein Hoffnungsstrahl in den Herzen derjenigen, die im Licht leben, sich bewegen und atmen wollen?

Wenn das nicht das ist, was du heute bist, dann liegt es an den sechs Monaten davor. Und wenn es nicht das ist, was du in sechs Monaten bist, dann liegt es an heute. Es liegt daran, dass du Entscheidungen getroffen hast, die Müll in dein Leben gesät haben. Du hast dich entschieden, ein „anständiger Kerl“ zu sein; du hast dich entschieden, nachsichtig gegenüber dir selbst zu sein; du hast dich entschieden, auf Autopilot zu schalten und einfach weiterzufahren und zu versuchen, dich aus Problemen raus zu halten - aber du hast nie leidenschaftlich Gottes Herrlichkeit verfolgt. Du hast Dinge gesät, die niemand auf der Welt jemals als *zur Ehre Gottes* betrachten könnte.

„Was auch immer ihr tut, ob Essen oder Trinken“ bedeutet, dass ihr nicht einmal eine Mahlzeit einnehmen sollt, es sei denn, sie hat einen dauerhaften Wert. Findet einen Weg, um auch aus eurem Essen und Trinken einen bleibenden Wert zu gewinnen. Bring jemand anderem eine Tasse Wasser mit. Lade jemanden zum Abendessen ein. Geh und *tu etwas*. Die Schrift sagt, dass sogar Essen und Trinken *irgendwie* zählen soll - *Lasst es zählen*. Lasst euch nicht in eurer kleinen Glaskabine mit eurem Lächeln auf eurem Gesicht isolieren - aber wertlos vor Gott sein.

Nun, *was du mit dem tust*, was du gerade liest, wird in sechs Monaten um dich sein: Wenn du in sechs Monaten noch im Rennen bist! Wenn

du dich entscheidest, nach deinem Fleisch zu säen, kannst du in sechs Monaten eine Statistik sein. Du hast vielleicht deinen Glauben völlig ruiniert. Paulus erwähnt alle möglichen Arten von Menschen, die er kannte, die sich entschieden haben, ihren Glauben zu zerstören. Sie entschieden sich, in die Welt zu gehen. Nun, es ist mir egal, wer du bist oder was du *denkst*, wer du bist, du stehst nicht über dem Gesetz von Saat und Ernte. Ich stehe nicht darüber und du auch nicht. Meine sechs Monate von jetzt an werden von dem bestimmt, was ich heute Abend, morgen und am nächsten Tag mache. Und wer ich im Moment bin, basiert nicht auf meinem Engagement von heute Abend (mein Ächzen und Stöhnen und Streben), sondern auf der Saat, die ich vor sechs Monaten gesät habe.

Wenn Satan den Köder auslegt - Vernichte IHN.

„Lasst euch nicht täuschen: Gott kann nicht verspottet werden. Ein Mensch erntet, was er sät. Derjenige, der sät, um seiner sündigen Natur zu gefallen, wird von dieser Natur Zerstörung ernten“ (Gal. 6,7-8). Wenn es etwas in deinem Ego oder Fleisch gibt, das du liebkost, wenn es etwas gibt, das du dir wünschst - pass auf. Es mag jetzt so klein erscheinen (so „harmlos“), aber Babydrachen wachsen zu *Feuerspuckern* heran!

Lasst mich ein Beispiel für etwas geben, mit dem ich in meinem eigenen Leben und Herzen zu tun hatte. Immer wenn ich eine Präsentation bei Rand McNally hielt, vor dem Vorstand oder ein paar hohen Tieren stand, kam ich sehr bereit und vorbereitet. Ich benutzte Phantasie und Kreativität, um einen Weg zu finden, um etwas Pep hinzuzufügen, etwas Energie, etwas Autorität, die allen den Mund offenhielt. Ich wollte, dass sie denken: „Wow, dieser Kerl ist bestimmt ein Genie oder so.“

Ich lebte dafür. Ich wollte das. Ich wollte beeindrucken. Also würde ich einen Bericht ausarbeiten und ihn grafisch ausrichten und Dinge tun, die zuvor noch nie gemacht wurden. Ich würde die Daten bearbeiten und mir alle möglichen Dinge ausdenken, die andere beeindrucken könnten.

Nun war es nicht falsch, gute Arbeit zu leisten und „von Herzen wie für den Herrn zu arbeiten“. Aber dies war der Haken der Sache: Ich saß etwa eine halbe Stunde, nachdem ich eigentlich nicht mehr im Büro hätte sein brauchen, um etwas Produktiveres zu tun, und ich sah mir diese Berichte, diese Präsentationen oder die von mir entworfene Ausstattung

an. *Ich saß herum und sah es mir an!* Ich tat das unter dem Vorwand, „vielleicht könnte ich das nächste Mal etwas besser machen“. Aber es war nichts anderes als eine Täuschung. Tatsache war, dass es sich um Ego und Stolz und Egozentrik handelte. Ich liebte mein Fleisch.

Das sind die Arten von Samen, die Zerstörung ernten werden. Denke darüber nach. Wie wird es Zerstörung ernten? Was passiert, wenn jemand anderes vorbeikommt und etwas Besseres entwirft oder präsentiert? Eifersucht entsteht, weil ich etwas in die Sache investiert habe. Oder es entsteht Wut. Oder vielleicht werde ich später über diese Person tratschen. Vielleicht nehme ich die Anerkennung für etwas, was sie getan haben, oder werde wütend, wenn sie die Anerkennung für etwas bekommen, was ich getan habe. Vielleicht rühme ich mich und suche nach Leuten, die über all die guten Dinge sprechen, die ich getan habe. Kannst du das Voranschreiten der Zerstörung sehen? Wenn wir das Ego streicheln, irgendwie das Fleisch auspolstern und diese Dinge in unser Leben und unsere Herzen einziehen lassen, *ernten wir Zerstörung*. Die Sünde kommt zum Vorschein.

Jakobus sagte, dass Satan den Köder auslegt, und unsere sündige Natur *greift nach* dem Köder, wenn er nicht ausreichend vernichtet wird. Kannst du den Prozess sehen? Wenn du ihn nicht erstickst und zerstörst, sondern einfach zulässt, dass er dort bleibt, wird er dich zerstören. Du streichelst ihn nur ein wenig, dann schiebst du ihn ein wenig zur Seite, damit ihn niemand sehen kann. Dann gehst du das nächste Mal ein wenig weiter, streichelst ihn und versteckst ihn wieder zurück in den dunkeln Schatten. Anstatt ihn zu zerstören, scherzt du damit und hast eine gewisse Koexistenz mit ihm.... „Naja, so schlimm ist es nicht.“ Und später wird dieses Ding zu einem klaffenden Loch, durch das Satan einen LKW fahren wird, *und du wirst Schiffbruch erleiden!*

Du wirst wegen dieser einen kleinen Sache, die du nicht vernichtet und erstickt hast, Schiffbruch erleiden! Sie wird aufsteigen um dich später zu ZERSTÖREN. Wenn es noch nicht geschehen ist, wird sie es, wenn du zulässt, dass diese Dinge in deinem Leben stattfinden. „Derjenige, der sät um seiner sündigen Natur zu gefallen, *wird von dieser Natur Zerstörung ernten*.“ Wenn du dich selbst ausfüllst und es dir erlaubst, einfach weiterzumachen, lebst du, um dir selbst zu gefallen. Wenn es nicht zur Ehre Gottes ist, ist es für dich.

„So schlimm ist es ja nicht. Es ist keine Sünde. Es ist nicht unmoralisch.“ Wenn du es für *dich selbst* und nicht zur Ehre Gottes tust, wird es dich

später ausrauben. Lasst euch nicht täuschen: Gott wird nicht verspottet. Ein Mann oder eine Frau erntet, was gesät wird.

Gott hat „ZERSTÖRUNG“ gesagt.

Dies ist wirklich ernstes Zeug. Dies ist wichtig! Gott führt nichts mit dieser Art von Stärke ein („Gott wird nicht verspottet: Lasst euch nicht täuschen“), wenn Er es nicht ernst meint. Er sagt: „Wollt ihr Mir bitte zuhören? Dies ist ein unwiderrufliches Gesetz. Hört zu, sonst werdet ihr sterben. Wenn ihr auch nur kleine Samen sät, um eurer sündigen Natur zu gefallen, anstatt zur Ehre Gottes zu säen, werdet ihr Zerstörung ernten.“

„Naja, ich denke, ich werde einfach ernten, nicht ganz so geistlich zu sein, wie ich es hätte sein können.“ *Das ist nicht das, was Gott gesagt hat. Er sagte, dass wir Zerstörung ernten werden.* „Naja, ich werde einfach nicht so eine große Krone oder keinen Ort in der Nähe von Jesus bekommen.“ Das hat Er nicht gesagt. Er sagte, dass du Zerstörung ernten wirst. Glaubst du Ihm? Täusche dich nicht selbst. Denke nicht, dass es in Ordnung sein wird, dass du damit klarkommst. Du wirst es nicht schaffen. Und wenn du dein Herz in Bezug auf das, was du gerade liest, verhärtetest, bist du in großen Schwierigkeiten.

Säst du, um dem Geist zu gefallen? Mit anderen Worten, *warum* hast du das getan, was du gerade getan hast? Warum hast du gerade diese Einladung abgelehnt? Warum hast du gerade ein Nickerchen gemacht? Warum hast du dich gerade entschieden, alleine hierher zu kommen oder zu diesem oder jenem Zweck dorthin zu gehen? Warum hast du dich entschieden, die Zeitung zu öffnen? Warum hast du dich entschieden, dieses Buch statt jenes zu lesen? *Warum* hast du dich entschieden, das zu tun, was du getan hast - *war es, um dem Geist zu gefallen?* Wenn ja, wirst du ewiges Leben ernten (und das bedeutet nicht nur, in den Himmel zu gehen, sondern das Leben zu haben, das wirklich Leben ist, das Leben in Hülle und Fülle).

Wenn du ehrlich sagen kannst: „Der Grund, warum ich das getan habe, war, um dem Geist zu gefallen“, bist du in guter Form. Wenn du das nicht sagen kannst, bist du in großen Schwierigkeiten. Was war der Grund, warum du diese Entscheidung getroffen hast, jenen Anruf gemacht hast, diese Aktion durchgeführt hast, jene Einladung angenommen hast, eine andere Einladung nicht angenommen hast, initiiert hast, nicht initiiert hast? Wenn du ehrlich sagen kannst, dass

du, weil du dem Geist gefallen wolltest, dieses Ding getan hast, wirst du ein wunderbar großartiges Leben genießen, während du diese Art von Samen säst. Aber wenn du dich entscheidest, zu säen, um dir selbst zu gefallen, erntest du Zerstörung. Nicht weniger Reife oder Fruchtbarkeit. Das wird auch geschehen, aber „**Zerstörung**“ ist das Wort, das Gott benutzt hat. Wenn du mir nicht glaubst, wirst du getäuscht. Das hat Gott gesagt. Ich erfinde das nicht. Ich vermittele es nur.

Also, was machst du deswegen?

„*Lasst uns nicht müde werden, Gutes zu tun, denn zur rechten Zeit werden wir eine Ernte einbringen, wenn wir nicht aufgeben*“ (Gal 6,9). Das bedeutet natürlich, dass es dir schwer fallen kann. Es wird eine Weile dauern. Es wird nicht viel Spaß machen. Warum solltest du sonst versucht sein, aufzugeben? Stimmt's? Es wird etwas schwierig werden. Aber, wenn du nicht aufgibst, wirst du zur rechten Zeit eine Ernte einbringen: wenn du nicht ohnmächtig wirst, wenn du nicht aufgibst.

Wir alle wissen, dass es wahr ist. Aber wenn du faul wirst und sagst: „Was ist schon das Problem? Mir ist noch nichts Schlimmes passiert, deswegen denke ich nicht, dass ich das alles glaube. Ich glaube nicht, dass es einen so großen Unterschied macht. Ich meine, ich komme gut zurecht. Ich bin glücklich. Mein Leben ist in Ordnung. Ich habe Frieden...“ **AUFGEPASST!** Zu gegebener Zeit wirst du eine Ernte einbringen. Ob eine gute oder eine schlechte Ernte, es ist garantiert, dass du eine Ernte einfahren wirst - absolut garantiert.

„*Deshalb, wenn wir Gelegenheit haben, lasst uns allen Menschen Gutes tun, besonders denen, die zur Familie der Gläubigen gehören*“ (Gal 6,10). Werde nicht müde zu tun, Gutes zu tun. Mit anderen Worten, man muss handeln. Du kannst nicht durch Denken oder Wunschdenken oder Vorstellungskraft da reinkommen. Das hat mit Taten zu tun. Nicht, um deine Erlösung zu verdienen, aber es hat sicherlich viel mit dem zu tun, was in deinem Herzen ist. Wenn aus dem Überlauf des Herzens der Mund spricht, dann kommen auch aus dem Überlauf des Herzens die Aktionen. Jakobus sagte, du hast keinen Glauben, wenn es nichts gibt, was es untermauert. Wenn ich nicht finden kann, was du zur Ehre Gottes tust, wenn ich nicht an dem wie du lebst erkennen kann, was dem Geist Gottes gefällt, dann tust du es wahrscheinlich nicht.

Jakobus sagte, dass der Glaube ohne Werke tot ist. Er sagte nicht, dass du deine Erlösung durch Werke verdienst. Er sagte, wenn man wirklich

im Glauben lebt, wenn man Gott wirklich sieht und Ihn kennt, dann steht außer Frage, dass die Ergebnisse dieses Glaubens für alle sichtbar sein werden. Sogar die Heiden werden es sehen, schrieb Petrus. Sie werden Gott die Ehre geben, wenn Er wegen deiner Lebensqualität zurückkehrt, nicht nur, weil du ein „netter“ Mensch warst. Es gibt viele nette Leute um uns herum.

Jesus war kein „netter“ Mensch. Er war nett, nicht wahr? Ja, aber nicht mit allen. Nicht jeder hielt Jesus für nett. Wenn alle denken, dass du ein netter Mensch bist, Fluche auf dich. Das hat Jesus gesagt (Lk. 6,26). „Fluch auf dich, wenn alle gut von dir sprechen.“ Wenn du so nett bist, dass jeder denkt, dass du so eine nette Person bist, dann bist du wirklich keine nette Person. Du bist getäuscht. Verflucht seid ihr, sagte Jesus. Jesus sagte, dass kein Mensch über seinem Meister steht. Wenn sie Ihn also hassen und verfolgen, werden sie dasselbe mit euch tun. Wenn das nicht geschieht, dann bist du nicht sehr wie Jesus.

Also, es geht nicht darum, widerwärtig, unhöflich oder „kühn“ zu sein. Der Punkt ist einfach, wie Jesus in jeder Haltung deines Herzens zu sein, in jeder Handlung und in jedem Wort, das aus deinem Mund kommt. Wenn du das tust, wird nicht jeder denken, dass du ein netter Mensch bist. Also rede ich nicht davon, ein netter Mensch zu sein, wenn ich sage: „Sei wie Jesus.“ Du wirst den Menschen, die die Dunkelheit lieben, der Gestank des Todes sein, und du wirst den Demütigen und Reuevollen im Herzen das Aroma des Lebens sein. Wenn du nicht der Gestank des Todes für Menschen bist, die Schatten (Dunkelheit) lieben, dann bist du selbst getäuscht und bist bestenfalls schwach im Glauben. Wenn du das Aroma des Lebens für diejenigen bist, die Gott von ganzem Herzen suchen...wenn du Worte hast, die Gott nachts zu dir spricht, während du schläfst, und du sie sprichst, um den Müden Kraft zu geben...wenn du ein Aroma des Lebens für die Menschen um dich herum sehen und bereitstellen kannst, dann bist du auf dem richtigen Weg. Okay?

Breche deinen brachliegenden Boden auf.

„Sät euch selbst Gerechtigkeit, erntet die Frucht unfehlbarer Liebe und zerbricht euren ungepflügten (brachliegenden) Boden; denn es ist Zeit, den Herrn zu suchen, bis Er kommt und Gerechtigkeit auf euch überschüttet“ (Hos. 10,12). Brecht euren brachliegenden Boden auf. Das war die Rolle, die Gott uns aufgetragen hat. Brich das harte Herz auf. Zerbreche die

großen Schmutzklumpen, damit das Saatgut Wurzeln schlagen kann. Zerbreche den brachliegenden Boden, und als Folge davon wird Er kommen und Gerechtigkeit auf euch herabregnen. Aber Er fuhr fort, diesen Leuten zu sagen: „Aber ihr habt Bosheit gepflanzt, ihr habt Böses geerntet, ihr habt die Frucht der Täuschung gegessen. Weil ihr von eurer eigenen Kraft und von euren vielen Kriegern abhängig seid...“

Beachtet, was hier passiert ist. Gott sagte, dass, weil du denkst, dass du gut aussiehst, stark, intelligent, beliebt bist und Sachen erledigen kannst - du die Frucht der Täuschung gegessen hast. Nach der Heiligen Schrift, was auch immer diese Einzelheiten in deinem Fall sind (was auch immer es ist, auf das du dich verlässt anstatt auf Jesus von Nazareth), das bringt dich dahin, gottlos zu sein und schlechten Samen für deine Zukunft zu säen. Das Gegenteil von abhängig von sich selbst zu sein, ist natürlich, vor Gott völlig gebrochen und reuevoll im Herzen zu sein, mit Demut und Abhängigkeit von Ihm.

Rate mal, was passieren wird, wenn du von Gott abhängig bist? Du wirst am Boden vor Ihm sein und ständig beten und anbeten. Wenn du das nicht tust, dann kannst du dich unmöglich auf Ihn verlassen.

„Naja, ich bete einfach nicht genug.“ Nein, das ist nicht dein Problem. ***DU VERTRAUST DIR SELBST ZU VIEL - das ist das Problem.*** Wenn du wüsstest, dass dein nächster Atemzug von Gottes Versorgung abhängt, wärest du nicht arrogant. Du wärest nicht so sehr von Ihm abgeschnitten, dass du gerade noch an Ihn denkst, wenn du im Bett gute Nacht sagst und vor dem Essen. Wenn du wirklich verstehen würdest, wie abhängig du von Ihm bist für deine Heiligkeit, für dein Leben, für deinen nächsten Bissen Nahrung, für dein körperliches Wohlbefinden (dass deine Gelenke alle in ihren Sockeln bleiben, deine Augen nicht herausgebohrt werden und dein Kopf nicht zerquetscht wird), würdest du andauernd anbeten! Wenn du jemals wirklich verstanden hast, wie abhängig du von Jesus bist, Jesus, in dem alle Dinge bestehen und zusammengehalten werden, und wie gnädig Er gewesen ist, dich zu erhalten und dich vor dir selbst, vor der Welt und vor dem Feind zu schützen, würdest du nie davon träumen, lange Zeiträume außerhalb Seiner Nähe zu sein.

„Wie der Hirsch nach dem Wasser keucht, so sehnt sich meine Seele nach Dir.“ Das ist es, wozu Gott uns aufruft. Wenn du wirklich wüsstest, wie sehr du Ihn brauchst und wie freundlich Er zu dir war, hättest du kein Problem damit, Ihn anzubeten. Du würdest nicht vergessen, „zu

beten“. Du müsstest nicht etwas mehr „Gebetszeit“ einplanen oder in deiner „Ruhezeit“ etwas disziplinierter sein. Es hat nichts damit zu tun! Es geht darum, Gott zu lieben und zu wissen, wie sehr man von Ihm abhängig ist, und dann sein Leben und sein Herz in Ihn zu gießen, der für dich gestorben ist. *Gebet (was auch immer das ist) kümmert sich um sich selbst, wenn man in Jesus verliebt ist.*

Seine Gnade bringt Wunden.

„So spricht der HERR Zebaoth: Dies Volk spricht: Die Zeit ist noch nicht da, dass das Haus des HERRN gebaut werde. Und des HERRN Wort geschah durch den Propheten Haggai: Ist denn eure Zeit da, dass ihr in euren getäfelten Häusern wohnt, aber dies Haus muss wüst stehen? Nun, so spricht der HERR Zebaoth: Achtet doch darauf, wie es euch geht: Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt es in einen löchrigen Beutel. So spricht der HERR Zebaoth: Achtet doch darauf, wie es euch geht! Geht hin auf das Gebirge und holt Holz und baut das Haus! Und ich will Wohlgefallen daran haben und will meine Herrlichkeit erweisen, spricht der HERR. Ihr erwartet wohl viel, aber siehe, es wird wenig; und wenn ihr's schon heimbringt, so blase ich's weg. Warum das? spricht der HERR Zebaoth. Weil mein Haus so wüst dasteht; ihr aber eilt, ein jeder für sein Haus zu sorgen. Darum hat der Himmel über euch den Tau zurückgehalten und das Erdreich seinen Ertrag. Und ich habe die Dürre gerufen über Land und Berge, über Korn, Wein, Öl und über alles, was aus der Erde kommt, auch über Mensch und Vieh und über alle Arbeit der Hände“ (*Haggai 1,2-11*).

In dieser Schrift heißt es weiter, dass das Volk der Stimme des Herrn, ihres Gottes, und der Botschaft des Propheten Haggai gehorchte, *weil der Herr, ihr Gott, ihn gesandt hatte und das Volk den Herrn fürchtete*. Was war es, das sie umgedreht hat? Sie haben nicht nur gesagt: „Das war eine schöne Predigt, Haggai. Nette kleine Lehre, Haggai. Schätze es, Bruder.“ Das haben sie nicht getan! *Sie fürchteten Gott und taten etwas daran*. Sie kamen in Bewegung. Sie ergriffen Maßnahmen. Sie hörten es, bewahrten es, beharrten im Wort und produzierten damit eine Ernte. Dinge änderten sich und das Haus des Herrn wurde gebaut.

Diese Dinge wurden für unser Lernen geschrieben, so Paulus. Das hat mit dir und mir zu tun. Es hat mit deinem Haus und meinem Haus

zu tun und wie wir es gestalten oder tapezieren - was auch immer wir tun, um uns zu unterhalten und uns selbst statt dem Herrn zu gefallen. Wenn es das ist, was wir tun, dann sagt Gott zu uns: „Aus meiner Barmherzigkeit und Güte zu euch werde ich euch verurteilen. Ihr werdet einen 10-Dollar-Schein in eure Tasche stecken und, wenn ihr ihn herauszieht, wird es ein 1-Dollar-Schein sein. Berechnet euer Budget für die nächsten fünf Jahre und macht euren großen „Fünfjahresplan“. Aber es werden euch noch schrecklichere Dinge passieren, als ihr zählen könnt - *denn Ich werde nicht zulassen, dass ihr außerhalb von Mir gedeiht.*“

Seine Gnade tut das! Durch Seine Gnade bringt Er heftige Schläge und unvorhersehbare Dinge. Er sagt: „Weil Ich euch liebe, kann Ich nicht zulassen, dass ihr gedeiht, während ihr vor Mir taub und abgestumpft werdet. Ich muß den Regen aufhalten lassen, damit er nicht mehr fällt und der Tau nicht mehr produziert. Ich muss eine Dürre in euer Leben bringen, um eure Aufmerksamkeit zu bekommen.“ Und Israel sagte: „Oh, wir haben es verstanden!“ So lag die Gottesfurcht auf ihren Herzen und die Dinge änderten sich ernsthaft. „Am vierundzwanzigsten Tag des sechsten Monats des zweiten Jahres von König Darius.“ Es gab einen bestimmten Tag in ihrem Leben, an dem sich etwas änderte. So muss es bei uns sein.

In Lukas 6,38 übergab Jesus das gleiche Prinzip aus seinem eigenen Mund: *„Gib, und es wird dir gegeben werden. Ein gutes Maß, heruntergedrückt, zusammengeschüttelt und überlaufend, wird in deinen Schoß gegossen. Denn mit dem Maß, das du benutzt, wird es dir nachgemessen.“*

Versucht, ein Bild davon zu bekommen, was Jesus dort sagt. Ein Mann geht zum Marktplatz, um etwas Getreide zu holen, und benutzt den Rock seines Gewandes als Einkaufsbeutel. Und Jesus sagte, dass das Maß, das in deinen Schoß - in deinen Mantel - ausgegossen wird, heruntergedrückt, zusammengeschüttelt und überlaufen werden wird. Es wird nicht viele Luftlöcher haben.

Er fuhr fort zu sagen, dass mit dem gleichen Maß, das du verwendest, es auf dich zurückgerechnet wird. Mit anderen Worten: „Wenn du dich Mir gegenüber zurückhältst, werde ich Mich an dir zurückhalten. Aber wenn du alles für Mich aus gibst (wie die Witwe mit ihren beiden kleinen Münzen, die alles gab, was sie hatte - ihr Taschengeld, ihr Lebensmittelgeld), wenn du Mir vertraust, wie sie es tat, und alles in

Meinen Schoß legst, werde Ich es dir wieder in deinen Schoß legen, mit einem Maß, das überläuft.“

Ich werde Gott nichts geben...

Es ist wie das Gesetz der Schwerkraft. Wenn du auf eine Weise säst, die dich etwas kostet, und nicht nach Belieben, wird es überlaufen. Wenn du auf eine Weise ausgibst, die dich kostet, nicht aus deinem Extra, wird Gott dafür sorgen, dass du für deinen Glauben belohnt wirst. Man braucht keinen Glauben, um das Extra zu geben. Man braucht überhaupt keinen Glauben, um aus seiner Freizeit oder aus seinem zusätzlichen Geld (wenn es so etwas gibt) zu geben. Das Geben, was auch immer *angenehm* ist, bringt dich nirgendwo hin. Der Schrei von König Davids Herz (und ein Lied, das von einem kostbaren jungen Gläubigen unter uns geschrieben wurde) lautete: „Ich werde Gott nicht mit dem beschenken, was mich nichts kostet.“ Ist das dein Herz? Wenn es bequem ist, wenn es angenehm ist (in dem Sinne, dass du es tust, um dir selbst zu gefallen, anstatt Gott das anzubieten, was dich etwas kostet), dann ist es überhaupt keine gute Saat. Es ist wertlos!

„Ich habe letztes Jahr so viel Geld gegeben...“ Du hast vor Gott keinen Cent gegeben, wenn es nur von dem kam, was dir passte, von deinem Extra. Du hast überhaupt nichts gegeben! Du musst verstehen, dass Gott nicht so zählt wie Onkel Sam. Gott zählt nur das, was dich kostet, das, was dem Geist gefällt und nicht dir selbst. Wenn du an der Straßenecke betest, um von Menschen gesehen zu werden, ***hört Er dich nicht einmal!*** *Du hast deine Belohnung bereits erhalten.* Wenn das, was du tust, zu deinem eigenen Nutzen ist oder dir nichts kostet, dann sieht Gott es nicht einmal. Es schafft es nicht einmal, die Ionosphäre zu überqueren. Er kommt nicht bei Ihm an.

Aber das, was auf kostspielige Weise gesät wird, wird runtergedrückt, zusammengeschüttelt und überfließt. Das ist ein Versprechen von Jesus von Nazareth. Wenn ein Mann, der auf Wasser geht, Tote auferweckt und Blinden das Sehvermögen gibt, dir etwas sagt, hör am besten zu - Er meint es ernst und Er wird es tun. Jesus sagt, dass, wenn du das gibst, was dich etwas kostet, Er den Segen runterdrücken und es dir zurückgeben wird, bis es überläuft.

Los schon, versuche, mich schuldig fühlen zu lassen.

„Ich werde Gott nichts schenken, was mich nichts kostet“, war der Schrei eines Menschen nach Gottes eigenem Herzen. Aber was ist, wenn ich dann aus Schuldgefühlen zu funktionieren beginne? Jedes Mal, wenn irgendetwas auftaucht, sage ich: „Ich habe nicht wirklich Zeit es zu tun, aber Gott sagte, es sollte uns etwas kosten.“ Deshalb funktioniere ich am Ende nur noch aus Schuld statt aus einer echten Beziehung zu Gott. Das kann doch nicht richtig sein!

Satan liebt es, gute Dinge zu nehmen und sie zu verdrehen. Er fälscht immer das Gute. Er verdreht immer das Gute, um es dir zurückzugeben. Wenn er dich nicht davon abhalten kann, voranzukommen, dann wird er dir ein Schuldgefühl darüber geben, dass du vorangekommen bist. Aber eine der sichersten Möglichkeiten, diese Schuldgefühle zu überwinden, ist, alles direkt zu Jesus zu bringen. Ich kann mit gutem Gewissen sagen, dass ich nicht aus Schuldgefühlen funktioniere. Vielleicht wird Gott mir auch weiterhin helfen, in diesem Bereich noch mehr zu wachsen, aber ich werde in keiner Weise von Schuldgefühlen kontrolliert. Die Erwartungen der Menschen an mich haben fast keine Wirkung.

Ich denke, der Hauptgrund dafür ist, dass alles, was ich tue, direkt zu Jesus gebracht wird. Es geht nicht um Prinzipien, sondern um die Person von Jesus von Nazareth. Was wäre, wenn ich etwas opfere, aber ich habe es nicht zuerst mit Ihm besprochen und ich habe es nicht mit Ihm besprochen, während ich es tue? Dann ist es nur Religion - es ist Schrott. Worin besteht der Zusammenhang? Es ist so einfach, in eine religiöse Falle zu geraten und die Person Jesu zu übersehen. Dort findet man das Schuldgefühl - in der Religion. Ich sage „Religion“ im negativen Sinne. Es gibt eine richtige Art von Religion, aber die richtige Art von Religion ist die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist - eine Freundschaft, eine Beziehung.

Ich habe nicht viel Problem mit Schuldgefühlen gehabt, seitdem ich meine Bejahung in Jesus gefunden habe. Ich werde mich nicht schuldig fühlen, wenn ich nichts weiß. Ich muss mich nicht dumm fühlen, wenn ich in einem Gespräch bin, und ich nichts zu sagen habe. Ich fordere dich auf, mich in irgendeiner Situation schuldig fühlen zu lassen. Du kannst mir kein schlechtes Gewissen geben. Du kannst mich an einen Ort der Überzeugung bringen, aber nicht des Schuldgefühls. Wenn ich nichts zu sagen habe, schaue ich dir direkt

in die Augen und sage: „Ich habe nichts zu sagen.“ Es ist mir einfach egal, ob du denkst, dass ich dumm bin.

Warum? Weil ich Gott so implizit vertraue, und ich weiß, dass dies mit Ihm und mir zu tun hat. Es hat nichts mit Dingen zu tun, die ich über Ihn gelernt habe und die ich hoffentlich für Ihn tun kann. So ist das nicht. Es geht darum, mit Ihm zusammen zu sein. Jetzt kann ich hoffentlich in der Lage sein, vom Meister verwendet zu werden. Hoffentlich kann ich ihm irgendwie nützlich sein.... aber das ist *Seine* Entscheidung. Ich muss nur ein vorbereitetes Gefäß sein, ein reines Gefäß für Ihn.

Du kannst mir keine Schuldgefühle einreden, wenn ich nichts zu sagen habe. Wenn du mir jetzt eine Frage stellen würdest und ich einfach keine Ahnung hätte, würde ich mich deswegen nicht schuldig fühlen. Hoffentlich wüsste ich, wie ich meinen Mund völlig geschlossen halten kann, anstatt aus Unsinn, aus bloßen Worten zu sprechen. Hoffentlich würde ich diese Lektion gelernt haben. Aber die andere Lektion darüber hinaus ist, sich nicht darum zu kümmern, ob du denkst, dass ich dumm bin, denn Jesus ist die Weisheit und die Offenbarung Gottes. Es interessiert mich, ob ich Ihn gut genug kenne, dass ich ein Gefäß sein kann, aber das liegt zwischen Ihm und mir.

Wenn ich kein Gefäß für Ihn sein kann, kannst du mir kein schlechtes Gewissen einreden. Er kann mich überzeugen: „Du hättest vor sechs Monaten etwas fleißiger bei der Aussaat guter Samen sein können. Also mach dich an die Arbeit.“ OK. Die Überzeugung kommt und mit ihr eine neue Richtung. Das ist notwendig, wenn ich mit leeren Händen in Situationen auftauche, in denen ich es vorher nicht tat. Das beunruhigt mich, und deswegen bin ich überzeugt. Und du kannst helfen, ein Katalysator für diese Überzeugung zu sein, aber du kannst mich nicht dumm fühlen lassen, weil es einfach nicht zwischen dir und mir ist, wenn ich etwas nicht weiß oder wenn ich etwas nicht verrichten kann.

Es liegt zwischen Gott und mir, und ich werde es mit Ihm klären. Und ich habe vielleicht Dinge, die ich mit dir auf dem Weg dorthin ausarbeiten muss, und du kannst mir vielleicht helfen, etwas mit Ihm auszuarbeiten. Du kannst ein Gefäß für Ihn sein, um mich wissen zu lassen, dass ich nicht auf dem richtigen Weg bin, aber ich habe nichts investiert, um zu versuchen, Menschen zu gefallen (sehr, sehr wenig jedenfalls - jeder kann versucht werden).

Der Grund, warum Schuldgefühle nicht einmal ins Bild kommen, ist, dass ich, bevor ich es tue, während ich es tue, und nachdem ich es getan habe, ich es mit Ihm durcharbeite. „*Was immer ihr tut, tut alles zur Ehre Gottes.*“ Ich frage Jesus: „Ist das ein Geschenk, das du annehmen kannst? Ist es etwas, das Du wünschst? Wenn nicht, will ich es nicht tun. Ich will nicht der Held von irgendjemandem sein. Wenn es etwas ist, das du akzeptieren kannst, will ich es für dich tun. Die Auswirkungen (gut oder schlecht) und ob jemand es bemerkt oder nicht, sind unbedeutend. Aber was kann ich *für Dich* tun, Jesus? Jesus, was kann ich für *Dich* tun? Wie würde sich das auf *Dich* auswirken? Was hältst *Du* von dieser Sache, die ich gleich tun werde? Ist es verschwendeter Aufwand? Ist es Macho? Oder ist es ein duftendes Angebot für dich? Was hältst du davon?“

Bis ich die Antwort hierfür erhalte, spielt es für mich keine Rolle, wie es ausgeht. Es könnte ein totaler Misserfolg sein, aber mein Gewissen ist klar, denn es war eine vertikale Vereinbarung zwischen Ihm und mir. Wenn es fehlschlug, wenn es vor mir explodierte und ich völlig missverstanden wurde, brauche ich mich trotzdem nicht schuldig zu fühlen. Er weiß, dass ich Ihm dieses Geschenk gemacht habe. Wenn ich nur versuche, gute Dinge zu tun, werde ich in großen Schwierigkeiten sein, wenn ich einige davon verpatze. Weil ich auf die Idee kommen werde: „Ich muss ja dumm sein. Ich bin ja gar nicht geistlich. Ich muss mich mehr anstrengen. Vielleicht habe ich nicht mein Bestes gegeben.“ Ich werde mich immer über alle Fehler ärgern. Sie werden mich vernichten, weil meine Identität in der Sache liegt, die ich für Gott tue, und nicht in Gott selbst.

Aber wenn es ein Geschenk ist, das ich Ihm gegeben habe und dann loslasse, muss ich nicht dafür bejaht werden. Und ich werde auch nicht von schlechten Ergebnissen zerschmettert werden. Ich werde vielleicht meine Schritte zurückverfolgen müssen. Ich muss mich vielleicht demütigen und um Vergebung bitten. Ich muss vielleicht herausfinden, warum ich vor sechs Monaten den schlechten Samen ausgesät habe, der mich in diese Situation gebracht hat. Aber das ist immer noch alles zwischen Ihm und mir, also hat das Schuldgefühl keinen Einfluss auf mich. Es ist eigentlich eine gute Sache. Ich kann tatsächlich zerschmettert werden und gleichzeitig im Mundwinkel ein Grinsen zum Vorschein bringen.

Ich kann aufgeregt sein – „Gott, ich habe die Ehrfurcht vor Gott! Halleluja! Er hat mich nicht ausgehändigt. Ich bin nicht so hart,

dass ich dieses Ding nicht fühle. Gott sei Dank ich bin noch davon überzeugt!“ Das ist ein Geschenk (Phil. 4:14-19). *Schuldgefühle haben einfach keinen Platz, wenn es sich um eine vertikale Verhandlung handelt, und nicht um Dinge für Ihn.*

Jesus ist nicht dazu gekommen, einfach „Bedürfnisse zu erfüllen“.

Hier ist eine ähnliche Falle des Teufels. Ich weiß, dass ich nicht von den Wünschen und Erwartungen kontrolliert werden kann, die andere Menschen an mich stellen. Aber normalerweise sind die Bedürfnisse so konkret und ich hasse es einfach, nein zu sagen. So werde ich letztendlich von den Bedürfnissen anderer Menschen getrieben, anstatt, wie Jesus, nur das zu tun, was ich den Vater tun sehe, und nur das zu sagen, was ich Ihn sagen höre (Joh. 5,19; 14,10; 24). Das kann auch nicht stimmen!

Lasst mich etwas sagen, das ihr wahrscheinlich schon wisst. Wenn du funktionierst, um Bedürfnisse zu befriedigen oder Menschen zu erfreuen, um ihre Gunst zu verdienen, wirst du ein erbärmlicher Knabe sein. Du hast keine Chance. Du wirst zerschmettert werden, wenn du funktionierst, die Erwartungen der Menschen zu erfüllen oder vor ihnen als geistlich angesehen zu werden - selbst, wenn du einfach reagierst, weil es eine Notwendigkeit gibt. Die Armen, werdet ihr immer unter euch haben, sagte Jesus. Es wird immer Bedürfnisse geben. Du kannst den Bedürfnissen nicht entkommen. Aber wenn man sich das Leben Jesu ziemlich genau ansieht, wird man feststellen, dass Er an vielen Bedürfnissen vorbeigegangen ist. Und Er hatte keine Schuldgefühle deswegen!

Ich sage das vorsichtig, denn wenn du dein Fleisch faul sein lässt und seinen eigenen Weg lassen gehst, dann wirst du garantiert vernichtet. Wenn man sich auf diesen kleinen Sockel des Über-Geistlichen stellt, der sagt: „Ich brauche niemandem gefallen. Ich bin zu geistlich dafür. Es ist mir egal, was irgendjemand von mir hält; ich bekomme meinen göttlichen Willen direkt nur von Gott...“ dann wirst du auch vernichtet werden. Du wirst feststellen, dass du sehr einsam und sehr fruchtlos bist. Und diese Fruchtlosigkeit ist der Beweis und das Zeichen - der Stempel deiner Täuschung. *Ohne Frucht.*

Tatsache ist, wenn ich dich bitte, etwas zu tun, muss ich dir die Fähigkeit geben, Gott dabei nachzuzufolgen. Ich kann nicht einfach

erwarten, dass du es tust. Und ebenso könnt ihr nicht erwarten, dass diejenigen, die hart unter euch arbeiten (1. Thess. 5,12), etwas tun. Gibt es Menschen, die ihr kennt, die hart unter euch arbeiten, die sich ausgießen? Gibt es Leute, die du selbst um zwei Uhr morgens angerufen hast, nachdem fünf andere Leute wahrscheinlich das Gleiche getan haben? Bitte, ehrt diese Leute. Im Namen Jesu, gemäß der Heiligen Schrift, *erweist denen, die über euch im Herrn sind und die hart unter euch arbeiten, Ehre.*

Ein Teil dieses Prozesses sie zu ehren ist es, ihnen zu erlauben, Gott zu folgen, und nicht Bedürfnissen. Ja, du hast Bedürfnisse, sie haben Bedürfnisse, jeder hat Bedürfnisse. Aber man kann nicht immer erwarten, dass Leute auf Befehl springen. Das bedeutet nicht, dass man nicht fragen sollte, aber es gehört zu unserer Verantwortung füreinander, einander die Freiheit zu geben, Gott zu folgen. Das bedeutet nicht die Freiheit, das Fleisch zu befriedigen. Wenn du spürst, dass jemand faul oder unverantwortlich ist, frage danach. Wenn das der Fall ist, wenn sie faul und unverantwortlich sind, hast du ihnen vielleicht später in ihrem Leben eine Menge Ärger erspart. Mose wurde ein wenig hochmütig, als er auf den Felsen schlug. Er hat sein ganzes Leben ruiniert, weil er hochmütig wurde. Plötzlich waren diese Leute ihm ein großer Haufen Ärger. Gott hat ihn so bestimmt gerichtet, wie er jeden gerichtet hat: „Oh, Moses, du bist jetzt ein großer Held, oder? Ok, du kannst nicht ins Gelobte Land gehen. Du darfst vom Berg aus zusehen und wirst dort sterben.“ Gott liebte Mose, aber er konnte nicht zulassen, dass er mit diesem Unsinn davonkam, auf hochmütige Weise über Gottes Volk zu stehen. Wenn Er Mose nicht damit davonkommen ließ, wird Er auch keinen von uns davonkommen lassen. Wenn du also spürst, dass Menschen faul oder anmaßend, arrogant oder voreingenommen sind, frag sie und du ersparst ihnen vielleicht eine dauerhafte Reise zum Berg Nebo. Du könntest tatsächlich ihre Zukunft retten, indem du sie fragst. Beschuldige sie nicht.... frag einfach.

Aber was ist, wenn das nicht der Fall ist, und der Grund, warum sie sich „zurückhalten“, ist, weil sie in Christus einfach keine Freiheit finden können, es zu tun? Gott erlaubt ihnen einfach nicht, in dieser Sache zu handeln, um die du sie gebeten hast, egal was es ist. Kannst du ihnen die Freiheit geben, Gott zu folgen? Du bittest sie, zu kommen und für deine kranken, ja sogar sterbenden Kinder zu beten, und sie sagen: „Es tut mir leid, aber ich kann einfach nicht.“ Kannst du ihnen

die Freiheit geben, das zu tun? Kannst du ihnen die Freiheit geben, Gott zu folgen? Das ist mit Jesus passiert, nicht wahr? „Komm und bete für Lazarus...“

„Ich kann es nicht tun.“

„Wo warst du, Jesus? Du hättest ihn heilen können.“

„Ich konnte es nicht tun.“

„*Komm heraus!*“

Etwas Spektakuläres geschah. Viele Menschen wurden geheilt, aber nicht viele wurden von den Toten auferweckt. Lazarus war ein Mann von großem Einfluss und viele Juden waren wirklich erschüttert, als er von den Toten auferweckt wurde. Sie hätten vielleicht gedacht, dass er nicht wirklich so krank ist, wenn er gesund werden würde, aber der Mann „stinkt“! Er war schon lange Zeit im Grab. Wenn er nicht tot war, bevor er reinkam, war er tot, weil er über drei Tage lang in einer stinkenden Höhle mumifiziert wurde.

Der Punkt ist, dass nicht alles, was wir erwarten, dass Menschen es tun, wirklich das Richtige für sie ist. Du musst deinen Brüdern und Schwestern die Möglichkeit geben, nein zu dir zu sagen und es gnädig anzunehmen, weil du weißt, dass Gott möglicherweise andere Pläne hat. Also, was machst du, wenn es so viele Bedürfnisse und Erwartungen um dich herum gibt? Nun, du suchst Gott darüber, und du tust, was Gott von dir will.

Und verstecke dich nicht dahinter als Ausrede. Wenn du nicht viel Frucht zur Ehre des Vaters bringst, dann verweilst du nicht in Ihm. Wenn also das Endergebnis deiner Auswahl und Wahl ist, dass nie etwas davon kommt, dann bist du getäuscht. Wenn sich Leben durch dein Leben nicht verändern, dann verweilst du nicht in Ihm, wie du es könntest, und du säst nicht Samen aus, die eine Ernte bringen. Aber die Samen kommen von Gottes Stimme, von unserer Echtzeit-Beziehung zu Ihm.

Wir müssen einander die gleiche Freiheit geben, um dies zu verfolgen, wie Paulus es Apollos in 1. Korinther 16,12 gab. Paulus sagte: „Ich habe die Bedürfnisse in Korinth gesehen. Ihr hattet etliche große Probleme und ich bat Apollos zu kommen, aber er konnte es nicht. Er wollte es nicht. Er lehnte es hartnäckig ab.“ Also sagte Paulus: „Vielleicht beim nächsten Mal.“ Er hat es Apollos nicht übelgenommen. Er verfluchte

Apollos nicht und sprach nicht hinter seinem Rücken über ihn. Paulus Denken scheint gewesen zu sein, dass es entweder nicht Gottes Wille war oder dass Apollos einen Fehler gemacht hat (in diesem Fall würde Gott alle Dinge zum Guten zusammenwirken). Aber das Thema der Antwort von Paulus war: „Ich vertraue Gott. Ich habe Apollos herausgefordert, und nach bestem Wissen und Gewissen scheint er mit gutem Gewissen zu funktionieren, indem er euer großes Bedürfnis nicht erfüllen wird. Aber ich vertraue Gott mit den Ergebnissen. Ob er Recht hat, ob er Unrecht hat - ich vertraue darauf, dass Gott dies zum Guten zusammenarbeitet. Also wird er kommen, wann immer er kann.“

Das ist die Einstellung, die wir alle haben müssen. Tatsächlich müssen wir damit rechnen. Wenn du jemanden bittest, zu dir (oder deinem Kind) zu kommen, und er kommt, solltest du ihm in die Augen schauen und sagen: „Hat Gott dich hierher geschickt oder bist du nur gekommen, weil ich angerufen habe? Wenn Gott dich nicht hierher geschickt hat, werden deine Gebete sowieso nicht viel Gutes bewirken, also geh wieder raus aus der Tür.“ Natürlich übertreibe ich ein wenig, aber der Punkt ist, dass wir Leute nicht bitten sollten, unsere Bedürfnisse zu befriedigen, noch sollten wir eilen, um die Bedürfnisse anderer Leute zu befriedigen. Wir sollten Gott in jeder neuen Situation suchen.

Hier ist ein letztes Beispiel. Jemand sagt zu dir: „Komm und hilf mir bei meiner Familiensituation.“ Vielleicht will Gott, dass es einen Krisenpunkt erreicht, bevor Er sich mit der Situation auf einer anderen Ebene auseinandersetzt, einer, die viel demütigender ist. Vielleicht gibt es eine andere Agenda, die Gott erreichen will, und wenn wir einfach vor Gott hereinstürmen, um sie zu beheben und unsere magischen Worte über die Situation zu sagen, wird sie einfach aufrechterhalten. Die wirklichen Probleme werden nie angesprochen und die wirklichen Probleme werden nie gelöst werden.

Wenn eine Person nur etwas Aufmerksamkeit will, anstatt bereit zu sein, das Wort Gottes zu hören und zu gehorchen, ist es Sünde, dass du ihnen diese Aufmerksamkeit gibst. Karnische Sympathie, Schuldgefühle und Erwartungen von anderen sind schreckliche Gründe, etwas zu tun. Du wirst dich wie ein kleiner Hund im Kreis drehen müssen, wobei Satan dich am Schwanz festhält, wenn du Gott nicht bei jedem Thema vertikal suchst. Du wirst dich schuldig fühlen, wenn du versagst („Ich schätze, ich bin einfach nicht gut genug“) und stolz, wenn es dir gelingt („Bin ich nicht ein großartiger Berater?“ oder „Bete ich nicht gut?“). Wenn all dieses Zeug von dir kommt, wirst du

letztendlich ein Chaos aus allem machen und Satan wird dich am Ende in ein emotionales Wrack verwandeln.

Vergewissere dich also, dass dein Schwerpunkt in jeder Frage des Lebens eine Gemeinschaft mit Jesus Christus ist. Das bedeutet nicht, dass du ständig hörbare Stimmen hören wirst, aber wenn du Ihn nicht suchst (du rennst einfach los und tust Gutes oder hältst dich in einem unproduktiven Modus zurück), dann wird Gott es nicht segnen und dein Leben wird damit verbracht werden, deine Räder im Schlamm zu drehen.

Schlechte Samen - Reißt sie mit einem Furor heraus.

Ich will nicht, dass du an einen Ort gelangst, an dem Gott dich nicht will, nur weil du keine Ahnung hast vom Gesetz des Säens und Erntens. „Ich weiß nicht, wie ich hierher gekommen bin, warum ich in dieses Durcheinander der Sünde geraten bin. Ich weiß nicht, warum ich keine Früchte trage.“ Ja, das weißt du doch. Du weißt es jetzt: schlechte Samen, Taten, um das Fleisch zu befriedigen, Wutausbrüche. „Es war aber gerechtfertigt. Es war ihre Schuld. Wenn sie nicht das und jenes getan hätten.“ He, darum geht es nicht. Die Dinge, die aus deinem Mund kommen, sind der Überfluss deines Herzens - egal, was andere tun. Wenn du also die Saat säst, diese Dinge zuzulassen, ohne sehr schnell Buße zu tun, werden sie zurückkommen und dich heimsuchen.

Glaub nicht, dass du es einfach überfliegen kannst. „Es geht mir jetzt besser. Es ist jetzt vorbei.“ Falsch! Du hast gerade einen Samen gesät. Es ist noch nichts Schlimmes passiert. Aber wie oft weißt du von einem Samen, der an einem Tag heranwächst und Früchte trägt? Wenn du es heute nicht bereust, wird dich dieser Samen morgen vielleicht immer noch nicht betreffen, aber er wird dich in sechs Monaten betreffen. Wie könnte das sein? *Weil es ein unausweichliches Gesetz in der unsichtbaren, geistlichen Welt ist.* Wenn du es jetzt nicht bereust, wird es dich in sechs Monaten betreffen. Wenn du ein kleines Streitgespräch, einen kleinen Wutausbruch, einen kleinen frustrierenden Moment hast, wenn du dich entscheidest, weiterzumachen und dein Fleisch zu befriedigen, indem du die Katze trittst (oder was auch immer du tust), glaube nicht, dass du damit davonkommen kannst. Das wirst du nicht. Es wird seinen hässlichen Kopf rausstecken und dich in sechs Monaten beißen. Es wird dir in sechs Monaten Leben rauben.

Es mag scheinen als ob es keinen großen Effekt auf dein heutiges oder zukünftiges Leben hat (vielleicht wird es doch einen Effekt haben), aber der *Haupteffekt* jeder Sünde, von der es keine Buße gibt, kommt in sechs Monaten zum Vorschein.

Beschäftige dich heftig und radikal damit. Reiß das Unkraut heraus, bevor es keimt und wächst, bevor es schließlich das Leben aus etwas Wertvollem erstickt. Vielleicht ist es für dich die Lust an materiellen Dingen. Du ertappst dich dabei, durch Kataloge zu blättern oder zu gieren, während du durch das Einkaufszentrum gehst und dir die Waren in einem Kleidungsgeschäft, Computerladen oder Bürobedarfshaus ansiehst. Es wäre besser, wenn du es aus deinem Kopf, deinen Augen und deinem Herzen rausschließen würdest. Leg es weg! Zerschmettere es!

„Ich habe nur geschaut. Ich habe nicht wirklich Geld ausgegeben.“ Das ist nicht das Problem. Wir reden hier von Herzensproblemen. David hatte eine Menge Zeug, Milliarden von Dollar, aber es bedeutete ihm nichts. Er konnte barfuß aus dem Palast herausgehen und alles zurücklassen. Es war ihm egal. Gott segnete ihn mit materiellem Reichtum, aber es besaß sein Herz nicht.

Also ist es nicht das Zeug, das das Problem ist. Wage es nicht, eine Ausrede daraus zu machen: „Meine Sachen schaden mir nicht, denn schließlich hatte David eine Menge Sachen.“ Wenn du das sagst, schadet es dir wahrscheinlich doch. Wenn du keine Gottesfurcht in dir über deine Sachen hast, dann schadet es dir wahrscheinlich, genau wie dem reichen jungen Herrscher. Schon der Gedanke daran, das Sabbern darüber, ist der Samen, der dich zerstören wird. Du säst, um der sündigen Natur zu gefallen, wenn du dieses Ding in deinem Herzen stehen lässt, anstatt zu sagen: „Nein, Gott, nein! Ich will dieses Ding nicht schätzen (was für eine schöne Farbe, ein schönes Haus, ein schöner Hund, ein schöner ...!). Was auch immer dieses Ding ist, es wäre besser, wenn du die Kontrolle darüber hättest und lernen würdest, es genau so zu sehen, wie Gott es sieht, damit du jede Zuneigung in deinem Herzen für Dinge entwurzeln kannst. Was auch immer es ist, vergewissere dich lieber, dass es unter Gottes Gerechtigkeit steht. *Urteile nicht nach dem Fleisch!*

Gott will dein Herz!

Das bedeutet aber nicht, dass man einen Regenbogen oder eine Landschaft nicht genießen kann. Du kannst sie schätzen und

sogar genießen. Aber es gibt eine Grenze, die du in deinem Herzen überschreiten kannst. Gott weiß, wo diese Linie für dich ist, und wenn du auf Ihn hörst und es dir wichtig ist, wirst du es auch wissen. Du wirst spüren, dass du dich gerade selbst prostituiert hast, du bist gerade eine Hure für dieses Ding geworden. Vielleicht hast du es nicht einmal *gekauft*, aber du hast deine Zuneigung dazu verkauft, als du vorbeigegangen bist und es dir *angesehen* hast. Wenn du es nicht vernichtet hast und diesen Gedanken bereust, dann hast du einfach einen Samen gesät, der dich später *zerstören* wird.

Hast du jemals etwas gesehen, das du wolltest, aber du konntest es dir zu dem Zeitpunkt nicht leisten? Du wusstest, dass du es wahrscheinlich nicht einmal brauchst, aber du wolltest es trotzdem. Und du hast diesen Gedanken einfach da sitzen lassen. Du sagtest dir selbst: „Ich kann es ohnehin nicht haben.“ Wisst ihr was? Ich wette, du hattest dieses Ding sechs Monate später, nicht wahr?! Habe ich Recht? Du hast einen Samen gesät und du bist nicht richtig damit umgegangen - du hast ihm einfach erlaubt, dort zu bleiben. Du wusstest, dass es nicht von Gott war, und dass es dein eigenes Fleisch war, das schreit. Aber du konntest es sowieso nicht haben, also hast du einfach zugelassen, dass der fleischliche Samen dort bleibt.

Tatsächlich hattest du wirklich nicht den Mut, es zu kaufen. Aber langsam wurde dein Gewissen zu diesem Ding verhärtet, wegen des Samens, den du gepflanzt hast, und schließlich gab es keinen Kampf mehr. Du fühltest dich nicht einmal mehr schuldig. Es gab keine Herausforderung mehr in deinem Herzen. Das Ding gehörte dir, Freundchen! Du hast dein Geld gespart.... du hast dir das Recht verdient, es zu haben.... und du hast es bekommen!

Kannst du sehen, was passiert ist? Du hältst nichts von dir selbst zurück, wenn du dich weigerst, dich mit den Samen zu befassen und sie von Anfang an in gerechter Weise zu richten. Irgendwann wirst du genau das haben, was du willst.

Stiehlest du von Gott?

„Denn ihr Philipper wisst auch, dass am Anfang meiner Predigt des Evangeliums, als ich auszog aus Makedonien, keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft gehabt hat im Geben und Nehmen als ihr allein. Denn auch nach Thessalonich habt ihr etwas gesandt für meinen Bedarf, einmal und danach noch einmal. Nicht, dass ich das Geschenk suche, sondern ich

*suche die Frucht, damit sie euch reichlich angerechnet wird. Ich habe aber alles erhalten und habe Überfluss. Ich habe in Fülle, nachdem ich durch Epaphroditus empfangen habe, was von euch gekommen ist: ein lieblicher Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus. **Gott aber, unserm Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!**“ (Philipper 4,15-20).*

In diesem letzten Satz hört man Paulus in Anbetung hineinexplodiert. Warum? Weiler das Gesetz von Säen und Ernten gesehen hat! Sie erfüllten seine Bedürfnisse, als er in der materiellen Welt in Schwierigkeiten war - denn sie sahen Gott und entgegneten Ihm im Glauben. Sie versorgten seine Bedürfnisse reichlich mit Opferbereitschaft, und das ist ihrem Konto am Himmel gutgeschrieben worden. Aus diesem Grund weiß Paulus, dass Gott alle ihre Bedürfnisse nach seinem herrlichen Reichtum aus seinen Vorrathshäusern reichlich decken wird. Gelobt sei der Gott und Vater von uns allen! Er sah das Gesetz von Säen und Ernten und es begeisterte ihn. Weil sie im Glauben gesät haben, wird Gott selbst in ihr persönliches Leben eintreten und Dinge entsprechend ihrer Opfergabe verändern.

„Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht: „Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit““ (2. Korinther 9,6-9).

Auch hier spricht Paulus von Finanzgebieten. Ein sehr gutes Barometer dafür, wie du dich geistlich verhältst, ist, wie du dich finanziell mit dem Geben an Gott verhältst. Wenn es immer eine „bessere“ Sache zu tun gibt, oder eine „dringendere“ Notwendigkeit, als Gott die ersten Früchte zu bringen, dann stimmt etwas nicht. Und das ist ein ziemlich gutes Barometer dafür, wie es dir geistlich geht.

„Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott“ (2. Korinther 9,10-11).

Was du säst, ist das, was du erntest. Sähe großzügig und du wirst eine reiche Ernte einfahren. Sähe sparsam (nur ein wenig von der Oberseite abgekratzt, um deinen geistlichen Parkschein zu validieren) und du wirst sparsam ernten. Das ist ein Versprechen Gottes, und wir sollten es lieber sehr ernst nehmen!

„Ich, der HERR, wandle mich nicht; und ihr habt nicht aufgehört, Jakobs Söhne zu sein: Ihr seid von eurer Väter Zeit an immerdar abgewichen von meinen Geboten und habt sie nicht gehalten. Kehrt um zu mir, so will ich zu euch umkehren, spricht der HERR Zebaoth. Ihr aber sprecht: 'Wovon sollen wir umkehren?'" (Maleachi 3:6-7).

Wie komme ich zu Gott zurück, wenn ich feststelle, dass ich nicht in Gottes Nähe bin? Nun, hier ist, wie Gott sagt, dass wir zurückkehren sollen: *„Wird ein Mann Gott berauben? Und doch beraubt ihr Mich. Aber ihr fragt: 'Wie berauben wir Dich?' In Zehnten und Gaben steht ihr unter einem Fluch - das ganze Volk von euch - weil ihr Mich beraubt“ (Mal. 3,8-9).* Das ist Gottes Ansicht, nicht mit den ersten Früchten von allem, was Er in dein Haus bringt, aufopfernd zu sein. Wenn Onkel Sam dein Gott ist, dann bekommt er die ersten Früchte, jemand anderes bekommt das Extra und was übrig bleibt, gehört Gott. Wer auch immer oder was auch immer dein Gott sein mag, da gehen die ersten Früchte hin. Das ist eine Tatsache.

Also, was machst du, wenn du das Gefühl hast, dass du weit weg von Gott bist? „Hier ist der Anfang“, sagt er. „Bedenkt die Tatsache, dass ihr Mich beraubt, indem ihr Mir nicht eure ersten Früchte gebt. Ihr stiehlt von Mir.“ Wenn jemand einem Drogenabhängigen Geld stiehlt, könnte er eine kleine Zeit hinter Gittern verbringen. Aber wenn er dem Gouverneur aus der Tasche stiehlt, ist er in großen Schwierigkeiten. Und wenn du von Gott stiehlest, gerätst du in eine echte Krise.

Ich spreche nicht nur über Geld (obwohl das hier der Kontext ist), sondern auch über all diese anderen Bereiche, die wir abgedeckt haben. Worum geht es in deinem Leben? *Wer* genau bist du? *Warum* tust du, was du tust?

Vertikale Transaktionen

Was Schuldgefühle und wegen Bedürfnissen getrieben zu werden betrifft, so gilt für die Finanzen das gleiche Prinzip wie für alles andere. Mache jede Situation zu einer vertikalen Transaktion mit Gott. „Gott, ich kann

nicht jeden Bedarf decken. Ich werde absolut alles tun, was Du willst. Ich werde nicht von Angst motiviert sein (Wenn ich hier aufopfernd gebe, was wird dann mit mir in der Zukunft passieren?), aber ich werde auch nicht von Ehrgeiz, Stolz oder Eifersucht motiviert werden.“

Lasst euch vom *aktuellen* Wort Gottes motivieren. Findet heraus, was dem Herrn gefällt (Eph. 5,10). Wenn du nicht genau weißt, was das ist, versuche es nach bestem Wissen und Gewissen und sprich dann mit Ihm darüber. Tue es nicht einfach und zieh dich dann zurück. „Gott, du weißt, dass ich mit Dir durch diese Sache gerungen habe und ich weiß nicht genau, was ich sagen oder was ich tun soll - ich weiß es einfach nicht. Aber hier ist mein Bestes. Hoffentlich bin ich nicht von Angst oder Schuld motiviert. Ich habe alle Sorgen darüber entfernt, wie ich nach außen aussehen werde. Ich habe jede Art von Lust nach Dingen entwurzelt, die dich wie einen Flaschengeist behandeln würde (wenn ich das tue, dann wird Gott mir das geben). Soweit ich weiß, bin ich ein leeres, sauberes Gefäß vor Dir, beim Anbieten dieses Geschenks. Es ist ein dummes Geschenk, weil ich nicht einmal sicher weiß, ob es das Richtige ist, aber nach bestem Wissen und Gewissen ist mein Herz vor Dir rein. Würdest du bitte mein Geschenk annehmen?“

Es ist dein Bestes, nicht weil du nicht mehr hättest geben können, sondern weil du dich mit falschen Motiven fürs Geben oder nicht Geben beschäftigt hast und du bereit bist, alles zu tun. Jetzt wird Er es annehmen! Und ein Schuldgefühl ist ausgeschlossen, weil es eine vertikale Transaktion mit Ihm ist. Es ist von Ihm und durch Ihn und zu Ihm.

Es ist der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, der sagt, dass es immer gut ist, dies zu tun, und es ist immer schlecht, das zu tun. Du musst all diese Dinge tun, um Gott zu gefallen, aber all diese anderen Dinge werden Gott nie gefallen. Das ist der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Egal wie akkurat du denkst, dass dein Baum ist, an dem Tag, an dem du von diesem Baum isst, wirst du sicher sterben. Du wirst dunkel und innerlich leer sein.

Es ist der Baum des Lebens, der Früchte in unser Leben bringt. Jesus bezog sich in Johannes 5 auf ihn, als er sagte: „Ihr habt auf die Propheten gehört, ihr habt Meine Gebote auswendig gelernt, aber sie alle zeigen auf Mich. Warum kommt ihr nicht zu Mir? Meine Befehle über den Zehnten - kommt zu Mir in Bezug auf diese Dinge. Sie sind kein Ziel an sich. Sie sollen euch zu Mir locken. Sie sollen euch demütigen,

damit ihr Mich braucht. Das ist es, worum es geht. Ich brauche euer Geld nicht, ich will euer Herz!“

Wenn wir uns nicht mit Ihm beschäftigen, verfehlen wir alle diese Dinge. Am Ende ist es nur religiöser Schrott - Legalismus. Es macht uns einfach immer mehr leer und nicht immer voller.

Eine Ernte WIRD geerntet.

„Ihr seid verflucht, mich betrügt ihr allesamt. Bringt aber die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus, auf dass in meinem Hause Speise sei, und prüft mich hiermit, spricht der Herr Zebaoth, ob ich euch dann nicht des Himmels Fenster auftun werde und Segen herabschütten die Fülle. Und ich will um euretwillen den ‚Fresser‘ bedrohen, dass er euch die Frucht auf dem Acker nicht verderben soll und der Weinstock auf dem Felde euch nicht unfruchtbar sei, spricht der Herr Zebaoth. Dann werden euch alle Völker glücklich preisen, denn ihr sollt ein herrliches Land sein, spricht der Herr Zebaoth“ (Maleachi 3,9-12).

Mit anderen Worten, es werden große Dinge passieren! Gott will nicht, dass du ständig unter diesem großen, schweren Gewicht stehst, das deine Knochen zusammendrückt und dich unter einer Wolke der Verzweiflung leben lässt. Er will dich in ein herrliches Land bringen, frei von Schuld und all dem Druck, der dich verrückt macht. Er muss dich allerdings verfeinern, um dich dorthin zu bringen. Er will dich von all den falschen Motiven befreien, die dich von Ihm getrennt haben.

„Ihr redet hart gegen mich, spricht der HERR. Ihr aber sprecht: ‚Was reden wir gegen dich?‘ Ihr sagt: ‚Es ist umsonst, dass man Gott dient; und was nützt es, dass wir sein Gebot halten und in Trauer einhergehen vor dem HERRN Zebaoth? Und nun preisen wir die Verächter; denn die Gottlosen gedeihen, und die Gott versuchen, bleiben bewahrt“ (Maleachi 3:13-15).

Da kommt die Verspottung ins Spiel. „Sieh dir all diese sündigen Menschen an. Sie sind gesegnet. Nichts passiert ihnen je. Und was bekomme ich für all die guten Dinge, die ich tue? Es scheint, als käme ich mit den meisten schlechten Dingen davon, die ich tue, und alle anderen auch. Was macht es überhaupt für einen Unterschied?“

Aber Gott sagte: „Ihr verspottet mich.“ Lasst euch nicht täuschen: Gott wird nicht verspottet werden. Du wirst es vielleicht nicht mehr zu deiner Lebzeit sehen. Du siehst es vielleicht nicht, wenn Gott

einen bösen Mann dazu bringt, im Inneren zu verrotten, oder jemand anderes, der bereit ist, Selbstmord zu begehen. Um euch herum fallen die Leben auseinander - es gibt totales Unglück, keinen Frieden, was auch immer. Doch sie lächeln dich die ganze Zeit an und sehen aus, als hätten sie alles im Griff. Sie sehen aus wie erfolgreiche Geschäftsleute, großartige Athleten, das Leben der Party. Aber im Inneren verrotten sie. Also sei dir nicht so sicher, dass sie nicht ernten, was sie säen. Tatsächlich *garantiere ich dir, dass sie es tun*. Stunde um Stunde und Minute um Minute wird eine Ernte geerntet.

Gott lädt uns ein, Ihn zu testen.

„So redeten die Gottesfürchtigen untereinander. Der Herr merkte auf und hörte es, und es ward vor ihm ein Gedenkbuch geschrieben für die, welche den Herrn fürchten und an seinen Namen gedenken. Sie sollen, spricht der Herr Zebaoth, an dem Tage, den ich machen will, mein Eigentum sein, und ich will mich ihrer erbarmen, wie ein Mann sich seines Sohnes erbarmt, der ihm dient. Dann sollt ihr wieder sehen, was für ein Unterschied ist zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient“ (Maleachi 3,16-18).

Ich garantiere euch, dass eine Unterscheidung getroffen wird. Damit kommen wir direkt auf das Gesetz von Säen und Ernten zurück. Sie fragten, was sie tun könnten, um so weit weg von Gott zu sein. Er sagte: „Triff Entscheidungen, die Mich ehren. Sät gute Saat. Testet Mich. Hört auf, eurem Fleisch zu gefallen und sät, um dem Geist zu gefallen. Wenn ihr das tut, werdet ihr ewiges Leben ernten und nicht Zerstörung. Testet Mich! *Ich werde Segen bringen* - niedergedrückt, zusammengesüttelt und hinüberfließend! Eure Lagerhäuser werden es nicht einmal mehr aufhalten können.“

„Naja, ich glaube nicht, dass es wirklich so eine große Sache ist“, könnte jemand sagen. „Es passiert im Moment nichts Schlimmes mit mir.“ Es wird ein Tag kommen, an dem Gott Seine Unterscheidung zwischen Gerechten und Ungerechten treffen wird. Im Namen des Herrn, des allmächtigen Gottes, dieser Tag kommt schnell und Er hört diejenigen, die Ihn fürchten. Er hört die Stimme ihres Schreis. Er hat sein Ohr auf sie gerichtet und beschloss, sie zu seinem kostbaren Besitz zu machen. Er wird sie zu sich selbst bringen, damit die Welt weiß, dass diese aus reinem Herzen entschieden haben, zu säen, um dem Geist und nicht sich selbst zu gefallen. Lasst euch nicht täuschen: Gott wird nicht verspottet.

Hast du es wirklich aufgegeben?

Niemand, sagte Jesus, nicht ein einziger Mensch, der jemals wirklich Länder, Besitztümer, Häuser und Verwandte aufgegeben hat, hat es je versäumt, in diesem Zeitalter und im Zeitalter des kommenden ewigen Lebens hundertmal so viel zu empfangen (Markus 10,30). Nun ist es möglich zu denken, dass man diese Dinge aufgegeben hat, nur weil sich seine Umgebung verändert hat. Zum Beispiel, nur weil du dich im Moment nicht mit deiner ganzen alten unmittelbaren Familie aufhältst, bedeutet das nicht, dass du sie „aufgegeben“ hast. Du bist immer noch an sie gebunden, wenn sie dein Leben noch kontrollieren, und wenn deine Treue zu ihnen dich tatsächlich dazu bringen könnte, Dinge zu tun, die dem Herrn nicht gefallen. Du musst nicht einmal am selben Ort sein wie sie, um immer noch „festzuhalten“. Wenn dein Herz immer noch an das gebunden ist, was nicht Gott ist, dann hast du sie nicht aufgegeben und du wirst in diesem Leben nichts von Gott empfangen.

Nun, ich plädiere nicht dafür, sich von seinen Eltern zu trennen. Aber wenn du dich zu denen, die nicht mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzem Verstand und mit ganzer Kraft für Jesus leben, hingezogen fühlst, wirst du nicht die Früchte Gottes ernten. Ich meine nicht, dass du sie entehren solltest, aber jedes Joch der Zuneigung, jedes Joch des Hingezogen sein und der Kontrolle, indem du immer noch an den Schürzenbändern in deinem Herzen hängst, wird dich beeinflussen. Wenn du dich in deinem Geist an sie hältst, auch wenn du körperlich vielleicht nicht ganz bei ihnen bist, wirst du eine schlechte Ernte einbringen. Was immer in dir erlaubt, dass sie mehr Einfluss auf dich haben als die Gerechtigkeit und die Wahrheit von Jesus von Nazareth, wird schlechte Früchte in deinem Leben bringen. Ich gebe das nur zur Veranschaulichung, denn manchmal sieht es so aus, als hätten wir Dinge aufgegeben, obwohl wir es nie wirklich getan haben.

Als ich Rand McNally verließ, um ins „Missionsfeld“ zu gehen, dachte ich, ich hätte *alles* aufgeben. Aber zwei Jahre später erfuhr ich, dass ich wirklich *nie etwas* aufgegeben hatte. Ich hatte 70% meines Gehalts aufgegeben, und das erschien mir damals bedeutsam. Aber die Wahrheit ist, zwei Jahre später habe ich herausgefunden, dass es sehr einfach für mich war, den alten Lebenslauf herauszunehmen, ihn ein wenig zu aktualisieren und gleich wieder einzusteigen. Ich könnte mich bei der nächstfolgenden Firma, für die ich arbeiten würde, als wahnsinnig bekennen und einfach weitermachen. Als ich das sah, zertrümmerte es mich! Schließlich warf ich alle meine Lebensläufe

in einen Grill und verbrannte sie, weil mir klar wurde, dass sie mich immer noch fest im Griff hatten.

Also dachte ich, ich hätte es aufgegeben. Jeder auf der Welt würde sagen: „Ja, du hast es aufgegeben.“ Sie würden die Beweise untersuchen und sagen: „Schau, er hat es aufgegeben - 70% Lohnkürzung, alle Referenzen weggegeben, seine Zukunft und die Hoffnung auf weltliche Ambitionen zerstört...“ Aber ich habe es nie aufgegeben.

Was ich dir sagen möchte, ist, dass nur weil dir etwas gerade nicht vor Augen ist, bedeutet das noch lange nicht, dass du es aufgegeben hast. Wenn du früher von etwas abhängig warst, das du jetzt gerade nicht tust, aber in deinem Herzen besitzt es dich immer noch (wenn niemand sonst da ist und niemand dir etwas darüber gesagt hat und niemand dich jemals erwischen könnte, dann wärest du wieder mittendrin), dann hast du es überhaupt nicht aufgegeben. Gott hat es nie gesehen. Er hat nicht einmal deine große Opferhandlung gesehen - denn Er sucht nach dem Herzen.

Er will dein Herz! Er will nicht nur deine Sachen, Er braucht deine Sachen nicht. Er will dein Herz. Das Zeug wird sich von selbst erledigen, wenn Er dein Herz hat.

Keine Ausreden - Trage Früchte!

Wenn du dies nicht hörst, weiß ich nicht, was ich sonst noch sagen soll. Wenn du alles schon gemacht hast, was kannst du dann noch tun? Sagte Gott: „Was hätte mehr für Meinen Weinberg getan werden können, als was bereits schon getan wurde?“ (Jes. 5,4). Wenn du es nicht hörst und es dich nicht zur Veränderung anregt, wenn es nicht auf dich zutrifft, weil du darüber hinaus bist, dann ist die Furcht vor Gott nicht in deinem Herzen. Es gibt keine Ehrfurcht vor Gott.

„Das war ja eine interessante Lehre - das war sicherlich Anregung zum Nachdenken.“ Wenn es dir nicht mehr bedeutet als das, weiß ich nicht, was ich sonst tun soll. Du wirst dich weiterhin mit deinen eigenen törichten Maßstäben rechtfertigen und nicht mit dem Maßstab von Jesus von Nazareth. Du wirst versuchen, so zu tun, als würdest du nichts anderes tun als andere, wo liegt also das Problem? Wenn es keine Gottesfurcht in deinem Herzen gibt und es keine ewige Frucht gibt, die du für dein Leben zeigen kannst, was gibt es dann noch? Wen interessiert es, was andere tun? Wage es nicht, dich mit

dem zu vergleichen, was du früher warst oder was du denkst, was im Leben anderer Menschen passiert. Du weißt nicht einmal, was das ist. Vielleicht säen sie tatsächlich, um dem Geist tausend Mal öfter zu gefallen, als du jemals bemerken wirst.

Wage es nicht, dich mit dem zu vergleichen, was du denkst, die akzeptierte Norm der Aktivität ist oder was du denkst, mit dem du davonkommen kannst. *Wenn du nicht ewige Frucht zur Ehre Gottes bringst, dann verweilst du nicht in Ihm.* Basta. Wenn niemand sonst in der ganzen Gemeinde der Gläubigen Früchte trägt, ist das immer noch keine Entschuldigung für dich. Und wenn jeder um dich herum Früchte trägt, hat Jesus nicht gesagt, dass, wenn es allen anderen gut geht, auch du viel Frucht bringen wirst. Er sagte: „Wenn du in mir bleibst, wirst du viel Frucht bringen.“ Das gilt für dich und mich persönlich. Wenn ich in Ihm lebe und mein Zuhause in Ihm mache (wenn ich lebe und mich bewege und mein Wesen in Ihm habe) und sein Wort sein ein Zuhause in mir findet, werde ich viele Früchte tragen und mich als sein Nachfolger zur Ehre des Vaters zeigen. Das ist eine Tatsache - unabhängig davon, was alle anderen um mich herum tun.

Der Maßstab für unser Leben ist JESUS. Wenn du den Standard von Jesus auf das herabsetzt, was du um dich herum siehst (oder denkst, dass du um dich herum siehst), machst du einen großen Fehler. Erstens siehst du es wahrscheinlich nicht richtig, und zweitens werden die Menschen um dich herum nie der Standard sein. **Jesus ist der Maßstab.** Und Er hat dich als Person berufen, aufzustehen und Rechenschaft abzulegen. Er hat dir alles gegeben, was das Leben und die Göttlichkeit betrifft. Er hat dir jeden geistlichen Segen in Christus Jesus gegeben. Er hat Blut vergossen, damit du leben und in Seinem Leben, Seiner Freiheit und Seinem Frieden wandeln kannst. *Es kostete Ihn sein Blut!* Und wenn du ganz allein vor Ihm stehst, wirst du nicht sagen können: „Ich war nicht schlimmer als alle anderen um mich herum.“ Das ist nicht das, was Er hören will.

Seid Vertikal!

Hör auf zu lesen, bitte, und vergewissere dich, dass auch dies vertikal ist. Ok? Das hat nichts mit Schuldgefühl zu tun. Es ist eine Chance. Dies ist eine Schwelle der Möglichkeit, wo immer du auf deinem Weg mit Jesus bist - hoch, niedrig, mittel. Du weißt sowieso nicht einmal,

wo du bist. ☺ Wen interessiert es, wo du denkst, dass du bist oder wo andere Leute denken, dass du bist? Die Tatsache ist, dass es keine Rolle spielt, wer oder was du jetzt bist, wenn du großzügig besseres Saatgut säen und aufhören würdest, Unkraut zu säen (und das Unkraut, das jetzt durch Geständnis und Buße existiert, entwurzeln würdest). In sechs Monaten wirst du unkenntlich sein! Unabhängig davon, wo du in deinem Weg mit Jesus bist, gibt es keine einzige Person, die dies liest, die nicht zehnmal weiter sein könnte als dort, wo sie sich gerade befinden.

Das geht auf das Gesetz von Säen und Ernten zurück. Warte nicht darauf, dass Gott dich mit Energie aufbaut. Er zieht keine Kaninchen aus dem Hut. Er bittet dich, freigebig guten Samen zu säen, um dein Zuhause in Ihm zu finden. Selbst wenn du dies liest, verstehe, dass du eine Chance für eine reiche, reiche, reiche, reiche, reiche, reiche, reiche Zukunft hast (in den Dingen, die du nicht mit Geld kaufen kannst). Wo immer du geistlich bist, da bist du. Ok, da bist du. Es macht keinen Unterschied, wo du bist, das Einzige, was zählt, ist, *wo du in sechs Monaten sein könntest*.

Schlechtes Saatgut

Hier sind einige Samen, die in sechs Monaten schlechte Früchte produzieren werden, wenn man sie nicht richtig sieht und damit umgeht. Wenn du diese Dinge liest, schaue zu Gott und frage Ihn, ob dies etwas ist, wofür du in deinem Herzen Platz gemacht hast: Prahlerei. Eifersucht. Begierde. Klagen (Heulen und Stöhnen). Heuchelei (auf eine Weise handeln und sich dann in jemand anderen verwandeln, sobald die Show vorbei ist.... etwas sagen oder vorgeben, jemand in einer bestimmten Umgebung zu sein, dann, wenn man in den nächsten Raum geht (oder in die innere Kammer), hat man eine andere Meinung, eine andere Bewertung.... ein Urteil über jemanden haben, von dem man diese Person nie wissen lässt, wenn man sich vor ihnen befindet. Diese Art von Zeug macht Gott wütend.). Egoismus. Gemurmel über andere („Ich kann nicht glauben, dass sie...“).

Oder was ist mit neutralen Samen wie Zeitverschwendung an Computern, Hobbys oder Nachrichten? „...*Ob ihr also esst oder trinkt oder was immer ihr tut, tut alles zur Ehre Gottes*“ (1. Kor. 10,31). Was ist der geistliche Wert dieser Sache? Wenn du dich selbst ausgeben willst, versichere dich, dass du dich für etwas ausgibst, das einen Wert

hat. Erwirb die Zeit, sagte Paulus auch. Kämpfe nicht, als ob du in die Luft schlägst. Laufe das Rennen nicht wie ein im Kreis laufender. *Was immer ihr tut, tut alles zur Ehre Gottes.* Das Neutrale ist Sünde, wenn es nicht zur Ehre Gottes ist. Woher weiß ich das? Weil Gott befohlen hat, dass alles, was wir tun, zur Ehre Gottes geschehen soll.

Wenn du nicht herausfinden kannst, wie dieses Ding Gott verherrlicht, ohne irgendeine heimtückische Vorstellungskraft, wenn es keinen Wert für die Herrlichkeit Gottes hat, dann ist es Sünde. Er gab dieses absurde Beispiel von Essen und Trinken - isst nicht einmal, wenn es nicht zur Ehre Gottes ist. Es sei denn, du kannst dieses Ding irgendwie so zusammenbringen, dass es einen geistlichen Wert hat, dann ernährst du nur dein eigenes Fleisch und machst deinen Gott zu deinem Bauch (ich spreche nicht nur von Süßigkeiten, sondern von aller Nahrung). Du kannst Essen zu deinem Gott machen, indem du dich von diesem beherrschen lässt. Was auch immer bestimmt, wie du deine Entscheidungen triffst, ist dein Gott, und nur Einer - Jesus - verdient es, diese Art von Einfluss auf dein Leben zu haben. Alles andere ist ein Idol und trennt einen vom Leben.) Wenn dieses Ding, was auch immer es ist, dich an einen Ort der Trennung, Isolation, Unabhängigkeit, Feindschaft oder des Richtens anderer bringt, dann ist es verderblich. Es ist die Weisheit von unten, die ungeistlich und vom Teufel ist (Jak. 3,15). *Es ist nicht zur Ehre Gottes, wenn es dich nicht näher an das Bild und das Abbild Gottes bringt und dir hilft, das Leben anderer Menschen zu verändern. Alles sollte euch in die Gemeinschaft der Gläubigen hineinziehen, nicht aus der Gemeinschaft der Gläubigen heraus.* Sonst ist es vom Teufel und kann keine ewigen Früchte tragen.

Gutes Saatgut

Hier sind einige Samen, die in sechs Monaten gute Früchte bringen werden, wenn ihr mit Augen des Glaubens seht, auch wenn Dinge um euch herum auseinanderzufallen scheinen: Opfertaten und kompromissloser Gehorsam, um Gott zu gefallen. Selbstbeherrschung, so wie sich von der Begierde abwenden. Taten der Vergebung.

Auch hier ist dies etwas, das vertikal getan werden muss. Wenn du dich entscheidest, nicht zu gieren, wenn du die Gelegenheit hast, zu gieren, dann wage es nicht, hier aufzuhören. Das ist nur Religion. Was du tun musst, ist dich mit einem rufenden Herzen zu Jesus zu wenden:

„Jesus, ich habe mich entschieden, für Dich zu leben, weil Du für mich gestorben bist. Ich weiß, dass dieses Ding nicht in deinem Herzen ist. Ich weiß, dass es mich beschmutzt - es beschmutzt mein Herz. Ich weiß, dass es die Tür öffnet zur Höllengrube, sich dort zu verstecken, damit Satan eine Festung bauen kann, damit er mich später zerstören kann. Und so habe ich mich entschieden, um Deinetwillen nicht zu gieren, weil ich Dich liebe.

Wenn du dich entscheidest, nicht zu begehren, nur weil die Bibel sagt, dass man nicht begehren soll, dann machst du einen Fehler. Du verlierst 99,9% des Wertes, dich sogar der Sünde zu widersetzen. Gott setzt keinen wirklichen Nutzen oder Prämie auf Selbstbeherrschung, wenn es nicht auf Jesus gerichtet ist. Wenn es nur Religion ist, wird es dich stolz machen: „Ich habe dies und jenes überwunden, warum kannst du es nicht?“ Es wird dich dazu bringen, andere, die in diese Sünde gefallen sind, zu verurteilen oder voreingenommen zu beurteilen. Es wird dich zerstören. Es wird dich nicht in die Fülle Christi bringen.

Wenn es nur Religion ist, dann werden dich später auch deine guten Taten zerstören. Sie werden schlechte Samen sein, keine guten Samen, es sei denn, sie sind zu Jesus hin. Wenn du nicht mit Ihm darüber kommunizieren kannst, ist es Religion und sie hat sehr wenig wirklichen Wert. Es gibt viele moralische Menschen, die gute Familienwerte haben, aber in die Hölle gehen. Warum? Denn was sie taten, wurde nicht „als für den Herrn“ getan. Vielmehr war es einfach ihre eigene Selbstgerechtigkeit, die Gott als schmutzige Lumpen betrachtet. Er ist nicht beeindruckt von unserer Selbstgerechtigkeit. Alles, worum es Ihm geht, ist die Gemeinschaft mit uns. Diese Dinge haben nur einen Wert als Mittel zur Gemeinschaft mit Gott.

Jede Versuchung, der du begegnest, ist ein Weg zur Gemeinschaft mit Gott. Alles wirkt zusammen zum Wohle. Wenn du Gott näher kommst, wird Er sich dir nähern. All diese Dinge sind Zugangswege, Möglichkeiten, Chancen. Schließe deine Augen nicht nur ganz fest und versuche nicht nur irgendwie, es gerade noch durchs Leben zu schaffen, indem du alle Versuchungen des Feindes überlebst! Das alles sind Gelegenheiten, Jesus Geschenke anzubieten und Ihm näher zu kommen. Sie sind für dein Leben, deine Zukunft, nicht für deine Zerstörung. Obwohl Satan sie zu deinem Schaden meint, meint Gott sie zu deinem Besten. Er will dich in die Fülle der Freuden Seines Hauses und Seines Landes bringen.

Betrachtet das Ganze also nicht als eine schwere Last. Dies sind große Möglichkeiten, die Gott uns gibt: zu vergeben; sich zu entscheiden, eine Verletzung nicht zu verinnerlichen oder gegen sie zu vergelten, sondern auf Erden zu lösen, was im Himmel gelöst wurde; materielle Dinge für das Königreich Gottes zu opfern (Lasst mich jedoch noch einmal sagen, dass es nicht darum geht, mit Gott zu verhandeln – „Wenn Du das für mich tust, werde ich das für Dich tun“. Gott handelt nicht mit uns. Er will unser Leben: Herz, Seele, Verstand und Stärke); Wutausbrüche zu kreuzigen, anstatt Ausreden zu finden; sich zu weigern, uns mit Geschichten aufzubauen wie „Schau was ich getan habe - jetzt bist Du doch mit mir beeindruckt, oder?“ Sucht also nach den Möglichkeiten, freigebig in eurem Leben zu säen.

Die Ernte kommt zur rechten Zeit - werdet nicht ohnmächtig.

Hier sind einige Grundsätze für die Ernte, die dir auf deinem Weg helfen sollten. Erstens ist die Ernte immer später als die Aussaat. Wenn du jetzt gute Samen säst, wird die Ernte wahrscheinlich nicht heute oder morgen stattfinden. Sie kommt zur passenden Zeit, zur richtigen Zeit. *Du baust also heute deine Zukunft.* Du löst nicht die Probleme von heute. Du baust deinen Charakter und deine Fähigkeit auf für Gottes Liebe, für Gottes Gerechtigkeit, für die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist. *Du baust heute deine Fähigkeiten für die Zukunft.*

Es ist, als würde man ein großes Reservoir bauen. Die Dinge, die du heute tust, sind wie ein Spaten für das Graben eines Stausees, um die Regenfälle zu halten, die irgendwann später fallen. Es ist eine Gelegenheit, die Fülle Gottes in deinem Gefäß zu erfassen. Also halte durch! Es gibt keine Instantkulturen. Werdet nicht müde, wenn ihr Gutes tut. Macht weiter. Werdet nicht ohnmächtig. Wenn ihr keine sofortigen Ergebnisse seht, was dann? Der Bauer, sagte Jakobus, ist der geduldige Mann, der auf die Ernte wartet, und Gott ehrt diese Art von Geduld, die nicht sofort etwas von Ihm verlangt. Die Forderung nach sofortiger Befriedigung deutet nur auf ein egoistisches Herz hin. Es ist schlechte Saat, nicht gute Saat.

„Naja, Gott, ich habe diese Sache getan, weil ich dachte, dass Du mich von dieser anderen Situation erlösen würdest. Ich dachte, wenn ich das nur tun würde, dann würdest Du...“ Das war kein guter Samen - es war egoistisch. Du hast versucht, einen Tausch mit Gott zu machen. Er testet unsere Herzen, um zu zeigen, ob es wirklich für Ihn ist oder ob es für uns selbst ist, dadurch, dass Er es zur rechten Zeit vollbringt,

wenn wir nicht schwach werden. Er prüft unsere Herzen, indem Er uns eine gewisse Zeit zwischen der Aussaat von gutem Saatgut und der Auffindung einer guten Ernte lässt.

Sähe einen Apfelkern aus und ernte einen Apfelbaum.

Ein weiteres Prinzip ist, dass die Ernte immer von der gleichen Art ist, gut oder schlecht, wie der gesäte Samen. Es ist deine Entscheidung, gemäß Galater 6. Apfelbäume wachsen aus Apfelkernen, und Orangenbäume aus Orangenkernen. Es gibt keine Möglichkeit, dass du eine andere Baumart bekommst als die Samen, die du gepflanzt hast. Ich kann also garantieren, dass, wenn du säst, um dir selbst zu gefallen, du Zerstörung ernten wirst - nicht nur, weil Gott es gesagt hat, sondern weil das das Einzige ist, was daraus wachsen kann. Es ist unmöglich, dass etwas aus einem schmutzigen, weltlichen Samen hervorgeht, außer der schmutzigen Weltlichkeit.

Man kann nicht mehr wie Jesus werden, sogar wenn man neutralen Samen sät. Es hilft nicht, es ist sogar im Weg. Der Platz in deinem Herzen ist nur so groß. Jesus sagte den Pharisäern: „Ihr habt keinen Platz für Mein Wort in eurem Herzen gemacht. Deshalb seid ihr die Kinder des Teufels. Euer Vater ist der Vater der Lügen“ (Joh. 8,37-44).

Warum war ihr Vater der Teufel? Weil sie in ihren Herzen keinen Platz für Sein Wort gemacht hatten. Es gibt nur so viel Kapazität in deinem Herzen und in deinem Kopf, wenn du also das Wort erstickst, indem du deinen Kopf mit neutralem Zeug füllst, wirst du eine lausige Ernte zur Zerstörung haben. Das Wort Gottes bestimmt es klar und deutlich.

Deine Kapazität ist unbegrenzt!

Hier ein drittes Prinzip: Die Ernte steht immer im Verhältnis dazu, wie viel Saatgut ausgepflanzt wurde. Wenn man großzügig sät, erntet man großzügig. Wenn man sparsam sät, erntet man sparsam. Sät immer wieder Samen und immer wieder und wieder und wieder und wieder. Wenn ihr sparsam sät (ein wenig Saatgut hier, ein wenig Saatgut dort), dann werdet ihr ein Feld haben, das fast leer ist, wenn der Herbst kommt. Je mehr Samen man sät, desto mehr Ernte hat man in sechs Monaten. Das Gleiche wird in einem Jahr, in fünf Jahren, in zehn Jahren und in zwanzig Jahren der Fall sein. Wenn du dies liest,

besteht die Chance, dass du noch mindestens zwanzig Jahre zu leben hast. Viele von euch werden es. Viele Menschen, die dies lesen, werden zwanzig Jahre lang die Möglichkeit haben, gutes Saatgut zu säen. Aber wenn du es jetzt verschiebst, wirst du die ganze Sache ruinieren.

Wenn du jetzt üppig säst, werden die Dinge im Leben, die dir passieren werden, um dich herum und durch dich herum, dich verblüffen. Ja, du, sogar du! Sogar du mit deinem begrenzten Intellekt, deinem begrenzten Engagement und deiner begrenzten Fähigkeit, die ganze Zeit heilig zu sein. Ja, selbst mit deiner begrenzten Fähigkeit, Gott anzubeten und zu lieben, Sein Wort zu sprechen oder es auszuleben. Welche Einschränkungen auch immer du meinst, im Moment zu haben, *ich garantiere dir, dass deine Kapazität so breit ist wie das Universum, denn der Sohn des lebendigen Gottes hat versprochen, dass du in Übereinstimmung mit dem, was du säst, ernten wirst.* Es liegt nicht in den Genen deiner Eltern, sondern in direktem Verhältnis zu der Art und Weise, wie du zu Ihm als Person säst. Das ist deine Kapazität - und sie ist unbegrenzt. Mehr, als du in deinen wildesten Träumen fragen oder dir vorstellen könntest. Ja, du! Das ist nicht nur für alle anderen. Das bist du! Unbegrenzte Kapazität und unglaubliche Möglichkeiten in den nächsten fünf, zehn oder zwanzig Jahren. Unglaubliches Potenzial!

Der große Rotholzbaum

Wie nutzt man dieses Potenzial? Du säst jetzt großzügig, und wirst nicht ohnmächtig. Samen scheinen zu klein zu sein, um von Bedeutung zu sein, aber Gott sagt, dass sie wichtig sind (Heb. 11:6, Lk. 17:6, Mk. 11:22-25). Wie könnte ein winziger Samen einen Rotholzbaum hervorbringen? Wisst ihr was? Ein WINZIGER Samen ist *die einzige Art von Samen*, die einen Rotholzbaum züchten *kann!* Es gibt keine andere Art von Rotholzbaum. Man nimmt keine 14 Pfund Wassermelone und pflanzt sie, um einen Rotholzbaum zu erzeugen. Die einzige Art von Samen, die einen Rotholzbaum wachsen lassen kann, ist ein winziger Samen. Die ganze Fähigkeit zu unendlichem Leben liegt in diesem winzigen Samen. Es scheint unglaublich, dass du für eine kleine Tat der Freundlichkeit - nur ein Becher Wasser - deine Belohnung nicht verlieren wirst (Mk. 9,41). Unglaublich. Aber kleine Samen sind wichtig.

Zugegeben, sie sind sehr klein. Es gibt nicht viel, was man tun kann. Das verstehe ich. Es gibt nicht viel, was ich tun kann. Ich habe nicht

viel zu bieten. Ich weiß nicht, wie ich die Welt retten kann. Ich weiß es nicht. Aber ich kann winzige Samen säen, die zu klein erscheinen, um von Bedeutung zu sein. Jesus sagte, dass man mit den kleinen Dingen, mit ein paar Dingen treu sein soll, und einem wird viel geben. Verachte nicht den Tag der kleinen Anfänge. Samen scheinen kein wirkliches Leben in sich zu haben, aber Gott nennt Dinge, die nicht sind, als ob sie es wären (Römer 4,17). Der Glaube ist der Beweis für die erhofften Dinge, die Substanz der unsichtbaren Dinge (Hebr. 11,1). Und Völker werden unterworfen. Kinder werden von den Toten auferweckt und ihren Müttern zurückgegeben. Unsichtbare Dinge, Dinge, die nur erhofft sind, Dinge, die kein Leben in sich zu haben scheinen, kleine Flecken Erde, die Samen genannt werden, wachsen zu Rotholzbäumen heran, die so groß sind, dass man einen LKW durch sie fahren kann. Du kannst eine Autobahn mitten hinein bauen!

Dieser Baum kam aus einem toten Stück Holz, so schien es. Ist euch klar, dass Gott schon in 1. Mose Samen für diesen Zweck geschaffen hatte - um uns die Natur des Wortes Gottes zu zeigen? Jesus sagte es immer wieder und immer wieder und wieder: „Der Samen ist das Wort.“ Der Samen ist das Wort. Und das Wort Gottes, das in dein Herz gesät wurde, mit gutem Boden und der Bereitschaft, das Unkraut weiter zu entwurzeln, lässt dieses winzige, bedeutungslose Stück Erde in einen Rotholzbaum wachsen, ein großartiges Ding, das weiter reicht, als du sehen kannst.

Das ist deine Fähigkeit, wenn du es von dir selbst verlangst, nicht zuzulassen, dass irgendein Schrott sich in deinem Herzen befindet und das Wort Gottes verdrängt. Macht Platz in eurem Herzen für Ihn und entfernt den ganzen Müll, ob neutral oder nicht, aus eurem Herzen. *Das* ist dein Potenzial, das darauf beruht, dass Gott diese fast absurde Sache erfunden hat, um uns die Art seines Wortes zu zeigen, die in ein fruchtbares und ergiebiges Herz gepflanzt wurde.

Deshalb hat Er Samen erschaffen - um dir diesen Punkt zu zeigen. Ein bedeutungsloses Nichts - nur eine Tasse Wasser. Ein bedeutungsloses Nichts - „Nein, ich werde nicht hinschauen.“ Ein bedeutungsloses Nichts - „Ja, ich werde um Vergebung bitten“... „Nein, ich werde nicht das geringste Wutgefühl zulassen“... „Ja, ich würde gerne vorbeikommen, es ist mir egal, ob es mir passt oder nicht.“ Du würdest das wahrscheinlich nicht alles laut sagen, aber in deinem Herzen sagst du: „Für Jesus, für Jesus“.

Viele kleine Samen

Du fragst: „Welchen Unterschied macht das? Es wird niemanden wirklich interessieren. Wahrscheinlich werden sie es nicht einmal zu schätzen wissen. Warum es dann noch tun?“ Es ist ein Samen, der einen Rotholzbaum hervorbringt, deshalb! Es scheint so dumm zu sein, aber ich garantiere dir, dass der einzige Dumme derjenige ist, der es *nicht* tut. Das ist dumm. Das Herz, das sagt: „Ich weiß nicht, was für einen Unterschied das machen wird“, wird eine sehr geringe Ernte einbringen.

Konzentriere dich nicht auf große Samen, sondern auf viele kleine. Kümmere dich nicht darum, einen riesigen Samen zu pflanzen, indem du immer versuchst, ein massives Unternehmen zu verwirklichen und dir selbst sagst, dass du, wenn du es nicht kannst, nichts wert bist. Darum geht es nicht. Mach dir keine Sorgen, ob du große Samen pflanzt. Wenn Gott dir diese Gelegenheit gewährt, danke ihm dafür, aber du brauchst kein Held zu sein. Gott sei Dank wir brauchen keine Helden zu sein! Pflanze die kleinen Samen, aber pflanze sie freigebig. Gott wird sich um den Rest in deinem Leben kümmern.

Verwandle schlechtes Saatgut in gutes Saatgut

Willst du wissen, wie man schlechte Samen in gute umwandelt? *Sünde bekennen* verwandelt schlechte Samen in gute Samen (Römer 8,28). Wenn du bereit bist, die Sünde das zu nennen, was Gott sie nennt (die wahre Bedeutung des griechischen Wortes), wenn du bereit bist, dich damit zu befassen, dann kann Gott einen schlechten Samen nehmen und ihn in einen guten Samen verwandeln. Vielleicht benehme ich mich wie ein Affe mit dir, weil ich einen Groll in meinem Herzen auf dich habe oder etwas Ähnliches. (Aus dem Überlauf des Herzens spricht der Mund, und etwas sprudelte heraus, das mir zeigte, was in meinem Herzen war.) Ich wusste nicht einmal, dass ich es dir aus irgendeinem Grund übel nehme. Aber plötzlich befand ich mich in einer ungewissen Situation und etwas geschah. Ich wurde ein wenig verärgert, ein wenig ungeduldig. Ich zog mich von dir zurück, oder ich wollte dich nicht ansehen. Aber wenn ich zu dir gehe und es wieder gutmache, dann arbeitet Gott das, womit Satan mich zerstören wollte, zusammen zum Guten. Jetzt, auf einmal, kann Gott unsere Beziehung segnen, die wir noch nie zuvor hatten! Er kann eine Loyalität und

eine Gemeinsamkeit von Herz, Verstand und Absicht in unser Leben bringen, die es noch nie zuvor gegeben hat - nur weil wir bereit waren, den schlechten Samen zu nehmen und ihn zu bekennen, ihn zu vernichten, sogar auf Kosten der Demütigung, wenn nötig. Gott nimmt diesen Samen der Demut, des Opfers und der Bekenntnis der Sünde und lässt ihn gemeinsam fürs Gute wirken.

Womit satan uns zerstören und teilen wollte, endete also damit, dass etwas Spektakuläres aufgebaut wurde. Eine Schnur aus drei Strängen ist nicht leicht zu durchbrechen. Gott baut mit dem, was ursprünglich unsere größte Angst war, unser schlimmster Feind, unser größter Misserfolg. Es wird zu einer Sache der Stärke, die erprobt und bewährt wurde und jetzt allem standhalten kann (lest 1. Johannes 1:9, Jakobus 5:16, Kolosser 2:15). Gieße die Samen mit deinen Tränen (1. Kor. 3,6, Psalm. 126,5-6). Mit anderen Worten, lass es dir wichtig sein! Wenn du mit Tränen säst, wirst du eine Ernte einbringen. Ihr werdet tanzen, wenn ihr mit eurer Ernte ankommt. Aber man muss mit Tränen säen, es muss einem wichtig sein. „Ich werde von denen gefunden werden, die von ganzem Herzen nach Mir suchen.“ Gott sagt es dem, dem es wichtig ist. Er befähigt den, der sich für Ihn ausgibt. Das ist es, worum es geht.

Jetzt bestimmt meine Zukunft

Wir wissen jetzt, dass die Vergangenheit unsere Zukunft nicht vorhersagt. Heute ist ein neuer Tag und das Blut Jesu ist mehr als ausreichend. Aber wie passt das alles in das Gesetz von Säen und Ernten?

Das ist eigentlich genau der Punkt. *Die Vergangenheit bestimmt nicht deine Zukunft. Dein JETZT bestimmt deine Zukunft.* Deshalb gibt es Hoffnung. Die alte Saison ist vorbei und heute ist ein neuer Tag. Groß ist Seine Treue. Unsere Möglichkeiten liegen direkt vor uns, jetzt! Ich werde nie deprimiert oder entmutigt sein über die schlechte Ernte des letzten Jahres oder sogar meine aktuelle schlechte Ernte. Ich kann unendlich vor euch versagen, aber ich mache mir keine Sorgen. Du könntest dir Sorgen um mich machen, du kannst mich sogar dafür verurteilen (ich hoffe, dass du es nicht tun würdest). Aber, wisst ihr, *meine Zukunft hängt nicht von meiner Vergangenheit ab. Meine Zukunft hängt von meiner Entscheidung ab, Jesus nachzufolgen und mich vor Ihm zu demütigen. Ich habe eine unbegrenzte Zukunft und eine unendliche Hoffnung, unabhängig von allem, was mir je in meinem Leben passiert ist.*

Kein vergangenes Versagen bestimmt meine Zukunft. Was ich jetzt sähe, bestimmt meine Zukunft. Ich bin kein Produkt meiner Eltern, meiner Erziehung, meines begrenzten IQ, meiner begrenzten Willenskraft, meines begrenzten Gedächtnisses oder meiner begrenzten Persönlichkeit. Das ist nicht meine Grenze. Ich bin nur durch meine eigene Einstellung begrenzt.

„Ich weiß ja, dass ich all diese Dinge bin, denn schau, wie lausig es mir geht.... Ich habe keine Freunde... Ich habe keine Frucht...“ Das hat überhaupt nichts mit irgendetwas zu tun! Deine Vergangenheit sagt deine Zukunft nicht voraus. Was du jetzt säst, bestimmt deine Zukunft, also ist dein Potenzial grenzenlos. Das Einzige, was deine Grenze bestimmt, ist deine *Bereitschaft*, guten Samen zu säen und deine *Weigerung*, schlechten oder neutralen Samen zu säen.

Dein Potenzial ist weit offen, egal wie schlecht du bist: Maria, die Prostituierte; Matthäus und Zachäus die Steuereintreiber; Simon, der mörderische, hasserfüllte, voreingenommene Fanatiker. Geh einfach durch die Liste derjenigen, die jemals Batseba-David-Abraham waren. Du wirst einen gemeinsamen Faden sehen, nämlich die Tatsache, dass ihre Vergangenheit ihre Zukunft nicht bestimmt hat, und ihre Hoffnung auf einen lebendigen Gott - ICH BIN. Es hatte nichts mit den Fehlern zu tun, die sie machten. Als sie sich vor Ihm demütigten, war Seine Vergebung so tief wie der Ozean und ihr Potenzial war nur begrenzt durch ihre Bereitschaft, sich selbst zu demütigen und guten Samen zu säen.

Also bin ich nicht der, der ich war. Ich bin, wer ich sein werde, je nachdem, wie ich Gott sehe und wie ich in diesem Moment in meinem Leben auf Ihn reagiere. Denke von mir, was du willst, aber ich weiß, wohin ich gehe. Und durch Gottes Gnade werde ich guten Samen säen, und mein Potenzial dabei ist grenzenlos. Was auch immer und wo immer du warst (es spielt keine Rolle, „wer dein Bett gemacht hat“), Gott wird dich zu sich selbst ziehen. Das ist das Geheimnis Seiner Gnade, Seiner Treue. All dies hängt davon ab, wie du Ihn in Seiner Vergebung siehst und welches Potenzial in Ihm steckt, sowie von deiner Bereitschaft, dich in Seine Hände zu legen. Lass dir deine Zukunft wichtig sein und verdränge Ihn nicht, sondern mache Platz für Ihn in deinem Herzen. Lasse das alles vertikal sein, und nicht nur Religion.

Keine Angst - ich bin frei.

Das heißt aber nicht, dass es keine Auswirkungen aus früheren Entscheidungen geben wird. Was geschah, als Mose den Felsen traf? Er konnte nicht ins Gelobte Land gehen. Und Gott sagte David, dass das Schwert sein Haus nie verlassen würde. Wie wendet man sein Herz Gott zu und sagt: „OK, ich weiß, dass ich es vermässelt habe. Was sind nun die Auswirkungen in meinem Leben, und wie gehe ich von hier aus damit um?“

Denkt daran: Wo sieht man Moses nach Nebo? Nachdem er auf dem Berg gestorben ist, wo taucht er als nächstes auf? Er ist auf einem anderen Berg, und es geht ihm gut. Es gab Konsequenzen - er konnte nicht ins Gelobte Land gehen. Aber er suchte sowieso nicht nach einer Nation oder einer Stadt, die von Menschenhand gebaut wurde! Seht ihr es? Also, es gab Konsequenzen. Er wäre gerne reingegangen, und es brach ihm sein Herz. Es gab auch für David Konsequenzen - sein Kind starb. Das Schwert verließ nie sein Haus. Sein Sohn musste das Haus Gottes bauen und David konnte es nie sehen. Obwohl er das Material dafür sammelte, konnte er es nicht bauen.

Es gab Konsequenzen. Aber David war frei. Moses war frei. Sie akzeptierten die Auswirkungen zu gegebener Zeit. David jammerte und beschwerte sich nicht darüber, ebenso wenig wie Mose. Sie erkannten den Gott an, der war und ist und sein wird, und sie demütigten sich vor Ihm, akzeptierten die Konsequenzen und die Disziplin des Herrn, denn die Disziplin spricht von Seiner Liebe. Aber sie verloren nie ihre Identität. Es gab keine Angst. Mose jammerte und beschwerte sich nicht auf dem Berg der Verklärung, und Gott prahlt so sehr über Mose, dass es unglaublich ist. Durch die ganze Schrift hindurch hört man es - Moses, mein Freund. David, ein Mann nach Meinem eigenen Herzen. Immer wieder und wieder und wieder und wieder. Diese Kerle machen zwar blöde „Dummheiten“, aber in ihren Herzen waren sie frei. Sie ernteten, was sie gesät hatten, und es gab Konsequenzen, aber weil sie vor Gott erschienen waren, waren sie frei. Während sie den Berg Zion nie auf der rechten Seite des Flusses gesehen haben, haben sie den Berg der Verklärung gesehen (worauf es sowieso wirklich drauf ankommt).

Das ist also etwas, das uns nie genommen werden kann. Es ist wie die Worte eines Liedes – „Ich bin frei, sie können mir mein Schicksal nicht wegnehmen, denn die größte Liebe von allen ist in mir. Ob ich

scheitere, ob ich Erfolg habe, ich bin frei.“ Es spielt keine Rolle. Ich werde die Auswirkungen akzeptieren, ja, mich sogar darin rühmen. Hoffentlich können einige von Gottes Leuten anhand meiner Fehler durch Offenbarung und nicht durch Feuer lernen. Wenn ich in diesem Bereich ein Gefäß des Zorns, ein Gefäß der Schande und nicht der Ehre im Haushalt geworden bin, *bin ich trotzdem noch im Haushalt*. Ich werde immer noch von Gott benutzt. Mose war nicht verunsichert auf dem Berg, auf dem er starb, und David war nicht verunsichert, als das Schwert in seinem Haus verblieb. Es war enttäuschend für ihn, es war herzerreißend. Er erkannte, dass er es vermasselt hatte, als er eine Volkszählung durchführte, und 18.000 Menschen wegen seiner Dummheit umkamen. Aber er hat sich nicht zum Sterben eingeeigelt. Er war *immer noch* frei. Was tat er, als sein Kind starb? Er wusch sich das Gesicht, stand auf und ging zurück zum Geschäft des Vaters. Als Petrus kläglich versagte, als er es einfach völlig vermasselt hatte, was tat er? Er ging sofort wieder ins Haus des Vaters.

„In Ordnung“, muss er sich selbst gesagt haben, „dann werde ich halt Türsteher im Haus sein. Es ist mir egal. Ich wünschte, ich hätte das nicht getan - AHHH!“ Aber es war nicht in Angst gehüllt. Es war kein Schuldgefühl, das ihn trieb. Diese Männer haben sich nicht in der fetalen Position zusammengerollt und sind gestorben. *Sie sahen Gottes Gnade, nahmen sie an und gingen vorwärts, unabhängig von jeglichem Versagen*. Sie akzeptierten die Konsequenzen, aber sie wurden nicht zerstört.

Das ist es, wohin Gott uns berufen hat, wenn wir aus dem Glauben und nicht aus dem Sehen leben. Dort gibt es keine Angst, auch wenn es bestimmte Konsequenzen in der materiellen Welt gibt. Was ist eurer Meinung nach mit Hananias und Saphira oder mit den Menschen passiert, die in 1. Korinther 11 wegen ihrer sündhaften Anmaßung, ihrer Arroganz und ihrer egoistischen Fraktionen gestorben sind? Gott brachte in diesen Fällen sogar den physischen Tod, aber es war alles zu Seiner Ehre. Es war nicht so, als ob ein großer Misserfolg sie einfach vernichtet hätte, so dass sie für immer auseinander fielen. So war es nicht. Es war ein Prozess des Bauens und Bauens und noch mehr Bauen. Ein Prozess, bei dem die Dinge durch die Augen des Glaubens gesehen werden, nicht durch die natürlichen Augen von 72,4 Jahren.

Es ist ja nur Raupenhaut.

„Gut,“ sagst du, „das ist alles, was ich habe. Wenn ich meine 72 Jahre vergeude, dann war es das wohl.“ Nicht, wenn man Dinge durch das Spektrum von „Wenn ein Mensch an Mich glaubt, wird er nie sterben“ sieht. Wenn man einen Gläubigen, einen wahrhaftigen Nachfolger Jesu von Nazareth, ansieht, sieht man nur die Raupenhaut. Du siehst das hässliche alte Ding, das wir nur eine Weile mit uns herumtragen, bis das Zelt dieses materiellen Körpers in einen glorreichen Körper befreit wird, der sich im Handumdrehen verwandelt. Transfiguriert! Dazu sind wir berufen.

Wenn du mit deinen natürlichen Augen siehst, siehst du im Augenblick physische Körper. Aber das ist nicht das, was da ist. Hör auf, das zu sehen, wenn das alles ist, was du siehst! Das ist nicht das, was wirklich da ist. Das ist nur eine Hülle des ewigen Wesens, das nach dem Bild der Gottheit geformt ist, die im Inneren, hinter diesen kleinen Augäpfeln lebt. Wenn du es noch nicht sehr gut siehst, ist es wahrscheinlich nur ein wenig von der Weltlichkeit erstickt worden. Aber, angesichts des Prozesses, über den du gelesen hast, wird die Herrlichkeit der Gottheit mit immer größerem Maß in deinen Brüdern und Schwestern auf der ganzen Welt zum Vorschein kommen. Und es wird spektakulär sein. Spektakulär!

Auch hier, *es gibt Konsequenzen auf diesem Weg*, aber das sind nur vorübergehende Rückschläge. Also habe ich eine Warze auf meiner Raupenhaut! Ich habe einen kleinen Schnitt von einem Stein oder einem Spinnenbiss auf meiner Raupenhaut. Hier drinnen ist aber ein Schmetterling! Es ist nur ein vorübergehender Rückschlag, auf dem Berg Nebo zu sterben. Moses ist nicht gestorben. *Er ist nicht gestorben!* Sein Körper ist weggefallen, aber er ist nicht gestorben. Es war kein dauerhafter Rückschlag.

Jesus ist Herr - Halleluja!

Vater, gib uns Verständnis. Nimm alles, was der Feind tun möchte (um Chancen in ungesunde Angst oder Schuld zu verwandeln) und schlage es ihm direkt zurück. Gott, wir wissen, dass du uns liebst, dass du Pläne hast, uns zu erweitern und nicht um uns zu schaden. Du hast uns eine Tür geöffnet. Du hast uns bis hierher gebracht, und Du wirst uns nicht jetzt im Stich lassen. Wir sind keine Waisenkinder. Du bist unser Vater - du liebst uns, kümmerst Dich um uns, nährst uns, hilfst uns. Du unterstützt uns und wir zählen auf Dich. Wir wissen, dass, wenn wir Samen säen,

wir dann schlafen gehen und aufwachen können, um festzustellen, dass diese Samen irgendwie gekeimt und gewachsen sind. Wir wissen nicht, wie. Das ist Dein großartiger Plan. Wir müssen pflanzen und wir müssen mit unseren Tränen wässern, aber Du bringst Vermehrung, zum Lob Deines Namens. Und wenn du dieses Nichts nimmst, einen kleinen Samen, bringst du Leben aus dieser Sache. Sobald dieser Weizenmais wächst, wird er zu einem Stiel und einem Kopf und dann zu einem vollen Kern im Kopf, der sich immer wieder vermehren kann. Vater, wir wollen, dass Deine Herrlichkeit die Erde erfüllt, und wir wissen, dass dies so ist. Wir machen mit. Amen.

Die reale Welt

1948

Ohhhhhhhhh!!!! Sogar in den meisten „Wohnzimmern“ und den meisten „Hauskirchen“ auf der ganzen Welt und deutlich in den Versammlungsräumen der Institutionen... eine VIEL BENÖTIGTE NACHRICHT!!! Stimmt's? Du weißt, dass ich Recht habe. Es gibt an sich nichts Überlegeneres an einem Treffen in einem Haus, wenn wir dies (was du gleich lesen wirst), nicht richtig machen (sowie TÄGLICHES LEBEN Hebräer 3:12-14; 1. Korinther 12:21; Johannes 13:34-35, Johannes 3:19-21, Johannes 4:23-24). Einem altbackenen, egozentrischen, unzusammenhängenden Leben sollte es egal sein, wo es sich trifft. WAHRES LEBEN....naja, erst dann spielt „wo und wie wir uns treffen“ eine Rolle. „Häuser“ schaffen kein Leben. Tatsächlich sind „Hausversammlungen“ oder (übertrieben) „Hauskirchen“ oft nur ein Placebo und ein Versteck für Egos und Ambitionen, oder für Rebellion und Faulheit und Meinungen, und für Weltlichkeit und Selbstleben und Wanderlust und groteske Unabhängigkeit. Lasst uns diese anderen Dinge, die von Gott in den obigen Schriften erwähnt werden, Richtig machen - so, wie Jesus sie wünscht! Es ist eigentlich nicht zu fürchten oder zu verachten - es ist der beste Teil der Reise - DOCH ERFORDERT ES, DASS DU DEIN KREUZ AUF DICH NIMMST, anstatt einfach „dein Ding zu machen“. Aber denk daran, das KREUZ ist der Ort, an dem der Feind gedemütigt und ein öffentliches Spektakel veranstaltet wird, gemäß dem Heiligen Geist. Deshalb ändern sich die Leben an diesem Ort. Und das ist unser Ziel, unsere Suche, unsere Berufung.... oder?!! Nimm in Jesus „DEIN Kreuz auf dich“ - und sieh, was Er immer wollte, dass du siehst!

Nimm dir einen Moment Zeit und lies die oben genannten Verse, gebetsvoll... und genieße die folgenden Gedanken unseres Bruders Aiden Tozer...

Ich wünsche dir einen schönen Tag, an dem du dein Leben für Jesus in den Heiligen ausgießen kannst... (Und wir reden NICHT über einen Sonntagsgottesdienst - ob in deiner Blue Jeans auf dem Boden sitzt, oder irgendwo anders!!! Lebe das LEBEN!!!)

Gott erfassen

„...die Auffassungen über Gott sind vielfältig, aber die, die sie halten, haben eines gemeinsam: Sie kennen Gott nicht in persönlicher Erfahrung. Die Möglichkeit, Ihn intimer kennenzulernen, ist ihnen nicht in den Sinn gekommen. Wenn sie Seine Existenz auch anerkennen, denken sie nicht, dass Er in dem Sinne erkennbar ist, in dem wir Dinge oder Menschen kennen.

„Christen, um sicher zu sein, gehen weiter, zumindest in der Theorie. Ihr Glaubensbekenntnis verlangt von ihnen, an die Persönlichkeit Gottes zu glauben, und ihnen wurde beigebracht zu beten: *„Unser Vater, der im Himmel ist“ (Lk. 11,2)*. Persönlichkeit und Vaterschaft tragen die Idee der Möglichkeit der persönlichen Bekanntschaft mit sich. Das wird theoretisch zugegeben, aber für Millionen von Christen ist Gott dennoch nicht realer als für den Nichtchristen. Sie gehen durchs Leben und versuchen, ein Ideal zu lieben und einem einfachen Prinzip treu zu bleiben.

„Dieser trüben Vagheit steht die klare Schriftlehre gegenüber, dass Gott in der persönlichen Erfahrung gekannt werden kann. Eine liebevolle Persönlichkeit dominiert die Bibel, geht zwischen den Bäumen des Gartens spazieren und atmet Duft über jede Szene. Immer ist eine lebende Person anwesend, die spricht, fleht, liebt, arbeitet und sich selbst manifestiert, wann und wo immer Sein Volk die notwendige Empfänglichkeit hat, um die Erscheinung zu empfangen.

„Die Bibel geht davon aus, dass die Menschen Gott mit mindestens dem gleichen Maß an Unmittelbarkeit kennen können, wie sie jede andere Person oder Sache kennen, die in ihren Erfahrungsbereich fällt. Es werden dieselben Begriffe verwendet, um die Erkenntnis Gottes auszudrücken, wie sie auch für die Erkenntnis physischer Dinge verwendet werden. *„O schmeckt und seht, dass der Herr gut ist“ (Psalm 34,8)*. *„Alle deine Kleider riechen nach Myrrhe und Aloe und Kassia aus den Elfenbeinpalästen“ (Psalm 45,8)*. *„Meine Schafe hören meine Stimme“ (Joh 10,27)*. *„Selig sind die reinen Herzen; denn sie werden Gott sehen“ (Matth. 5,8)*. Das sind nur vier von unzähligen solcher Passagen aus dem Wort Gottes. Und wichtiger als jeder Beweistext ist die Tatsache, dass die ganze Bedeutung der Schrift auf diesen Glauben ausgerichtet ist.

„Was kann das alles bedeuten, außer dass wir in unserem Herzen Organe haben, mit denen wir Gott so sicher kennen lernen können, wie wir materielle Dinge durch unsere vertrauten fünf Sinne kennen?

Wir erfassen die physische Welt, indem wir die uns zu diesem Zweck gegebenen Fähigkeiten ausüben, und wir besitzen geistige Fähigkeiten, durch die wir Gott und die geistige Welt kennenlernen können, wenn wir dem Drang des Geistes gehorchen und anfangen, sie zu nutzen.

„Dass eine Rettungsarbeit zuerst im Herzen erledigt werden muss, ist hier selbstverständlich. Die geistigen Fähigkeiten des nicht regenerierten Menschen liegen in seiner Natur im Schlaf, ungenutzt und sind für jeden Zweck tot. Das ist der Schlag, der durch die Sünde auf uns gefallen ist. Sie können durch das Wirken des Heiligen Geistes in der Regeneration wieder zum aktiven Leben erweckt werden. Das ist einer der unermesslichen Vorteile, der uns durch das Sühnewerk Christi am Kreuz zuteil wird.

„Aber warum wissen die freigesprochenen Kinder Gottes selbst so wenig von der gewohnten, bewussten Gemeinschaft mit Gott, die die Schrift anbietet? Die Antwort ist wegen unseres chronischen Unglaubens. Der Glaube ermöglicht es unserem geistlichen Sinn zu funktionieren. Wo der Glaube defekt ist, wird das Ergebnis innere Unempfindlichkeit und Taubheit gegenüber geistigen Dingen sein. Das ist der Zustand einer großen Anzahl von Christen heute. Kein Beweis ist notwendig, um diese Aussage zu untermauern. Wir müssen nur mit dem ersten Christen sprechen, den wir treffen, oder in die erste Kirche eintreten, die wir öffnen, um alle Beweise zu erhalten, die wir brauchen.

„Ein geistiges Königreich liegt ganz um uns herum, umschließt uns, umarmt uns, ganz in Reichweite unseres inneren Selbst, wartet darauf, dass wir es erkennen. Gott selbst wartet hier auf unsere Antwort auf Seine Gegenwart. Diese ewige Welt wird uns in dem Moment lebendig werden, in dem wir anfangen, mit ihrer Realität zu rechnen.

„Was meine ich mit Realität? Ich meine das, was Existenz hat, abgesehen von jeder Idee, die irgendein Verstand davon haben könnte, und was existieren würde, wenn es keinen Verstand gäbe, um einen Gedanken daran zu haben. Das, was wirklich ist, hat Wesen in sich. Es hängt nicht von der Gültigkeit des Beobachters ab.

„Ich bin mir bewusst, dass es einige gibt, die sich gerne lustig machen über die Vorstellung des einfachen Menschen von der Realität. Sie sind Idealisten, die endlose Beweise dafür liefern, dass nichts außerhalb des Geistes wirklich ist. Sie sind die Relativisten, die gerne zeigen, dass es im Universum keine Fixpunkte gibt, an denen wir etwas messen können. Sie lächeln von ihren hohen intellektuellen Gipfeln auf uns

herab und beruhigen uns zu ihrer eigenen Zufriedenheit, indem sie den vorwurfsvollen Begriff ‚absolutistisch‘ auf uns anwenden. Der Christ wird durch diese Verachtung nicht aus der Fassung gebracht. Er kann sie anlächeln, denn er weiß, dass es nur einen gibt, der absolut ist, nämlich Gott. Aber er weiß auch, dass der Absolute diese Welt für den menschlichen Gebrauch gemacht hat, und während es in der letzten Bedeutung der Worte (der Bedeutung, die auf Gott angewendet wird) nichts Festes oder Reales gibt, dürfen wir für jeden Zweck des menschlichen Lebens so handeln, als gäbe es sie...“

„...Der Christ ist zu aufrichtig, um mit Ideen um ihrer selbst willen zu spielen. Er hat keinen Spaß daran, nur hauchdünne Bahnen zur Schau zu stellen. Alle seine Überzeugungen sind praktisch. Sie sind auf sein Leben ausgerichtet. Bei ihnen lebt und stirbt er, steht oder fällt er, für diese Welt und für alle Zeiten, die kommen werden. Von dem unaufrichtigen Mann wendet er sich ab...“

„... Nach unserer Definition ist nun auch Gott real. Er ist echt im absoluten und endgültigen Sinne, wie nichts anderes. Alle andere Realität hängt von Ihm ab. Die große Realität ist Gott, der Autor jener niedrigeren und abhängigen Realität, die die Summe der geschaffenen Dinge ausmacht, einschließlich uns selbst. Gott hat eine objektive Existenz, unabhängig von und abgesehen von allen Vorstellungen, die wir über Ihn haben. Das anbetende Herz erschafft sein Objekt nicht. Sie findet Ihn hier, wenn sie am Morgen ihrer Regeneration aus ihrem moralischen Schlaf erwacht.

„Ein weiteres Wort, das geklärt werden muss, ist *rechnen*. Das bedeutet nicht, dass man sich das ausdenken oder vorstellen soll. Vorstellungskraft ist kein Glaube. Die beiden unterscheiden sich nicht nur voneinander, sondern stehen in scharfem Gegensatz zueinander. Die Vorstellungskraft projiziert unwirkliche Bilder aus dem Kopf und versucht, die Realität mit ihnen zu verbinden. Der Glaube schafft nichts, er rechnet einfach mit dem, was bereits da ist.

„Gott und die geistliche Welt sind wirklich. Wir können mit ihnen mit ebenso viel Sicherheit rechnen wie mit der vertrauten Welt um uns herum. Geistliche Dinge sind da (oder besser gesagt sollten wir hier sagen), die unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen und unser Vertrauen herausfordern.

„Unser Problem ist, dass wir schlechte Denkgewohnheiten etabliert haben. Wir betrachten die sichtbare Welt gewöhnlich als echt und

bezweifeln die Realität von irgend einer anderen. Wir leugnen nicht die Existenz der geistlichen Welt, aber wir bezweifeln, dass sie im akzeptierten Sinne des Wortes wirklich ist.

„Die Welt der Sinne dringt Tag und Nacht unser ganzes Leben lang in unsere Aufmerksamkeit ein. Sie ist lautstark, beharrlich und selbstbehauptend. Es appelliert nicht an unseren Glauben; sie ist hier, greift unsere fünf Sinne an und fordert, als real und endgültig akzeptiert zu werden. Aber die Sünde hat die Linsen unserer Herzen so stark getrübt, dass wir diese andere Realität, die Stadt Gottes, die um uns herum scheint, nicht sehen können. Die Welt der Sinne triumphiert. Das Sichtbare wird zum Feind des Unsichtbaren; das Zeitliche, das Ewige. Das ist der Fluch, den jedes Mitglied von Adams tragischer Rasse erbt.

„Die Wurzel des christlichen Lebens liegt im Glauben an das Unsichtbare. Das Ziel des Glaubens des Christen ist die unsichtbare Realität.

„Unser unkorrigiertes Denken, beeinflusst von der Blindheit unserer natürlichen Herzen und der aufdringlichen Allgegenwart von den sichtbaren Dinge, neigt dazu, einen Kontrast zwischen dem Geistlichen und dem Realen zu ziehen - aber in Wirklichkeit existiert kein solcher Kontrast. Der Gegensatz liegt anderswo - zwischen dem Realen und dem Imaginären, zwischen dem Geistlichen und dem Materiellen, zwischen dem Zeitlichen und dem Ewigen; aber zwischen dem Geistlichen und dem Wirklichen, nie. Das Geistliche ist real.

„Wenn wir in jene Region des Lichts und der Kraft aufsteigen würden, zu der uns die Schriften der Wahrheit schlichtweg herbeiruft, müssen wir die üble Gewohnheit überwinden, das Geistliche zu ignorieren. Wir müssen unser Interesse vom Gesehenen zum Unsichtbaren verlagern. Denn die große, unsichtbare Realität ist Gott. ‚Wer zu Gott kommt, muss glauben, dass Er ist und dass Er ein Vergelter derer ist, die Ihn fleißig suchen‘ (Hebr. 11,6). Das ist die Grundlage im Leben des Glaubens. Von dort aus können wir in unbegrenzte Höhen aufsteigen. ‚Ihr glaubt an Gott‘, sagte unser Herr Jesus Christus, ‚glaubt auch an mich‘ (Joh. 14,1). Ohne das erste kann es kein zweites geben.

„Wenn wir Gott wirklich folgen wollen, müssen wir versuchen, jenseitig zu sein. Dies sage ich in dem Wissen, dass das Wort von den Söhnen dieser Welt mit Verachtung verwendet und auf den Christen mit Vorwurf angewendet wird. So sei es. Jeder Mensch muss seine

Welt wählen. Wenn wir, die wir Christus nachfolgen, mit allen Fakten vor uns und wissend, worum es geht, bewusst das Reich Gottes als unseren Interessenbereich wählen, sehe ich keinen Grund, warum jemand etwas dagegen haben sollte (dass wir versuchen, anders zu sein als diese Welt). Wenn wir durch (Suchen) verlieren, ist der Verlust unser eigener; wenn wir gewinnen, berauben wir dadurch niemanden. Die ‚andere Welt‘, die das Objekt der Verachtung dieser Welt und das Thema des Spottliedes des Betrunkenen ist, ist unser sorgfältig gewähltes Ziel und das Objekt unserer heiligsten Sehnsucht.

„Aber wir müssen den gemeinsamen Fehler vermeiden, die ‚andere Welt‘ in die Zukunft zu drängen. Es ist nicht die Zukunft, sondern die Gegenwart. Sie entspricht unserer vertrauten physischen Welt, und die Türen zwischen den beiden Welten sind offen. ‚Ihr seid gekommen‘, sagt der Schriftsteller zu den Hebräern (und die Zeitform ist deutlich gegenwärtig), *„zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, zum himmlischen Jerusalem und zu einer unzähligen Schar von Engeln, zur Generalversammlung und zur Kirche des Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern gerechter Menschen, die vervollkommenet wurden, und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut des Besprengens, das Besseres aussagt als das von Abel“* (Hebräer 12:22-24). All diese Dinge stehen im Gegensatz zu *„dem Berg, der berührt werden konnte“* (Hebr. 12,18) und *„dem Klang einer Posaune und der Stimme der Worte“* (Hebr. 12,19), die gehört werden konnten. Können wir nicht sicher schließen, dass, wie die Realitäten des Berges Sinai von den Sinnen erfasst wurden, die Realitäten des Berges Zion von der Seele erfasst werden sollen? Und das nicht durch irgendeinen Trick der Vorstellungskraft, sondern in absoluter Tatsächlichkeit. Die Seele hat Augen, mit denen sie sehen und Ohren, mit denen sie hören kann. Sie sind vielleicht schwach, aber durch die lebensspendende Berührung Christi sind sie jetzt lebendig und fähig zu schärfstem Sehen und sensibelstem Hören.

„Wenn wir anfangen, uns auf Gott zu konzentrieren, werden die Dinge des Geistes vor unseren inneren Augen Gestalt annehmen. Der Gehorsam gegenüber dem Wort Christi wird eine Offenbarung der Gottheit nach innen bringen. Es wird eine akute Wahrnehmung geben, die es uns ermöglicht, Gott so zu sehen, wie es den Reinen im Herzen verheißen ist. Ein neues Gottesbewusstsein wird uns erfassen, und wir werden anfangen, Gott zu schmecken und zu hören und innerlich zu fühlen, Er, der unser Leben und unser alles ist. Es wird

das ständige Leuchten des ‚wahren Lichts‘ zu sehen sein, ‚das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt‘ (Joh. 1,9). Immer mehr, je schärfer und sicherer unsere Fähigkeiten werden, desto mehr wird Gott für uns das große Alles und Seine Gegenwart die Herrlichkeit und das Wunder unseres Lebens werden.

„O Gott, belebe jede Kraft in mir, damit ich die ewigen Dinge ergreifen kann. Öffne meine Augen, damit ich sehen kann; gib mir eine akute geistliche Wahrnehmung; erlaube mir, Dich zu schmecken und zu wissen, dass Du gut bist. Mache den Himmel für mich wirklicher, als jemals ein irdisches Ding gewesen ist. Amen.“

A Tozer
©Christian Publications

Was ist in deiner Seele und in deinem Geist?

1930er

Es ist die Grenze dessen, was wir sind und was wir WIRKLICH für Jesus tun können...

Ob wir das Werk des Herrn vollbringen können, hängt nicht so sehr von unseren Worten oder Taten ab, sondern vielmehr von dem, was aus uns hervorgeht. Wir sind nicht in der Lage, andere zu erbauen, wenn wir eine Sache sagen und von unserem Leben eine andere Sache ausstrahlen, wenn wir auf eine Weise handeln und auf eine andere Weise leben. Was von uns ausstrahlt, ist ein wichtiger Aspekt.

Wir sagen oft, dass unser Eindruck von einer bestimmten Person gut oder schlecht ist. Wie erhalten wir einen solchen Eindruck? Es geht nicht nur um ihre Worte, nicht einmal um ihre Taten. Ein geheimnisvolles Etwas drückt sich aus, während sie spricht oder handelt. Das ist es, was uns den Eindruck vermittelt... Wir mögen in der Lage sein, unsere Rede oder Handlung zu kontrollieren, aber wir sind nicht in der Lage, das zu beschränken, was unsere Natur ausdrückt. Was wir sind, kann nicht anders als enthüllt werden...

Wir sollten uns fragen, welchen Eindruck ich anderen vermittele. Wie oft haben wir betont, dass unser äußerer Mensch gebrochen werden muss. Wenn diese Zerbrochenheit nicht erreicht wird, treffen andere auf die Wirkung unseres äußeren Menschen. Wann immer wir in ihrer Gegenwart sind, werden sie durch unsere Selbstliebe, unseren Stolz, unsere Sturheit, unsere Hartnäckigkeit und Klugheit in Unbehagen versetzt. Vielleicht ist der Eindruck, den wir hinterlassen, ein positiver, aber ist Gott zufrieden?... Wenn Gott nicht zufrieden ist und der Kirche nicht geholfen wird, ist jeder Eindruck, den wir hinterlassen, umsonst.

Geliebte, Gottes volle Absicht erfordert, dass der Geist Jesu frei wird. Dies ist für das Wachstum der Gemeinde unerlässlich. Wie dringend ist es dann, dass unser äußerer Mensch gebrochen wird! Ohne diesen

Brechvorgang kann unser Geist nicht zum Vorschein kommen, und der Eindruck, den wir bei anderen hinterlassen, wird weder geistlichen noch wahren Wert haben - egal wie religiös, biblisch oder emotional beeindruckend er von der Schwester oder dem Bruder ausgeht.

Angenommen, ein Bruder spricht vom Heiligen Geist. Obwohl sein Thema der Heilige Geist ist, sind seine Worte, seine Einstellungen und seine Illustrationen voll von sich selbst. Vielleicht leiden die Menschen um ihn herum innerlich, ohne zu wissen warum, während sie ihm zuhören. Sein Mund ist voll vom Heiligen Geist, aber der Eindruck, den er bei seinen Zuhörern hinterlässt, ist von ihm selbst. Was ist der geistliche Wert eines solchen leeren Gesprächs? Keiner. Überhaupt keiner. In Wirklichkeit wurde nichts als Schaden angerichtet.

Anstatt die Lehre zu betonen, sollten wir mehr Gewicht auf das legen, was von uns kommt. Gott schaut nicht darauf, ob unsere Lehre tiefer wird; er will uns als Individuen ergreifen. Wenn unsere Natur nicht richtig behandelt wird, können wir so genannte geistliche Lehren weitergeben, aber es gibt keine geistliche Vermittlung. Wie tragisch, wenn wir nur den äußeren Menschen beeindrucken, ihm aber im inneren Menschen kein Leben vermitteln!

Immer wieder organisiert Gott unsere Umstände, um uns in unserer Stärke zu brechen. Du kannst ein- oder zweimal getroffen werden, aber trotzdem muss der dritte Schlag kommen. Gott wird dich nicht gehen lassen. Er wird Seine Hand nicht zurückhalten, bis er dieses markante Kennzeichen in dir gebrochen hat.

Was der Heilige Geist vollbringt, wenn wir diszipliniert werden, ist völlig anders als das, was passiert, wenn wir Wahrheiten hören. Eine Botschaft, die wir hören, kann oft mehrere Monate, vielleicht sogar Jahre in unserem Kopf bleiben, bevor ihre Wahrheit in uns wirksam wird. So geht das Hören oft dem tatsächlichen Eintreten ins Leben voraus. Durch die Disziplinierung des Heiligen Geistes sehen wir die Wahrheit jedoch schneller und besitzen sie somit.

Wie merkwürdig, dass wir bloßes Wissen durch eine Botschaft viel schneller erfassen, als wir die Realität durch Disziplin lernen! Sobald wir es hören, erinnern wir uns. Aber wir können zehnmal diszipliniert sein und uns trotzdem fragen, warum. Der Tag, an dem die Disziplin ihren Zweck erfüllt, ist der Tag, an dem du wirklich die Wahrheit „siehst“ und in ihre Realität eintrittst. Das Werk des Heiligen Geistes ist es also, euch auf der einen Seite zu brechen und auf der anderen

Seite aufzubauen. So wird dein Herz sagen: „Dank sei dem Herrn. Jetzt weiß ich, dass Seine disziplinierende Hand auf mich in den letzten fünf oder zehn Jahren nur dazu diente, diesen starken Punkt in mir zu durchbrechen.“

Manchmal wird die Disziplin unter Umständen gezeigt, die darauf abzielen, unser herausragendes Merkmal zu ebnen; manchmal leuchtet Gott gnädig auf uns, um uns zu erleuchten. Das Fleisch, wie wir wissen, lebt verborgen in der Dunkelheit. Viele Werke des Fleisches können existieren, weil sie von uns nicht als solche anerkannt werden. Sobald Sein Licht, durch Seine Stimme, Seine Umstände oder Seinen Körper uns das Fleisch offenbart - zittern wir und wagen wir es nicht, uns zu bewegen...

Was sich „im Licht“ offenbart, wird dadurch getötet... Wir werden nicht erst erleuchtet und dann, im Laufe der Zeit, allmählich in den Tod geführt. Vielmehr fallen wir beim Eintritt des Lichts sofort nieder. Während der Heilige Geist offenbart, werden wir bearbeitet. Die Offenbarung beinhaltet also sowohl das Sehen als auch das Töten. Es ist Gottes einzigartige Art des Handelns. Sobald die Unreinheit wirklich aufgedeckt ist, kann sie nicht mehr bestehen bleiben. Deshalb enthüllt und tötet das Licht gleichermaßen.

Dieses Töten durch das Licht ist eine der notwendigsten christlichen Erfahrungen. Paulus eilte nicht zum Straßenrand und kniete nieder, als das Licht auf ihn fiel. Er fiel zu Boden. Obwohl er von Natur aus fähig und selbstbewusst war, reagierte er auf das Licht, indem er etwas verwirrt und doch innerlich entblößt hinunterfiel. Wie wirksam war dieses Licht, das ihn zu Boden schlug! Wir sollten zur Kenntnis nehmen, dass dies alles auf einmal geschah. Wir könnten davon ausgehen, dass Gott zuerst unser Verständnis erleuchtet und uns dann überlässt, es auszuarbeiten. Das ist nicht Gottes bevorzugter oder normaler Weg. Gott zeigt uns immer, wie hasserfüllt und verunreinigt wir sind, und unsere unmittelbare Antwort ist: „O weh! Was für ein Elend ich bin - so unrein, so verachtenswert!“ Wenn Gott unser wahres Selbst offenbart, ist es, wie tot herunterzufallen. Sobald ein stolzer Mensch wirklich erleuchtet wurde, kann er nicht mehr weiter versuchen, stolz zu sein. Die Wirkung dieser Erleuchtung wird ihn sein ganzes Leben lang prägen...

Diese Erleuchtung, diese Selbstachtung, diese Scham und Erniedrigung, diese Reue befreit uns von langjähriger Knechtschaft.

Wenn der Herr erleuchtet, befreit Er. Erleuchtung ist Befreiung, und Sehen ist Freiheit. Nur so hört unser Fleisch auf zu wirken, und wird unsere äußere Hülle gebrochen...

Diszipliniert uns der Herr seit Jahren, aber anstatt Seine Hand zu erkennen, haben wir sie anderen Menschen oder dem Schicksal zugeschrieben? Mögen wir daran erinnert werden, dass alles nach Maß von Gott für uns ausgeteilt wird. Er hat dessen Zeit, dessen Grenze und Kraft vorherbestimmt, um unser schwer zu bewältigendes Problem mit herausragenden Eigenschaften zu lösen. Oh, mögen wir die Gnade haben, die Bedeutung Seiner Hand zu erkennen, die versucht, diesen äußeren Menschen zu zerstören. Bis das passiert, werden die Menschen nur diesem herrischen Selbst begegnen, wenn sie mit uns in Kontakt kommen. Solange das Gebrochen Sein nicht erfolgt ist, kann unser Geist nicht frei zu ihnen hinfließen... Die Frage ist: Kann Gott durch unseren Geist vollständig befreit werden - oder werden wir uns an die immer begrenzenden und zerstörerischen „Bequemlichkeiten“ unseres Selbstlebens klammern und dadurch unser Leben für relativ wertloses Fleisch ruinieren?

Wenn der Geist freigelassen wird, versorgt Er die Bedürfnisse der Welt. Keine Arbeit ist wichtiger oder gründlicher als diese, und nichts kann ihren Platz einnehmen. Der Herr ist nicht so sehr an deinem Wissen oder deinen guten Taten oder Kontakten interessiert, sondern an dem Eindruck, den du erweckst - dem Geist, von dem du bist, im INNEREN Menschen. Was ist es, das von dir kommt - das ist der letzte Maßstab? Beeindruckst du Menschen mit dir selbst oder mit dem Herrn? Erlaubst du Menschen, deine Worte, deine Persönlichkeit oder deinen Herrn zu berühren? Das ist wirklich wichtig, denn es bestimmt den Wert all deiner Arbeit und deines Wirkens und Lebens für Ihn. Die meisten werden aus „Holz, Heu und Stoppeln“ bauen - und obwohl sie geliebt bleiben, ist ihre Arbeit wertlos, ein klirrender Gong, nur um verbrannt zu werden. Ungeachtet des Applauses der Menschen und der Freude am Ego des Menschen an guten Taten kann nur der Geist Christi im Inneren des Menschen etwas von wahren Wert tun. Lassen wir uns nicht selbst täuschen, wie wir nur Narren täuschen können, aber nie Gott. Lasst uns wirklich einen Ort vorbereiten, an dem ER zum Vorschein kommen kann, indem wir uns bereitwillig der Gebrochenheit und Reue hingeben.

Geliebte, ihr könnt sicher sein, dass der Herr viel mehr auf das achtet, was aus eurem inneren Leben kommt, als auf das, was aus eurem

Mund oder Verstand, aus Studien- und Gebetsdisziplinen oder eurem sogenannten „Dienst“ kommt. Es muss gesagt werden, dass dieses Konzept und die Übersetzung von „Dienst/Ministerium“ dem Buch, das Gott geschrieben hat, fremd sind und eine weitere Verbreitung von Ego und Kontrolle über die Menschen darstellen. „Nicht so bei euch“ und „ihr seid alle nur Brüder“ werden in den Religionen des Fleisches und der Kontrolle nicht verstanden oder praktiziert. Gaben und Respekt und Unterwerfung in Beziehungen müssen Teil des täglichen Lebens der Kirche sein. Die auf Titel oder Position basierende Hierarchie muss beseitigt werden, da sie Leben und Gabe im Volk Gottes zerstört. Da das Fleisch „meines Dienstes“ euch eine lebenswichtige Beziehung zum Vater und Seinem Sohn rauben und anderen großen Schaden zufügen wird (auch wenn das sichtbare Ziel sein mag, ihnen helfen zu wollen), muss es hier erwähnt werden.

Vergiss nicht, dass bei jedem Kontakt, den du mit einem anderen machst, etwas aus dir herauskommt. Es ist entweder du selbst oder Gott, der weiterfließt, ob dein äußerer Mensch oder der Geist. Abschließend möchte ich fragen, wenn man mit Menschen zusammen ist, was ist es, was da herauskommt? Und damit wir nicht zu schnell antworten, sollten wir uns daran erinnern, dass diese grundlegende Frage nur richtig „in Seinem Licht“ beantwortet werden kann. Nur die Tiefe ruft in die Tiefe. Was Fleisch ist, wird Fleisch allein hervorbringen. Entscheide dich dafür, dass der Geist Gottes dich brechen und in deinen fleischlichen Schleier eindringen, und dich im Inneren des Menschen, in diesem gegenwärtigen Leben, zu Ihm zurückbringen kann. Freiwillige für den Tod zu dir selbst. Für diejenigen, die sich vom Werk des Geistes brechen lassen, werden die Edelsteine aufgrund des Schmerzes und der Seltenheit nur umso heller erstrahlen, bis hin zum ganzen Tag.

-W.N.P.M.

Heiligkeit!!

Was ist das?! 😊

Samstagabend, 9. August 2003

Im Allgemeinen wurde man im Westen geschult, „Heiligkeit“ als einen „Lebensstil“ zu betrachten, der keine schlechten Dinge tut und vielleicht auch gute Dinge tut - vor allem aber die ersteren.

Biblisch gesehen, können „Seid HEILIG, wie ich heilig bin“, spricht der Herr“, und viele ähnliche Gebote dazu führen, dass man sich von bestimmten Entscheidungen abwendet - und tatsächlich WERDEN sie mit Sicherheit diese Auswirkung haben! Und doch geht es bei der Heiligkeit, in Gottes Herz und Verstand NICHT darum. Heiligkeit beinhaltet IMMER eine Beziehung zwischen zwei oder mehr. Das griechische Wort bedeutet „abgesondert FÜR“ und impliziert keine spezifischen Handlungen an sich!

Bei „Heiligkeit“ geht es immer um eine Beziehung - nicht um einen Lebensstil oder eine Handlung.

Der Vater und der Sohn haben eine vollkommen „heilige“ Beziehung. Warum? Der Vater und der Sohn leben in unzugänglicher Heiligkeit, weil der Vater alles für den Sohn tut, und durch den Sohn und im Sohn. „*Alle Dinge sind von Ihm und für Ihn geschaffen.*“ Und Jesus tut „*nichts außerhalb des Vaters.*“ Es geht überhaupt nichts um das „Selbst“ oder „meine Agenda“ oder „meinen Dienst“ oder irgendwelche anderen „Ich, ich, ich, ich“ Dinge - religiöse, „gute“ oder andere.

Ebenso sollen wir ein *Heiliges Volk* sein, nicht wahr?

Was BEDEUTET das? Gutmenschlich sein? Immer schlechte Dinge vermeiden? Vielleicht ist etwas davon das ENDERGEBNIS der Heiligkeit, aber das ist NICHT das, was „Heiligkeit“ bedeutet. Es bedeutet NUR „*abgesondert FÜR*“ und impliziert BEZIEHUNG - oder gar nichts.

Deshalb gibt es keine Heiligkeit im biblischen Sinne, wenn wir unabhängig vom Vater und Sohn, und vom Geist und Seinem Leib

handeln! So „gut“ unsere Handlungen auch erscheinen mögen, wenn wir in Echtzeit nicht eng in Dialog und Herz verflochten sind, sind unsere Handlungen überhaupt nicht „heilig“!

Wann immer wir unabhängig arbeiten (egal wie „geistlich“ unsere Handlungen schienen), ohne Verbindung und Beziehung zu Kopf und Körper, haben wir die Heiligkeit verfehlt. Wenn wir „allein“ leben, ohne den lebendigen Jesus und diejenigen, in denen Er in Gabe und Leben und Liebe lebt, anzuerkennen, haben wir die Heiligkeit verfehlt. Wenn nicht alle Dinge in der Heiligkeit der täglichen Beziehung in und für und durch das Haupt und den Leib eingewickelt sind, unabhängig davon, wie geistlich sie erscheinen, „ist etwas sehr finster geworden“, so ein Mann aus Australien. Bei der Heiligkeit geht es um Beziehung.

Es gibt keine Heiligkeit, unabhängig von guten Taten, wenn wir das Leben nach unseren eigenen Regeln leben. Seine „Absicht“ ist ein gemeinsames Leben im und durch den Sohn und Seinen Körper, auf äußerst praktische und beobachtbare Weise. Es kann keine Heiligkeit, keine heilige Beziehung geben, abgesehen von der „täglichen“ Interdependenz und den miteinander verflochtenen und verpflichteten Leben für Ihn und einander (Hebr. 3,12-14; 1.Kor. 12,13).

„Wenn ihr sie gesehen habt, habt ihr Mich gesehen.“ „Wir viele sind EIN Körper.“ „Getauft durch einen Geist in EINEN Leib.“ Wirklich? Lebst DU so, oder redest du nur darüber und hyper-spiritualisierst es als ein unergründliches ätherisches „positionelles“ Ding, anstatt die Realität des beobachtbaren Lebens Christi? Erlaube niemandem, „deine Krone zu stehlen“, indem er dir DAS anbietet!

*„SO werden alle Menschen wissen, dass ihr MEINE Jünger seid!“
Halleluja! ☺*

1) Einige ignorieren diese Wahrheiten und tun ihr eigenes Ding, in ihren vier Wänden zu Hause - und versuchen dann, das Königreich durch „anwesenheitsbezogene“ Religion „hinzuzufügen“. Es ist unheilig, dies zu tun, aufgrund der Definition des Wortes „heilig“. 2) Dazu haben manche auch die Wahrheit über Heiligkeit und Leben in Ihm nie erkannt, weil sie vor ihnen verborgen war. Wir sehen deutlich diese „Heiligkeit“ im engagierten Alltag Jesu zusammen mit den Zwölf. Es gab keine „Predigten“ oder „Bibelarbeiten“. Sie „standen auf, setzten sich und gingen den Weg entlang.“ Das war Heiligkeit, Abgesondertheit, Zusammen-Leben! „Christentum“ war und ist keine „Lehrstunde“ oder „Gottesdienst“ ...und

„zurück in unser eigenes Leben“. In Apostelgeschichte 2,42-47 mit Jesus im Geist und untereinander lebt die Heiligkeit weiter! Einige haben es wirklich noch nicht „GESEHEN“, aber in den letzten der letzten Tage und der Manifestation des Festes der Laubhütten und Tabernakel werden sie es! 3) Einige vergessen diese Wahrheiten leider „absichtlich“ und verdrehen sie „zu ihrer eigenen Zerstörung“. Sie täuschen sich selbst und andere. Inmitten von allem, wenn du sie berührst und sie Zetermordio schreien, wirst du oft feststellen, dass sie diese Wahrheiten der Heiligkeit und des Lebens nicht wollen, weil sie fast völlig versteckte Motive des Ehrgeizes, des Stolzes, der Faulheit, der Gier nach Wertschätzung, der Begierde nach Geld oder der Angst vor Unterwerfung und Liebe haben. Sie sprechen über Konzepte von Liebe und Wahrheit und Seinem Plan, werden ihn aber nicht leben. Bei euch soll es nicht so sein!

„SEINE Absicht ist um Seine offenbarte Weisheit JETZT, durch die Kirche den Fürsten und Mächten mitzuteilen!“

Was auch immer jemand anderes tut, sei „heilig, wie ER heilig ist“ - und lebe im Sohn, durch den Geist, für und zum Vater, wahrhaftig *mit* den Heiligen - in täglicher Verbindung und Leben mit allen! Seid heilig! Es macht SPASS und ist BEFREIEND, es ist keine Last!! Erforsche Sein tägliches Zusammenleben in der „Kraft eines unzerstörbaren Lebens“, das immer (im Vater und im Sohn) war und immer sein wird (im Haupt und mit und durch den Körper), durch den Geist!

Dies wird natürlich ein kostspieliges „tägliches“ Kreuz für andere mit sich bringen... aber wir haben uns dafür registriert, wie ich mich erinnere. ☺ „Wenn IRGENDJEMAND Mir folgen möchte...“

Was auch immer jemand anderes tut, DU kannst *Heilig sein*, SO WIE *Er Heilig ist*, in inniger Beziehung zu allem was Er ist!☺

„Ohne Heiligkeit wird niemand den Herrn SEHEN.“

„Er hat die, die heilig gemacht WERDEN, für immer vervollkommenet.“

Pinocchios Bereich

Donnerstagabend, 5. September 1991

Auszüge aus einem ungeplanten, unvorhergesehenen Überfließen eines Bruders, bei einer Versammlung der Heiligen.... Extrahiere geduldig! ☺

*„Sanftmut und Majestät, Menschsein und Gottheit.
In vollkommener Harmonie, der Mensch, der Gott ist.
Der Herr der Ewigkeit wohnt in der Menschheit,
Kniert in Demut nieder und wäscht Füße.
Oh, was für ein Mysterium – Sanftmut und Majestät!
Verbeuge dich und bete an, denn das ist dein Gott.
Vaters reine Ausstrahlung, in vollkommener Unschuld,
Dennoch lernt Er Gehorsam bis zum Tod an einem Kreuz.
Leidend, um uns Leben zu geben, erobernd durch Opfer,
Und während sie kreuzigen, betet Er: ‚Vater vergib.‘“*

Ein klirrender Gong??

Jesus ist derjenige, der in Demut kniet und unsere Füße wäscht. Ich wurde in letzter Zeit innerlich sehr durch etwas verurteilt, herausgefordert, aufgeregt und erneuert. Dies muss fest in uns verankert sein: Was wir einander und der Welt wirklich darstellen müssen, ist die Person und die Lebensweise Jesu.

Leider kann man das so leicht in eine Art Spielerei verwandeln. Seit einigen Jahren bewegt und verbreitet sich der Begriff „Kirchenleben“ und „Hauskirchenmodell“. Man kann über Dinge sprechen, wie zum Beispiel über in der Nähe von vielen Menschen leben, und über viele Beziehungen die „täglich in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus“ stattfinden, und es gibt eine gewisse Zufriedenheit über diese Art des Lebens. Aber wirklich, alles, was ich dazu zu sagen habe, ist: „Na und!“, es sei denn, es kniet in Demut und wäscht Füße! Die überwiegende Mehrheit dessen, was wir weltweit gesehen haben, ist *weit* entfernt von Jesu Gedanken über die Tiefe täglicher, durchdringender Beziehungen zu Ihm und untereinander. Haus oder ohne Haus - Verwundbarkeit, Selbstaufopferung, gegenseitiges Bekennen von Sünden, gegenseitiges

Tragen der Lasten, tägliche Ermahnung - *ohne* Programme, Aufgaben oder Schnickschnack - DAS ist das Leben, zu dem Jesus von den Toten auferstanden ist, es zur Geburt zu bringen! Alles andere ist viel weniger als die „Kirche“, wie Jesus sie baut!

In der Tat, der Test des wahren „Gemeindelebens“ liegt nicht darin, wie oft Menschen sich sehen. Die Authentizität liegt in den Kosten, die damit verbunden sind, Leben füreinander niederzulegen. Siehst und kümmerst du dich um die Unliebenswürdigen und liebst du sie? Und seid ihr bereit, in Jesus auch ein paar „harte“ Worte zueinander zu sagen, anstatt nur auf die Schulter zu klopfen und Konflikte zu vermeiden? Jesus sagte und sagt manchmal, auch zu dem „guten“ Menschen, der in seinem eigenen Willen stark ist: „Geh weg von mir, Satan!“ Bist du wirklich bereit, so zu leben, wie Jesus gelebt hat und lebt? Wirst du dich um diejenigen kümmern, die aus irgendeinem Grund eine Vergangenheit haben, die sie ihrer Vitalität und ihres geistlichen Lebens, ihrer Hoffnung und Zukunft beraubt hat? Bist du bereit, dich wirklich darum zu kümmern, oder wirst du in deiner eigenen kleinen Clique eingebettet? In einer Clique verborgen zu werden, könnte für irgendeinen trendigen Standard als „Kirchenleben“ angesehen werden, aber es ist nicht Christusleben. Häufig in irgendeiner Umgebung zusammen zu sein, ist bedeutungslos, es sei denn, es gibt etwas Wirkliches an unserer eigenen persönlichen Bereitschaft, unser Leben für andere aufzugeben. Es spielt keine Rolle, wie „geistlich“ der Zweck oder das Thema des Gesprächs sein mag. Egal, was wir wissen! Egal, wie viel wir über geistliche Dinge reden! Egal, wie sehr ich in der Lage bin, Dinge zu sehen und zu wissen! Na und, was ist, wenn ich den Glauben habe, Berge zu versetzen, und Offenbarung, die Engel dazu bringen würde, sich zu kauern! Nichts davon ist wichtig, wenn ich nicht bereit bin, mich in Demut hinzuknien und Füße zu waschen, wenn niemand sonst zusieht! Darum geht es wirklich, und das ist eine persönliche Sache.

Das Königreich ist weder hier noch dort, es ist in mir. Es ist eine persönliche Sache, und es gibt einen *GROSSEN* Unterschied zwischen dem Geben für andere, wenn niemand sonst zusieht, und dem reinen Theoretisieren, Globalisieren oder Verbalisieren darüber. Ein Website-Held oder eine christliche Chatroom-Heldin, oder ein E-Mail-Experte, oder eine weise einstündige Beratung, oder ein Sitzungssaal oder eine „sprechende Hauptperson“ auf der Kanzel ... *die* sind leicht zu finden. Aber bin ich in der Lage, Worte der Güte und Hoffnung in eine Situation zu sprechen, die von Komplexität und Angst geprägt

ist, um 2 Uhr morgens an einem „Arbeitstag“? Werde ich die Gunst anderer riskieren, um zu versuchen, „zu ringen, um sie vollständig in Christus darzustellen“? Werden wir bereit sein, den Schmerz der Müdigkeit oder Ablehnung oder Verleumdung zu ertragen, um „in Geburtswehen zu sein, bis Christus vollständig geformt ist“ in denen in Seiner Gemeinde? Werde ich, auf eigene Kosten, mein Leben für andere Menschen an den geheimen Orten leben? Der Vater, der sieht, was im Verborgenen getan wird, belohnt im Verborgenen (in unseren eigenen Herzen, aber auch offen in seinem Reich).

Ich möchte euch nur ermutigen, euer Leben aus der Perspektive zu überdenken, die in Demut kniet und Füße wäscht. Bitte schaue dir die Dinge nicht an, aufgrund dessen, was du weißt oder wie oft du mit anderen Menschen zusammen bist, so wunderbar diese Dinge auch sind. Es kommt wirklich auf die Dinge an, die nicht ganz so glorreich sind und nicht viel Lob erhalten oder nicht so monumental aussehen. Es kommt darauf an, was wir um 2:00 Uhr morgens machen, wenn das Telefon klingelt und jemand einen Platten hat. Das ist nicht annähernd so toll, wie an „Salomons Picknicktisch“ zu stehen und nur über die fantastischen Dinge zu reden, die gerade passieren.

Pinocchios Bereich

Vor kurzem wurde ich herausgefordert, mein Leben vor Jesus auf eine wirklich einfache Weise zu erneuern, und das möchte ich weitergeben. Wir haben in der Vergangenheit die Beschreibung über eine Person verwendet, die wirklich an Jesus glaubt, aber sie ist immer noch wie Pinocchio - noch aus Holz. Sie sind noch kein richtiger Junge oder kein richtiges Mädchen. Sie tun die richtigen Dinge, sagen die richtigen Dinge, gehen an die richtigen Orte und halten sich mit den richtigen Leuten auf, und aus externer Sicht scheint alles in Ordnung zu sein, aber es gibt etwas, das dort einfach nicht echt ist. Sie sind immer noch aus Holz. Ihr Leben ist nicht gefüllt mit Vitalität und Energie und Kreativität und Flexibilität und Offenbarung. Es scheint alles geliehen und etwas mechanisch zu sein.

„Ich will das Richtige tun, ich will das Richtige tun. Ich versage. Was kann ich noch lernen, das mir hilft, mich zu befreien? Ich weiß es! Ich werde noch ein paar neue Dinge lernen und diese anwenden und dann werde ich mich ein wenig freier fühlen.“ Es ist wie das Ölen eines quietschenden Gliedes, aber es ist immer noch nicht echt.

Der Transformationsprozess von einem hölzernen Jungen oder Mädchen zu einem echten Jungen oder Mädchen ist sehr stark mit den geheimen Orten verbunden. Dein Schicksal ist Zoe Leben - echtes, substantielles, übernatürliches Leben. Und deine Möglichkeiten, das zu empfangen, liegen in den geheimen Momenten der Entscheidung, in denen niemand sonst zusieht. Es gibt Zeiten, in denen man an eine Weggabelung kommt und sich entscheiden muss, ob man sich an die Integrität hält, oder ob man sich an Kompromisse hält, oder an Doppelzüngigkeit und Täuschung. Du musst dich entscheiden, ob du die zusätzliche Meile gehen wirst, wenn niemand davon wissen würde, oder ob du eine Abkürzung nehmen wirst, weil du weißt, dass du in deinem Herzen nicht genau so weit gegangen bist, wie Gott es von dir wollte.

Tust du so, als hättest du ein geistliches Leben? Tust du so, als hättest du ein Leben im Gebet und ein Leben im Lobpreis, so wie du dich in der Öffentlichkeit verhältst? Aber im Geheimen ist es überhaupt nicht wirklich so? Vielleicht redest du über geistliche Dinge und erregst Diskussion über geistliche Angelegenheiten, aber dieses wahre, tiefe Leben gibt es einfach nicht wirklich in dir. Vielleicht ist deine „Geistlichkeit“ egozentrisch und eigennützig, anstatt mit Hoffnung und Glauben und Kraft aufrichtig in den Himmel langend. Es ist leicht, sich einfach auf eine Couch zu setzen und sich selbst zu psychoanalysieren und das Gebet zu nennen. Aber streckst du wirklich die Hand nach der ewigen Gottheit aus und hast Gemeinschaft von Freund zu Freund mit Ihm? Oder ist es nur Religion – „Ruhezeit“?

Unsere Antworten auf die Kreuzungen auf unserem Weg haben viel damit zu tun, ob Gott in der Lage sein wird, uns zu ehren und zu erfüllen und uns einzutauchen und zu umgeben! Wird Er uns als treu schätzen und uns von Oben kleiden? Oder werden wir stattdessen einfach versuchen, es auszumerzen und mechanisch zu versuchen, mit der Lage Schritt zu halten? Ein Großteil des Übergangs vom Holzjungen oder -mädchen hin zu der Fähigkeit, die Luft und den Wind des Himmels zu atmen, während man durch den Tag geht, hat mit den Entscheidungen zu tun, die man trifft, wenn niemand zusieht. Es ist nicht ohne Kosten und zu Zeiten nicht ohne Müdigkeit und Frustration. Dieses wahre Leben ist eindeutig göttlich.

Dein Erbe

Diese Kreuzungen, ob sie nun gesehen oder nicht gesehen werden, sind so wichtig. Gott versucht uns zu zeigen, ob wir versuchen, das Selbstleben zu nutzen, um schlechte Gewohnheiten und eine lose Zunge und verschiedene Laster und sinnliche Lüste zu beherrschen. Benutzen wir das Selbstleben, um es zu meistern, oder leben wir gänzlich in einem anderen Bereich? Atmen wir Gottes Luft und die Luft des Himmels, oder nutzen wir unser Selbstleben - unsere Entschlossenheit, unser Wissen, unsere Beziehungen, unsere Verantwortlichkeit oder einige externe Dinge - um zu versuchen, unser Ziel zu erreichen? Gottes Absicht ist es, uns zu lehren, wie wir in Ihm und durch Ihn und mit Ihm leben können. Er will uns beibringen, wie man in einem Reich lebt, das mit unseren Augen nicht zu sehen ist. „Dein Reich komme, Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.“ „Mein Königreich ist nicht von dieser Welt“, sagte Jesus. Das Königreich, in dem Er uns zum Leben beruft, befindet sich in einem unsichtbaren Reich. Wir sind aufgerufen, dort zu leben, genau jetzt, in einem Reich, das nicht kontrolliert wird von den Faktoren, die diesen Planeten kontrollieren! Auf Wasser zu gehen ist das Potenzial für jemanden, der in Gemeinschaft mit Gott lebt und die Luft des Himmels und nicht die Luft der Erde atmet.

Ich versuche, euch Bilder zu geben, mit denen ihr Gott bitten könnt, diese Dinge in eurem Leben zu verwirklichen. Ihr dürft euch nicht damit zufrieden geben, ein hölzerner Junge oder ein hölzernes Mädchen zu sein. Das ist nicht dein Erbe! Und die Art und Weise, wie man von Punkt A nach Punkt B gelangt, hat mit diesen Kreuzungen zu tun. Diese Entscheidungen, in Seinem Leben zu leben und nicht in deiner eigenen Stärke, deiner eigenen Willenskraft, deinem eigenen Sinn für Humor, deinem eigenen „was auch immer“. Diese Entscheidungen sind so wichtig. Das Leben nach deinem Selbstleben wird eine falsche Art von Sicherheit oder eine falsche Art von geistiger Höhe erzeugen. Es ist Unsinn. Es trägt keine Früchte und wird nicht befriedigen. Es wird vergänglich sein. Gib dich nicht damit zufrieden, Holz zu sein! Erbitte Gott - schrei zu Gott, um dich mit etwas zu bekleiden, das ganz eindeutig von Ihm ist, um Seine Luft zu atmen und um diese Art von Leben JETZT mit Ihm zu leben!

Ihr seid nicht den Prinzipien dieser Welt und falscher Demut und Religion und Willenskraft oder einer „Bewegung für Gott“ unterworfen. Wir sind nicht an einer Bewegung für Gott interessiert.

Wir sind nicht daran interessiert, eine biblische Theologie oder eine biblische Ekklesiologie über die Art und Weise, wie die Gemeinde sein soll, zu entwickeln. Wir sind daran interessiert, die gleiche Art von Leben zu führen, die Jesus führte, ein Leben von...

*„Sanftmut und Majestät, Menschsein und Gottheit.
In vollkommener Harmonie, der Mensch, der Gott ist.
Der Herr der Ewigkeit wohnt in der Menschheit,
Kniert in Demut nieder und wäscht Füße
Oh, was für ein Mysterium – Sanftmut und Majestät!
Verbeuge dich und bete an, denn das ist dein Gott.
Vaters reine Ausstrahlung, in vollkommener Unschuld,
Dennoch lernt Er Gehorsam bis zum Tod an einem Kreuz.
Leidend, um uns Leben zu geben, erobernd durch Opfer.“*

Das ist nicht nur Jesus. Das ist dein Erbe und mein Erbe! Und der Weg, dieses Erbe zu erlangen, ist „zu leiden, um anderen das Leben zu geben, durch Opfer zu erobern“, Bösem Gutes zurückzugeben, Böses mit Gutem zu überwinden und Ihm in Sanftmut und Demut und Freundlichkeit zu dienen. Sanft auf diejenigen antworten, die sich einem widersetzen, und während sie kreuzigen, zu beten: „Vater, vergib ihnen“. „Unerforschliche Weisheit, Gott der Unsichtbare, unzerstörbare Liebe, die in Schwachheit erscheint. Herr der Unendlichkeit, der sich so sanft beugt, andere auf die Höhe seines Throns zu heben.“

Vater, ich bete, dass du zulässt, dass diese Samen, die Gedanken, die Dir wichtig sind, die Dinge, die Teil der Natur Deines Sohnes und Seines sehr sichtbaren, sehr freien und sehr konkreten Weges mit Dir sind, in uns aufgenommen werden. Inmitten einer korrupten und verdorbenen Generation, mit Frustrationen und all der Opposition, die das Weltsystem und Satan bieten - finanzielle Probleme und all das, was ihn sicherlich hätte belasten können. Jesus lernte, wie man in diesen Dingen lebt. Er lernte, sich aus der Beziehung zu Dir heraus über sie zu erheben - sogar auf dem Wasser zu gehen, Sünde zu überwinden, Tod und Blindheit und Krankheit zu überwinden. Er ging mit Dir und sah, was Du sahst. Er streckte Seine Hand als Verlängerung Deiner Hand aus, wegen Seiner Beziehung zu Dir. Vater, bitte lehre uns, so zu leben. Wir wollen als Menschen gekennzeichnet sein, die in Deiner Salbung und in Deinem Leben wandeln, nicht als Menschen, die eine bestimmte Ekklesiologie oder Theologie haben. Gott, trenne uns nicht von anderen aufgrund etwas anderem, als dass wir mit Kraft von Oben erfüllt sind, dass wir mit Demut und Gebrechlichkeit wandeln,

und doch mit Autorität und Liebe und Freundlichkeit und einem überwindenden Geist. Wir wollen diese Art von Menschen sein. Nicht theologisch, nicht philosophisch, sondern mit einem Waschbecken und einem Handtuch und Selbstaufopferung um 2:00 Uhr morgens. Lehre uns, wie man sagt: „Geh weg, Satan“ und wie man sagt: „Deine Sünden sind vergeben. Geh und sündige nicht mehr.“ Bitte lehre uns, so zu leben.

Lasst es Ihn haben!

Eines der besten Dinge beim Wachsen in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus und beim Wachsen von einem Grad der Herrlichkeit zu einem anderen Grad der Herrlichkeit ist, dass der Weg dorthin so viel einfacher ist, als wir es uns je vorgestellt haben. Es ist keine Hokuspokus-Sache, bei der man sich einfach an der Sitzkante festhalten muss, bis es eines Tages passiert. Es ist ein Erbe. Jeder geistliche Segen in Christus Jesus ist ein Erbe für dich. Es ist nicht etwas, das man erst schaffen muss, durch eine magische Geheimformel, durch die man irgendwohin gelangt. Es ist Gnade. Es ist Gottes Geschenk an dich. Die Komponenten sind sehr, sehr einfach.

Vor kurzem habe ich mein Leben vor Gott gestellt und mit Ihm darüber gesprochen. Ich hatte einen ziemlich anstrengenden Tag gehabt, und ich war von vielen verschiedenen Dingen überwältigt, und plötzlich war ich ein wenig nervös, ein wenig angespannt und gereizt. Ich konnte sehen, dass ich ziemlich leicht ungeduldig sein könnte. Hätte ich die Gelegenheit gehabt, Ungeduld auszudrücken, wusste ich, dass es irgendwo da drin steckte und es wahrscheinlich herausgekommen wäre. Ich wusste, dass es Zeit war, sich zurückzuziehen und wegzukommen und mit Jesus allein zu sein. Ich habe das gestern nicht sehr gut gemacht und habe mich einmal auf etwas, was ich für ungerecht hielt, ausgelassen. Heute wusste ich wirklich, dass es wichtig war, eine Weile mit Jesus allein zu sein, nicht, um mich vor irgendetwas zu verstecken, sondern um wirklich Seinem Herzen nachzugehen.

Während ich mit Ihm über einige Dinge sprach, wurde mir klar, dass die Art und Weise, wie Gott uns Dinge lehrt, so oft subtil ist - eine kleine Stimme oder ein Flüstern im Garten mit Ihm. Ich fing an, Ihn nach verschiedenen Dingen zu fragen. Ich fragte: „Wie siehst Du diesen Bereich meines Lebens? Wie siehst Du das?“ Und: „Was ist

Deine Perspektive auf diesen anderen Bereich meines Lebens und wie siehst Du das?“ Ich sprach mit Ihm über einige dieser Dinge und es war lustig. Ich gebe euch die konkrete Sache, denn es kommt mir so lustig vor - ich habe die Wurzel eines Problems irgendwie darin gesehen. Ich sagte: „Was ist Deine Perspektive über Golfspielen?“ Ich antwortete Ihm schnell: „Oh, ich kenne Deine Perspektive darauf!“ Und ich dachte: „Warte mal!“ Ich gab Ihm andere Bereiche, „Was ist Deine Perspektive dazu?“ Und ich wollte wirklich auf ehrliche Weise Seine Perspektive darüber kennenlernen, und ich war bereit, zu akzeptieren, was auch immer es war. Aber ich bemerkte auch eine winzige Neigung meines Herzens, Ihm Worte in den Mund zu legen. Es war mir interessant, dass Satan versuchte, in mir in diesem Gebiet eine Wurzel zu finden, und ich musste sie loslassen.

„Oh, lasst den Sohn Gottes euch umarmen, mit Seinem Geist und Seiner Liebe. Lasst Ihn euer Herz füllen und eure Seele befriedigen. Oh, lasst Ihn die Dinge haben, die euch festhalten, und Sein Geist, wie eine Taube, wird auf euer Leben herabsteigen und euch ganz machen.“

Wenn du Ihm die Dinge geben willst, die dich festhalten, dann wird Sein Geist wie eine Taube auf dein Leben herabsteigen - und *DICH GANZ MACHEN!* Er wird dich mit Kraft von Oben bekleiden. Es handelt sich um die einfachsten kleinen Dinge. Es ist keine Zauberformel, weit weg irgendwo.

Wenn du ein Kind von Ihm bist, wenn du wirklich einen Bund mit Ihm geschlossen hast, wenn du durch das Blut des Lammes erkaufst und in diesem Bund versiegelt wurdest, dann ist der Weg, in dem der Geist wie eine Taube auf dich herabkommt, vor allem, Ihn zu sehen und durch den Glauben zu wandeln, und nicht bloß durch das was deine Augen sehen. Wenn du einen wahren Bund eingegangen bist mit Jesus, nicht nur mit Ihm auszugehen, sondern Jesus klar für immer geheiratet hast, dann hängt dieser andere Bereich des Wandels in Kraft von Oben - größere Werke zu vollbringen als Er (das ist Teil des Erbes), unsagbare Freude zu haben voller Herrlichkeit, und die Kräfte des kommenden Zeitalters verkostet zu haben - ganz davon ab, Ihn zu betrachten, Ihn ständig zu betrachten. IHN zu sehen, keine Bewegung für Ihn oder ein Haufen Dinge, die man tun oder nicht tun sollte, um etwas zu schaffen. Das ist eine Werk-Mentalität, und Gott wird das nie respektieren. Aber Gott wird Gaben ehren, die aus Liebe dargebracht werden, wenn man Ihn sieht und aus Dankbarkeit und Danksagung auf Ihn reagiert. Wenn dein Opfer nicht aus einer Beziehung zu Ihm

kommt und weil du Ihn siehst, dann wird Gott es nicht ehren und segnen, und es wird dich nur frustrieren.

Dahin zu Ihn anzusehen, *lasst* die Dinge *los*, die euch festhalten; und Sein Geist wird wie eine Taube auf euer Leben herabsteigen und euch ganz machen. Ich musste mich damit befassen. Ich musste Jesus in die Augen schauen und sagen: „Okay. Es ist abgemacht. Ich muss Dir keine Worte in den Mund legen. Was immer du darüber denkst, ist für mich in Ordnung. Ich muss diese Frage nicht schnell beiseite schieben und sagen: ‚Es ist mir egal, was Du darüber denkst‘, oder ‚Naja, ich weiß bereits, was Du darüber denkst. Es ist eine gute Sache. Denke an all das Gute, das daraus hervorging.‘“ Ich brauche Ihn von nichts zu überzeugen. Ich muss es nur hinlegen und jede Minute eines jeden Tages bereit sein, es Ihm vollständig zu unterwerfen. Und wenn ich das nicht tue, dann wird Seine Taube nicht auf mein Leben herabsteigen und mich ganz machen. Ich werde die Tränen der Traurigkeit und die jahrelangen Schmerzen nicht loslassen können. Sie werden mich verzehren und verbittern, und sie werden mich kontrollieren. Ich werde keinen Frieden haben, der über das Verständnis hinausgeht, der nur aus der Hand Gottes kommen kann, wenn ich versuche, meinen eigenen Weg zu gehen und mich an Dinge zu klammern, von denen ich denke, dass sie mich ganz machen werden.

„Oh, ich muss nur von allem wegkommen. Ich brauche nur eine kleine Pause, und dann geht es mir gut. Ich brauche nur dieses *Ding*, um mir Sicherheit zu geben oder um mich stark zu fühlen, um mir das Gefühl zu geben, dass ich etwas wert bin. Ich werde diese Sache tun oder jene Aufgabe erfüllen und dann werde ich Gott hinzufügen.“ Er wird das nicht akzeptieren. Er wird das nicht segnen. Du wirst von deinen eigenen Eitelkeiten und deinem eigenen Egoismus und deinen eigenen Bestrebungen verzehrt werden. Lass es los. Lass deine Vergangenheit, deine Talente, deine Freuden und die Dinge los, mit denen du dich selbst ganz machen willst. Hör auf damit! Lass es los. Lass Jesus es dir zurückgeben. Lass Ihn die Quelle des Lebens für dich sein. Vertraue Ihm, dass Er deine Sicherheit, deine Stärke, deine Ruhe, dein Nutzen und dein Wert ist. Wenn du Ihm mit diesen Dingen vertraust und aufhörst, dich selbst zu füllen, wird Sein Geist wie eine Taube auf dein Leben herabsteigen und dich zu einem echten Jungen oder Mädchen machen. Er wird dich ganz machen. Er wird dich in der Tat frei machen.

Es ist nicht so kompliziert, dass man eine magische Lehre und eine Zauberformel braucht, und dann muss man versuchen, Gott irgendwie

dazu zu bringen, etwas zu tun. Du brauchst nicht auf deine Hände und Knie über zerbrochenes Glas zu kriechen und durch ein geheimes Ritual zu gehen und einen magischen Handschlag lernen, und dann wird Gott dich ausfüllen. So ist das nicht. Es ist so einfach. Seht Ihn an und lasst los von den Dingen, die euch in eurem Herzen festhalten.

Leben in der Rebe

Warum tun wir, was wir tun, und wie tun wir, was wir tun? Wir können eine Menge kostspieliger Dinge durchmachen. Wir können unseren Körper zur Verbrennung geben und unser ganzes Geld den Armen geben, aber es muss ein Bleiben in Ihm geben, sonst kann es nur Religion sein. Und wenn es nur Religion ist, ist es nicht dauerhaft - und du wirst es nicht schaffen. Früher oder später wirst du deinen Korken „knallen“ lassen. Plötzlich wird dieser tapfere, hart arbeitende große Mann oder die große Frau Gottes, die all diese großartigen Taten vollbringt, den Verstand verlieren, wenn ihr Leben nicht in Gemeinschaft mit Jesus ist. Wenn es nicht im Weinstock bleiben ist, wird es verwehen und du wirst dich fragen, was in der Welt jemals aus dieser Person geworden ist. Dieser große Mann oder diese große Frau Gottes, die all diese großen Glaubenstaten und mächtigen Taten vollbracht hat - auf einmal sind sie schlimmer als Ungläubige, und man fragt sich: „Warum?!“

Es gab einen Mann, der zwanzig Jahre lang ein „Prediger“ (ein unBiblisches Konzept, aber das ist eine andere Geschichte) war, von dem viele Leute gesagt hätten, er sei ein großer, eindrucksvoller Mensch Gottes. Doch als er heimlich im Inneren zerfiel, checkte er sich in ein Stresszentrum ein, um es zu bewerten. Die professionelle Diagnose? Er stand kurz vor der totalen Vernichtung und man verschrieb ihm Schockbehandlungen! Das war die Einschätzung der Welt über sein Leben! Und ich garantiere euch, wenn ihr sein Leben zurückverfolgt, würdet ihr feststellen, dass er nicht in der Rebe verweilte. Es war unmöglich, dass er in Jesus verweilte, wie die schlechte Frucht beweist.

Jesus sagte: „Das ist Meine Nahrung, um den Willen des Vaters zu tun und Sein Werk zu vollenden.“ Wenn wir wirklich in Verbindung mit dem Weinstock leben, ist es Nahrung für uns! Vaters Arbeit ist Fleisch, und für uns ist es das Leben. Wir werden an jedem Ort der Selbstaufopferung immer stärker und stärker, nicht immer

mehr verkümmert! Wenn ich in der Rebe bleibe, werde ich nicht aufzeichnen, wie viele Opfergaben ich für andere Menschen getan habe, und dann schließlich ausbrennen. „Es ist zu viel!“ Wenn es sich um Religion handelt, werde ich nach Gerechtigkeit und Ungerechtigkeiten suchen. „Ich habe all diese Dinge getan und niemand hat etwas für mich getan. Ich kümmere mich um andere und sie kümmern sich nicht um mich. Ich bin derjenige, der immer dieses, jenes und das andere initiiert, und jetzt bin ich hier an diesem Ort und niemand scheint es zu bemerken und es interessiert auch niemand.“ Wenn es Religion ist, wirst du Aufzeichnungen machen und andere Leute beschuldigen. „Du hast das getan, und das ist der Grund, warum ich das tue.“ So fängst du an zu denken, wenn dein Leben auf Religion ausgerichtet ist und nicht auf Jesus.

Aber so muss es nicht sein! Wenn du dein Leben Jesus auf einer kontinuierlichen Basis opferst und dich im Weinstock befindest, dann wirst du keine Aufzeichnungen machen und dann gibt es so etwas wie Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit nicht. Du wirst verweilen. Deine Selbstaufopferung, egal wie kostspielig sie auch sein mag, wird in Gemeinschaft mit Ihm und als Geschenk für Ihn sein. Es wird dir Nahrung und Leben sein. Aber wenn es sich um Religion handelt, wenn es sich nur um einen eifrigen Versuch handelt, das Richtige zu tun, dann wirst du schließlich zusammenbrechen und verbraucht werden. Wenn du nicht wirklich in Ihm bleibst, wirst du schließlich mit Stolz erfüllt sein, wenn es gut läuft, oder du wirst schlussendlich angewidert, müde, wütend und bitter werden.

ALLES, was du hast - nicht wie viel!

Die Wurzeln müssen tief gehen. Die Kostspieligkeit deines Opfers muss etwas Echtes sein - eher als etwas Billiges und Untiefes und Oberflächliches zu geben. Wie die Witwe mit ihren beiden Milben, mit denen Jesus prahlte, war es nicht, wie viel sie gab; es war die Tatsache, dass das, was sie gab, alles war, was sie hatte! Bei uns ist es genauso. Es spielt keine Rolle, wie viel wir geben, es ist der Prozentsatz dessen, was wir geben, der für Jesus am wichtigsten ist. Wir vergleichen uns nicht miteinander und was jemand anderes geben kann. Wir vergleichen unsere Gaben mit dem, was wir geben können. Und wenn wir alles geben, was wir haben, wird Gott das verherrlichen. Es ist eine kostspielige Sache, aber der Wunsch, es anzubieten, muss aus der Gemeinschaft mit Ihm heraus kommen.

Es gibt noch andere Gründe, warum du etwas kostspieliges tun könntest. Du könntest dich opfern, um von anderen gesehen zu werden, oder um dich gut zu fühlen, oder weil alle Lehren, die du gehört hast, sagen, dass es kostspielig sein muss. Das ist alles oberflächlich. Aber Vorsicht! Diese Art von Denken kann sich in uns aufbauen. Es wird sich hinter dem Damm unserer Fleischlichkeit aufbauen, und der Damm wird schließlich platzen. Deine kostspielige Wahl kann von einer Gemeinschaft mit Jesus kommen, vom Verweilen im Weinstock. Wenn es ein echtes Geschenk ist, das Ihm angeboten wird, dann hat es mit einer echten Beziehung zu Ihm zu tun. Wenn wir Ihn in dem, was wir geben, sehen, dann wird die Kostspieligkeit weiterhin Kraft in uns aufbauen und uns Tag für Tag erneuern, anstatt uns zu entleeren und zu schwächen und uns dazu bringen, uns mit anderen zu vergleichen.

Abgesehen von den Kosten muss unser Opfer auch *mit* Jesus und *aufgrund* von Jesus sein und nicht nur wegen einer äußeren Sache, die getan wird, weil es angeblich das Richtige ist. Wir dürfen nicht einfach Dinge tun, weil es „das Richtige“ ist. Ich weiß, dass ich verrückt werde, wenn ich Dinge tue, weil es das Richtige ist. Wir tun Dinge, weil wir mit Jesus als Person kommunizieren wollen. Es spielt keine Rolle, ob ich Seine Nähe und unmittelbare Gegenwart nicht spüre. Ich kann immer noch sagen: „Jesus! Ich weiß, dass Du mich hörst. Es hört sich manchmal wie ein Echoraum an, aber ich weiß, dass Du mich hörst und ich weiß, dass Du mich liebst. Ich möchte, dass Du weißt, dass dies ein Geschenk an Dich für die Heiligen Gottes und für das Lamm ist.“ Warum sollte ich diese Opferhandlung machen? Für die Heiligen Gottes und für das Lamm! Es muss diese Art von Motivation sein, anstatt nur das Richtige zu tun und zu hoffen, dass es sich eines Tages lohnen wird.

ICH BIN die Auferstehung

Warum haben diese elf Männer, die gesehen haben, wie Jesus Menschen von den Toten auferweckt hat, wie Jesus auf dem Wasser ging, wie lahme Menschen gingen und blinde Menschen sahen, wie Dämonen vertrieben wurden... warum konnten sie nicht glauben, dass Jesus selbst von den Toten auferstanden ist? Sie selbst waren in der Lage, Dämonen auszutreiben und Kranke zu heilen und Tote auferwecken, zu bestimmten Zeiten, als Jesus sie autorisiert und zu diesem Zweck beauftragt hatte. Was war also die Hürde, die sie daran hinderte, daran zu glauben, dass Jesus selbst von den Toten auferweckt

wurde? Warum sollten sie hartnäckig ungläubig sein, nicht nur, dass Er von den Toten auferweckt werden konnte, sondern dass Menschen Ihn tatsächlich gesehen und mit Ihm gesprochen hatten? Warum war das nicht genug für sie? Was war das Hindernis? Natürlich glaubten sie, dass tote Menschen auferweckt werden könnten. Sie haben es gesehen. Aber warum fiel es ihnen so schwer zu glauben, dass Jesus selbst von den Toten auferweckt wurde?

Der Unterschied besteht darin, dass man „für Dinge“ glaubt und tatsächlich *an das Leben glaubt, das das Licht der Menschen war*. Auf der einen Seite ist die hölzerne, Pinocchio-Welt des Tuns oder Glaubens an „Dinge“. „Ich will, dass meine Rechnungen bezahlt werden, also glaube ich Gott, dass meine Rechnungen bezahlen wird.“ „Ich denke, dass niemand krank sein sollte, also glaube ich, dass Gott meine Krankheit heilen wird.“ Diese Art von Dingen ist äußerlich, und die Jünger glaubten an sie. Sie sahen in der Tat allerlei Dinge als übliches Ereignis, als sie drei Jahre mit Jesus gingen. Es war normal, eine Münze aus dem Mund eines Fisches kommen zu sehen, oder ein Tauber der hört, oder Kinder, die von den Toten auferweckt wurden. Aber es gibt keine Möglichkeit, das wahre Leben Jesu zu erfahren - real und voll und frei zu sein - wenn man sich Ereignisse und Situationen ansieht und auf egozentrische Weise mit „Dingen“ gefüllt wird. Jesus tadelte sie, als Er auf dem Wasser ging, weil sie nichts von den Broten und Fischen gelernt hatten. Sie konnten es nicht ganz auffassen. Für sie war es immer eine Reihe von Ereignissen. Sie lebten immer noch in einer fleischlichen, oberflächlichen, säkularen Welt mit göttlichen Ereignissen, die dazu kamen, und sie lebten nicht wirklich im selben Leben, in dem Jesus lebte.

„Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr, weil ihr glaubt, das Zoe-Leben habt in seinem Namen“ (Johannes 20,30-31).

Das wahre Leben besteht darin, zu glauben, dass Er der Christus, der Sohn Gottes ist. Glaubte mehr als nur, dass Er gute Dinge tut - was Er sicherlich tut -, sondern glaubte stattdessen, dass Er der wahre Ausdruck des Herzens des Vaters ist, und dass Er das Wort ist, das Fleisch geworden ist. Wenn du Ihn gesehen hast, hast du den Vater gesehen. In einem solchen Leben zu leben, ist unerschütterlich. Das Leben hat keine Angst. Es geht nicht um Zynismus und Skepsis und Verzweiflung und Entmutigung und Selbstanalyse und Frustration.

Das ist nicht die Art von fleischlichem Leben, das immer nach einem Gott greift, der irgendwo da draußen ist und versucht, Ihn dazu zu bringen, etwas für dich zu tun.

Die Jünger konnten nicht glauben, dass Jesus von den Toten auferweckt wurde, weil sie den Menschen, der die Auferstehung und das Leben IST, nicht sahen! Sie sahen einen Mann, der die Auferstehung bewirkte. Sie sahen einen Mann, der Brot *gibt*, nicht einen Mann, der das Brot des Lebens IST. Es war eine oberflächliche Sache. Als Jesus von den Toten auferweckt wurde, waren sie nicht in der Lage zu sehen, dass Er wirklich nicht nur das hätte tun können, sondern dass Er auferstanden WAR. Er war in Wirklichkeit LEBEN - und sie hatten es verpasst!

Der Apostel Johannes lernte, in demselben Ort zu leben, in dem Jesus lebte, mit Christus in himmlischen Reichsgebieten sitzend. Hier ist ein Mann, der die Art von Leben erlebte, die Jesus erlebte, anstatt nur Dinge zu betrachten, die Jesus tat.

„Wir erzählen euch jetzt von etwas, das schon existiert und gelebt hat, bevor die Welt begann. Das haben wir gehört, wir haben es mit eigenen Augen gesehen, wir haben es beobachtet, wir haben es mit unseren Händen berührt. Wir schreiben euch über das Wort, Christus, der das Leben gibt. Das Leben wurde uns gezeigt, wir sahen es, wir können es beweisen. Jetzt erzählen wir euch von diesem Leben. Es ist das Leben, das für immer weitergeht. Das ist das Leben, das mit Gott dem Vater war. Gott hat uns dieses Leben gezeigt. Jetzt erzählen wir euch die Dinge, die wir gesehen und gehört haben. Warum? Weil wir wollen, dass ihr in diesem Leben mit uns zusammen Gemeinschaft habt. Die Gemeinschaft, die wir gemeinsam haben, ist mit Gott dem Vater und Seinem Sohn Jesus Christus. Wir schreiben euch diese Dinge, damit auch ihr mit uns voller Freude sein könnt“ (1. Johannes 1,1-4).

Johannes lebt offensichtlich auf der anderen Seite. Er lebt dort, wo es sich nicht nur um Gott handelt, der eine Menge Dinge tut, Gebete beantwortet, uns Moral lehrt, sondern er hat Anteil an dem Leben, das mit dem Vater war, bevor die Welt war. Er hat Anteil an einer Gemeinschaft des übernatürlichen, göttlichen Lebens. Ich weiß nicht wirklich, wie ich es sonst sagen soll, aber Jesus konnte sie dafür zurechtweisen, dass sie nicht vollständig von Seinem Auferstehungsleben überzeugt waren. Er konnte sie zurechtweisen, weil sie es nicht wirklich erlebt hatten. Sie folgten immer noch, gehorchten immer noch, glaubten immer noch an äußere Dinge, aber

sie lebten nicht wirklich *in* der Art von Leben, in der Jesus lebte. Das ist wirklich das, wozu Er uns aufruft.

Ich möchte euch bitten, darüber nachzudenken, was unser Bruder David uns geschrieben hat und was unser Bruder, der Apostel Johannes, uns geschrieben hat, und euch auffordern, diese Art von Dingen wirklich genau zu betrachten. Es entgeht den Worten. Es gibt etwas im Leben und in der Erfahrung dieser Brüder, das man erleben muss, bevor man stirbt. Wenn du es nicht tust, wird es nicht daran liegen, dass Er dir dieses Erbe nicht angeboten hat. Es ist für alle zugänglich.

„Vater, wir bitten dich, dass du uns Deinen Sohn zeigst, der das Leben ist und der Dein Christus ist, Dein Gesalbter. Wir wollen nicht die Art von Menschen sein, die sich hartnäckig weigern zu glauben, dass, wenn etwas mit uns passiert, wir entmutigt und deprimiert sind und wir Dich nur bitten, unser Problem zu lösen. Wir wollen die Art von Menschen sein, die wissen, dass Du das Leben bist, die in Dir leben und sich bewegen und unser Sein in Dir haben. Wir sind nicht entmutigt, wir sind nicht zurückgedrängt und deprimiert und wir werfen das Vertrauen, das Du in uns gesetzt hast, nicht weg. Wir bitten Dich, Vater, dass Du eine Hoffnung tief in uns pflanzt, dass wir unbeirrbar und unbeweglich und unerschütterlich sind, während wir an den Dingen festhalten, die Du gesagt hast, und an den Verheißungen, die Du uns gegeben hast, und an dem Charakter, der in Deinem Sohn, Jesus, ist. Wir glauben an Seinen Charakter. Wir glauben an Deinen Charakter und Dein Vaterherz, und deshalb sind wir zuversichtlich über die Dinge, die noch kommen werden, inmitten von Verfolgung oder Anklage, inmitten von Misserfolgen und Rückschlägen in unserem eigenen Leben. Wir klammern uns an Dich, nicht als Antwort auf unsere Gebete, sondern als die Person, die unsere Hoffnung und unser Verbleib ist und unser Anker und unser Hoher Turm. Wir glauben wirklich, dass Du das Ja und das Amen zu Deinen Versprechen bist. Vater, bitte, gib Deine Hoffnung und Dein Wort und Deinen Geist an Dein Volk weiter.“

Der echte Junge

Es gibt keine Christen, die nicht den Heiligen Geist haben (Eph. 1,13-14; Gal. 3). Wenn du an den Namen Jesu glaubst, wenn du Ihm dein Leben gegeben hast und wirklich von oben geboren wurdest, dann hast du den Heiligen Geist. Der Punkt ist, dass zwischen dem innewohnenden Heiligen Geist und der Fülle des Heiligen Geistes, der Taufe des Heiligen

Geistes und der Kleidung mit Kraft von oben zu unterscheiden ist. Es gibt eine Unterscheidung, und das ist der Unterschied zwischen dem hölzernen Jungen und dem echten Jungen - einer ist von Oben mit Kraft bekleidet, einer ist *berührt* worden. Ich bevorzuge diese Terminologie wirklich, weil die Worte „Taufe im Heiligen Geist“ und „Fülle des Geistes“ so oft besprochen worden sind. Also, nennen wir es einfach „Bekleidung von oben“.

Der Punkt ist, dass wir Gott verzweifelt brauchen, um unser Leben zu berühren und unser Leben zu füllen und uns zu befreien. Es ist keine Hokuspokus Sache, bei der wir wieder an den Ort zurückkehren, an dem wir angefangen haben, immer wieder versuchen, von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Es kommt vom Schauen auf Jesus, von der Kommunikation mit Jesus, vom Verweilen im Weinstock und vom Treffen der Entscheidungen, von den Dingen loszulassen, die die Zuneigung unseres Herzens haben. Bei jenen in Apostelgeschichte 2, die einen Besuch des Heiligen Geistes hatten, mussten sie sich noch mit diesen Dingen auseinandersetzen, weil sie zwei Kapitel später unter dem Widerstand der Juden furchtsam waren. Sie hatten einen weiteren Kreuzweg in ihrem Leben und beschlossen, im Glauben zu stehen und zu sagen: „Gott, strecke Deine Hand aus, erfülle Deine Anhänger mit Kühnheit. Gib uns Worte, gib uns Äußerungen. Zeige uns, wer wir sein sollen und wie wir sein sollen und berühre unser Leben. Erschüttere das Gewebe unseres Lebens.“

Ich möchte in keine theologische Diskussion geraten, aber es genügt zu sagen, dass wir dringend eine Berührung vom Himmel brauchen, um etwas mehr als nur ein Streben zu erreichen. Es ist wichtig, dass du mit Gott kommunizierst und Ihn anflehst, dich mit unverdienter Gunst und mit Gnade zu segnen. Das ist keine einmalige Sache, bei der man plötzlich keine Probleme, Herausforderungen oder schlechte Tage mehr hat. Aber du brauchst dringend Gottes persönliche Berührung vom Himmel in deinem Leben, um die Art von Person zu sein, die in Macht und Autorität in der unsichtbaren Welt sehen und erleben und verstehen und wandeln kann.

Das Gesetz ist ein Schulmeister, der uns zu Christus führt. Irgendwie werden wir in unserem Versagen dazu gebracht, nach mehr zu schreien. In Apostelgeschichte 1 schrien sie einmütig im oberen Raum und sehnten sich nach allem, was Gott in ihrem Leben tun würde, um sie für die Zukunft zu rüsten. Es gibt ein Verlangen nach Gottes Gegenwart, das nur durch Scheitern, durch die Auseinandersetzung

mit der Realität unserer Armut entsteht, und das ist es, womit Er ihnen in Apostelgeschichte 1 geholfen hat: Er wollte, dass sie mit der Realität ihrer Armut konfrontiert werden. Er sagte zu ihnen: „Nein. Die Art und Weise, wie ihr lebt, wie ihr die Dinge seht, ist inakzeptabel. Denkt nicht, dass, weil ihr Wunder gesehen habt und ihr einige Wunder getan habt und ihr gute Lehren gehört habt, dass ihr vollkommen seid. Das reicht nicht aus. Wagt es nicht, zufrieden zu sein. Ihr lebt in einer flachen Existenz und ihr solltet euch lieber damit auseinandersetzen. Sonst werdet ihr euch nie mehr danach sehnen.“

Wenn wir damit zufrieden sind, Holz zu sein, bleiben wir Holz. Ich möchte ein Verlangen nach Gottes Gegenwart und der Fähigkeit wecken, Ihn als das Licht zu sehen, den Einen, der von Anfang an ist, und Ihn als Jesus den Christus, den Sohn des lebendigen Gottes, hochzuhalten. Wenn wir ihn so hochhalten, wenn wir auf Ihn schauen, wenn wir mit Ihm kommunizieren, wenn wir das was wir tun, für Ihn und mit Ihm und durch Ihn und in Ihm tun, wenn wir so leben werden, dann wird Er Seine Ziele durch uns erfüllen.

Prophetische Warnung: JESUS... NUR Jesus!

Donnerstagabend, 7. Dezember 1989

Vor ein paar Tagen geschah etwas, das man als prophetisch bezeichnen könnte. Die Substanz und die Warnung davor haben sich auf etwas zusammenschmolzen, was Gott in jedem einzelnen Herzen in diesem Raum absolut klar haben will. Er will, dass es deinen Geist und deine Gedanken und deine Reaktionen in allem durchdringt. Dieses Thema ist seither in etwa einem Dutzend Einzelsituationen aufgetaucht, aber ich bin mir sicher, dass es für die Kirche als Ganzes Anwendung findet.

Ihr werdet euch erinnern, dass die Jünger sagten: „Zeig uns den Vater, und das wird uns genügen.“ Was wollten sie wirklich? Was erwarteten sie? Was forderten sie von Jesus? Es ist klar, dass sie dachten, dass das, was sie hatten, nicht genug war. Was war es, was sie wollten, das ihnen genug sein würde? Woran hatten sie gedacht, dem sie hinterherrennen und es bekommen würden? Wozu flehten sie Gott an, es ihnen zu zeigen?

Mal sehen, ob ich das in Worte fassen kann. *Vater, wir bitten Dich, dass, wenn dies auf uns zutrifft, Du jedem unserer Herzen Klarheit darüber bringst, worum es geht. Ich weiß, dass die Folgen, wenn man sich nicht ernsthaft damit beschäftigt, verheerend und weitreichend in jede Familie hineinreichen. Ich weiß, dass es Dein Herz und Dein Wunsch ist, uns alle zu diesen Dingen zu erwecken. Deshalb bete ich, Vater, dass Du uns jetzt hilfst, sie zu ergreifen und in unserem Leben anzuwenden.*

Wonach suchen wir?

Ich habe vor ein paar Tagen mit jemandem gesprochen, der davon sprach, treu zu sein. Dieses gleiche Gespräch hatte bereits mehrmals auf verschiedene Weise stattgefunden. Wir sprachen darüber, dass es eine Art gibt, treu zu sein, bei der wir nichts empfinden und die Umstände nicht so sind, wie wir es uns gerade wünschen. Aber wir sagen: „Das ist okay. Wir werden treu bleiben, bis es so wird, wie wir es wollen.“

Diese Denkweise mag ein kleiner Schritt höher sein von nur Verzweiflung und unsere Füße schleppen, bis wir irgendwie eine neue Ebene des Adrenalins erreichen, aber es gibt eine Art von Glauben, der nicht so ist. Es gibt einen Glauben, der nicht nur ein Durchhalten ist, nicht nur „treu sein“ mit einem langen Gesicht, denn schließlich haben wir im Moment kein Adrenalin und nichts, was unser Feuer anzündet. Aber wir sind trotzdem treu. Wir stöhnen und ächzen und schaffen es, indem wir denken: „Wir müssen lediglich treu sein; wir sind gerade in einer trockenen Zeit.“

Es muss nicht so sein. Wir können eine Energie haben, die entsteht aus der vollkommenen Hingabe an die historische Tatsache, dass Jesus gestorben und wieder auferstanden ist, und dass Er wiederkommt. Denn Treue bis zum Ende der Trockenzeit bedeutet, dass ich noch etwas anderes von Gott verlange. Ich will etwas anderes. „Ich will den Vater, und das wird reichen.“ „Ich will etwas anderes und bin nicht damit zufrieden, wie die Dinge sind. Aber ich werde mit der schmalen Hoffnung weitermachen, dass es vielleicht eines Tages besser wird. Vielleicht fühle ich mich eines Tages geistlicher und werden gute Dinge passieren. Ich werde innerlich überquellen, wenn gute Dinge passieren.“

Jesus sagte es sehr deutlich: „Eine böse und ehebrecherische Generation bittet um ein übernatürliches Zeichen! Aber es wird ihr keines gegeben werden, außer dem Zeichen des Propheten Jona. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch eines riesigen Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.“ Er hat den Tod überwunden; Er hat die Sünde überwunden, und Er hat die Schlüssel zum Tod und zum Hades. Es ist eine Tatsache: Er kommt zurück. Er kommt auf den Wolken zurück, genau wie Er weggegangen ist. Es ist eine Tatsache.

Was Jesus getan hat, ist mehr als genug für uns.

Man kann also treu weitermachen und darauf warten, dass einem wieder eine Erfahrung passiert oder dass man zum ersten Mal eine Erfahrung macht, *oder man kann stattdessen sagen*: „Es ist eine historisch dokumentierte Tatsache, dass Jesus vor 2.000 Jahren von den Toten auferstanden ist. Er tat dies, nachdem Er sich bereits etabliert hatte als eine Kraft mit der man rechnen muss, durch diese Fakten:

auf Wasser gehen, Tote auferwecken, Blinden das Sehvermögen geben, Kranke heilen und Stürme besänftigen.“ Er tat alles was Er wollte auf herbeiwinken des Vaters, denn Gott hat gesagt: „Das ist Mein geliebter Sohn, hört Ihn an“. Höre auf Ihn. Gehorche Ihm. Gehe mit Ihm. „Das Werk Gottes ist folgendes: An denjenigen zu glauben, den Er gesandt hat.“ „Aber dies ist geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und dass ihr durch den Glauben das Leben in Seinem Namen habt.“

Die Fakten sind die Fakten. Treue ist kein Ersatz für Gefühle, bis man die Gefühle wiedererlangt. Treue ist Gehorsam, denn Gott ist Gott und so ist es! Das Zeichen Jona genügt: drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde. Dann bestätigte Gott Seinen Diener Jesus, erweckte Ihn von den Toten und setzte Ihn zu Seiner rechten Hand für immer und ewig und ewig. Er hat Ihm den Namen über jedem Namen gegeben. Es ist so. Es ist vollendet.

Das ist eine andere Art von Treue als Festhalten, bis ich etwas fühle und denke: „Ich werde einfach die richtigen Dinge tun. Wenn ich weiterhin die richtigen Dinge tue, dann wird es vielleicht auch gut enden.“ Gott braucht uns nicht, um die richtigen Dinge zu tun. Als Philippus sagte: „Zeige uns den Vater und das wird genügen“, antwortete Jesus, „Wenn ihr Mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen“. Ich habe meine Arbeit getan. Ich habe das erreicht, wozu ich gekommen bin. Ich habe die Fürstentümer und Mächte gedemütigt. „Es ist vollbracht.“ Das Kreuz und alles, was das Kreuz darstellt, ist eine historische Tatsache, aber auch eine Hoffnung für die Zukunft. Egal, was du fühlst, egal, was in deinem Kopf oder in deinem Bauch passiert, egal, ob dein Rückgrat zittert oder deine Worte jemals auf eine kraftvolle Weise rauskommen (was nicht unbedingt passieren wird) - es ist ohnehin egal. Vertraue dein Leben dem Gott an, der für dich gestorben ist. Punkt. Mach weiter, denn Er kommt zurück und das ist die gesegnete Hoffnung. Und wenn du stöhnst, wie die Schöpfung selbst stöhnt bis Er zurückkehrt, bis du Ihn von Angesicht zu Angesicht siehst, dann weiß dies: Wenn du Ihn von Angesicht zu Angesicht siehst, wirst du wie Er sein. Du wirst Ihn so sehen, wie Er ist. Das Werk der Erlösung deines Körpers, deiner Seele und deines Geistes wird vollendet werden.

In der Zwischenzeit solltest du etwas so Kostbares und Wichtiges und Mächtiges nicht umgehen, indem du nach etwas anderem suchst. Sei nicht bewegungsorientiert, sondern Jesus-orientiert. Sei nicht Dinge- oder Gefühle-orientiert; sei Jesus-orientiert. Jesus-orientiert zu sein

bedeutet nicht, dass man etwas fühlen muss; Jesus-orientiert zu sein bedeutet, dass man von ganzem Herzen glaubt, *dass Gott sich in Jesus Christus offenbart hat*. „Und jetzt gibt es einen Vermittler zwischen Gott und dem Menschen. Er sitzt zur Rechten des Vaters, der für euch eintritt und ist in eurem Namen ein Anwalt vor dem Vater.“ Diese Dinge sind Fakten. Du musst dich in diesen Fakten etablieren und zu diesen Fakten stehen. Das ist der einzige Weg, auf dem du jemals in dem Mut und der Hoffnung wandeln wirst, die Er für dich bestimmt hat. Glaube ist nicht warten oder festhalten, bis man irgendetwas verspürt. Glaube ist, sich auf die Tatsache Jesu Christi und alles, was Er getan hat, zu stützen.

Wenn du etwas zum Werk Jesu Christi hinzufügen musst; wenn du das Gefühl hast, dass du etwas haben musst, das über das hinausgeht, was Jesus erreicht hat, als Er sagte: „Es ist vollbracht“, dann machst du wirklich einen Fehler. Auch wenn Gott in der Tat wunderbare Dinge tut, ist es eine böse und ehebrecherische Generation, die ein Zeichen jenseits des Zeichens von Jona verlangt. Fordere das nicht. Gehe mutig voran und erwarte, dass Gott Sein Wort bestätigt, aber verlange nichts anderes. Du wirst überrascht sein, wie befreiend, wie erlösend das ist.

Jesus ist genug für jeden, jederzeit und überall.

Ich habe vor ein paar Wochen eines Morgens jemanden in einem lokalen Park getroffen. Er ist ein Kokainhändler und viele andere Dinge. Nachdem ich eine Weile mit ihm gesprochen hatte, ging ich frustriert von dem Gespräch weg, weil ich keine Worte finden konnte und das, was ich sagte, klang dumm. Ich glaube nicht, dass er das wusste, aber es war so. Er rief mich vor ein paar Tagen an, und ich sah ihn gestern wieder. Ich war sehr betend darüber, weil ich wusste, wie ich es beim ersten Mal vermasselt habe.

Er ist ein supercooler Typ mit dem ganzen Jargon. Er ist einfach einer von denen, mit denen es unmöglich ist, sich zu vergleichen. Wie auch immer, Gott hat mir gestern wirklich eine Aussage gegeben. Ich war wirklich, wirklich beeindruckt von Gott, denn Gott hat die Coolness des Kerls zerstört. Er gelangte bis an den Kern, selbst durch meine verpfuschten, vergeblichen Versuche wenige Wochen zuvor. Es war wirklich eine kraftvolle Zeit.

Zuvor hatte der Mann mir gesagt, dass er Computertomographien und andere Tests machen ließ, wegen der massiven Schmerzen auf einer Seite seines Kopfes. Er sagte, die Ärzte seien nie in der Lage gewesen, etwas zu finden. Er sagte auch, dass die Schmerzen besonders bei Regen auftreten. Natürlich hatte es gestern den ganzen Tag geregnet. Wir hatten nur noch einen weiteren echt durchdringenden Gedanken, der wirklich ganz Gott war, und er fing an, wegzugehen und die Tür zuzumachen. Aber dann öffnete er die Tür wieder und kam wieder zurück. Er sagte so etwas wie: „Du wirst es nicht glauben, aber die ganze Zeit, in der wir zusammen waren, hatte ich keine Kopfschmerzen.“ Ich grinste irgendwie und sagte so etwas wie „Na so was.“ Dann sagte er: „Wirklich! Sie sind total weg.“ Und ich sagte: „Denk darüber nach.“ Er schloss die Tür und ging weiter.

Ich benutze das als Beispiel, weil ich es nicht von Gott verlangt habe. Ich habe das nicht ermöglicht. Wie hätte ich das ermöglichen können? Aber irgendwie tat Gott es, in der Einfachheit, einfach nur zu sagen: „Schau, John, so ist es nun mal - du hast alles andere versucht und ich auch. So ist es.“ Inmitten der einfachen Worte: „Das Zeichen Jona ist alles, was du bekommst“, ließ Gott etwas Besonderes geschehen. Es muss auf die Einfachheit des schlichten Aussagens zurückkommen: „Jesus ist genug für jeden, jederzeit und auch für dich. Ich biete dir nichts als den auferstandenen Herrn. Ich biete dir nichts als Jesus Christus und Ihn gekreuzigt an. Das ist es. Es reicht. Es ist geregelt. Das ist alles. Wenn das nicht genug für dich ist, dann wird es nie etwas geben das dir ausreicht. Ich baumle nichts vor dir. Ich verkünde einen auferstandenen Herrn, die Vergebung der Sünden und Leben in Seinem Namen. Punkt.“ Gott wirkt dadurch.

Aber er musste einige Dinge aus mir herausholen, um das getan zu haben. Ich ging in die erste Runde und versuchte, um genauso cool zu sein wie John es war. Ich hatte eine Vorstellung davon, wie ich ihm ein oder zwei Dinge zeigen würde, und ich wurde niedergemetzelt. Er lief um mich herum. Mein Kopf drehte sich am Ende von allem. Er war einfach zu cool. Ich konnte damit nicht umgehen. Aber als ich mich davon befreite und sagte: „Schau, ich habe eine Sache zu sagen: ‚Jesus Christus, der Gekreuzigte, der Auferstandene: Er steht in Herrlichkeit zur Rechten des Vaters und die Posaune ist an Gabriels Lippen - und es wäre besser, wenn du bereit bist.‘“ So überrascht wie John war ich auch. Es überraschte mich nicht wirklich an sich, dass

seine Kopfschmerzen weg waren, sondern ich grinste mehr darüber. Es war das Produkt von Gott, der Einfachheit demonstrierte; die Einfachheit, durch die Gott wirkt.

Keine Anforderungen - Nur Jesus

Ich sage das alles, wegen dieser Aussage: „Ja, es gibt noch mehr - Gott tut mehr.“ Aber es kommt nur, wenn wir uns ganz auf das Eine konzentrieren. Es kommt, wenn wir jede Forderung, die wir von Gott haben, aufgeben. Wir haben jede Erwartung zurückgestellt, dass Gott etwas Wunderbares tun würde, um uns dazu zu bringen etwas für Ihn zu tun, um uns auf eine bestimmte Weise fühlen zu lassen, um dieses und auch jenes Problem zu lösen. Jesus sagte: „Was willst du mehr, Petrus? Was willst du noch, Philippus? Wenn ihr Mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen. Wenn ihr Mich habt - habt ihr alles. Ihr habt die Tür, ihr habt den Weinstock, ihr habt die Auferstehung, ihr habt das Leben. Ihr habt alles, wenn ihr Mich habt.“ Sucht nicht nach anderen Dingen - Jesus und etwas anderes. Ihr habt diesen Satz gehört, der in Bezug auf unseren Glauben verwendet wird: Glaube + irgendetwas ist ein Gräuel. Wenn du deinem Glauben an Jesus etwas hinzufügen musst, dann kann es nicht richtig sein.

Ich möchte dies über einen Gang mit Gott sagen. Jesus plus irgendetwas, eine Forderung nach etwas außerhalb von Jesus, ist falsch. Alles, was über der Tatsache hinausgeht, dass unsere Namen durch das Blut des Lammes im Buch des Lebens geschrieben sind, ist eine falsche Erwartung, und Gott wird dich davon reinigen müssen. Sucht nicht nach einer Bewegung oder einem Gefühl, sondern erkennt einfach an, dass das, was Gott vor 2.000 Jahren getan hat, für euch ausreichend ist. Es ist vollendet. Dass Gott für dich stirbt, reicht aus. Ist es nicht so?

Es ist eine historische Tatsache. Das ist das Werk Gottes: an denjenigen zu glauben, den Er gesandt hat. Setz keine Forderungen an Gott. Fordere keine Zeichen von Ihm in deinem eigenen persönlichen Leben, sondern vertraue Ihm einfach bedingungslos. Auch wenn Er dich tötet, vertraue Ihm trotzdem. Falle hin und verehere Ihn, wenn die schlimmsten Dinge, die passieren könnten, passieren. Seid nicht nur treu, bis Gott euch irgendwie besser fühlen lässt; sondern seid treu, weil sein Werk beendet ist. Ich stelle keine Forderungen an Gott für die Gemeinde oder mein eigenes persönliches Leben über das Werk

Jesu Christi hinaus, das historisch vor 2000 Jahren begann und in Jesus durch sein Blut historisch abgeschlossen wurde.

Das war es, was mit der Warnung verbunden war, die vor einigen Tagen kam. Ich wage zu behaupten, dass jeder, der mehr als die Grundlage Jesu Christi fordert, um seinen Glauben darauf zu setzen und sein Leben darauf zu gründen, jeder, der mehr als das in seinem eigenen persönlichen Leben oder sogar in der Kirche verlangt, wird durch schwere Prüfungen gehen, denn Gott will nichts als Seinen Sohn erhöht und verherrlicht haben.

Ich sage das als Warnung, denn die wahrscheinlich schwerste innere Warnung meines Lebens bisher kam vor wenigen Tagen und war damit verbunden. Also, lasst euren Glauben in Christus ruhen; entscheidet euch für immer. Wenn du Jesus gesehen hast, hast du den Vater gesehen. Es genügt, dass ihr am Leben Gottes durch das Blut Christi teilhabt.

Er ist ALLES, was du brauchst - Lege es fest!

Das Wichtigste, was ich uns als Individuen sage, ist folgendes: Sage nicht Dinge wie „Ich will mich gut fühlen. Ich verlange, dass ich mich geistlich fühle. Wenn ich mich nicht geistlich fühle, dann werde ich Gott den Finger zeigen. Ich werde jammern und mich beschweren. Ich werde dafür sorgen, dass alle anderen unglücklich mit mir sind, wenn ich mich nicht geistlich fühle. Ich habe meine Rechte, weißt du. Mein Recht ist es, mich geistlich zu fühlen. Also, aufgepasst. Wenn ich nicht vor Freude, Energie, Frieden, den Äußerungen Gottes und Fruchtbarkeit an jeder Ecke platze, dann werde ich euch alle unglücklich machen. Ich werde von Person zu Person gehen und auf den Schultern von allen weinen. Ich werde drohen wegzugehen. Ich werde dies tun, ich werde jenes tun. Es wird eine große Sache sein.“ Klärt diese Frage mit Jesus Christus und Seinem Kreuz. Und Schluss. Jedes einzelne Herz muss auf dem Glauben an Jesus Christus *beruhen*, egal was sonst noch in deinem Leben passiert, ob gut oder schlecht. Vergiss diese Dinge. Lege es vollständig durch den Glauben an Jesus Christus und Sein Leben und Seinen Tod und Seine Rückkehr fest. Das ist das Wichtigste, was ich sage.

Nehmt es einzeln sehr ernst, denn ich kündige euch so klar wie möglich und ohne Einzelheiten an, dass es zu massiven Verwüstungen kommen wird, wenn ihr mehr als Jesus Christus verlangt. Wir sind

an einem Punkt, an dem es einfach sehr ernst ist. Nimm es sehr ernst, persönlich, egal was passiert. Wenn du nie wieder eine andere Person in diesem Raum siehst, nachdem du heute Abend hier rausgegangen bist, vergewissere dich, dass Jesus das ist, worum es in deinem Leben geht und dass du nicht ein Stück schwankst. Christus ist derselbe gestern, heute und für immer; deshalb wird dein Glaube nicht durch irgendwelche Tatsachen erschüttert.

Jesus Christus von Nazareth, der auf dieser Erde wandelte und dann starb, damit du leben kannst, und der zur Rechten des Vaters sitzt, ist alles, was du brauchst. Nichts wird dich davon abschütteln, egal was es ist. Familie, Freunde, Besitz: Absolut nichts wird dich dazu bringen, umzukehren. Du wirst kein Heuchler sein; du wirst nicht in zwei Welten leben. Du wirst für nichts und niemanden ausverkauft sein. Du gehst auf der Grundlage dieser einen Sache vorwärts, egal was passiert. Keine Gefühle werden dich in irgendeiner Weise formen, prägen oder dich zurückwerfen oder abwenden. Keine Kosten werden zu hoch sein.

Unser Vater, ich weiß, dass diese Worte von einfachster Natur sind, die elementarsten und grundlegendsten Hauptprinzipien. Aber du hast eine echte Gewichtigkeit auf mein Herz gelegt, um sicherzustellen, dass jeder das mindestens noch einmal gehört hat. Also, Vater, da ich sehe, dass dies das zweite Zeugnis ist, bete ich, dass alle vollkommen aufmerksam sind. Ich bete, Vater, dass es niemanden geben würde, der denkt, dass er darüber hinaus ist oder eine Ausnahme davon darstellt. Stattdessen bete ich, dass sich jeder von uns ganz auf Dich zubewegt und absolut entschlossen ist, dass wir nichts brauchen außer Deinem Sohn. Wir sind dankbar für alles andere, was du für uns, in uns und durch uns tun kannst. Das Einzige, was wirklich zählt, ist jedoch, dass Du Deinen Sohn gesandt hast, und wir vertrauen voll und ganz darauf. Das ist Dein Werk und unser Werk. Deshalb haben wir unser Schicksal mit Ihm für immer besiegelt und werden uns nicht abwenden. Amen.

Ich weiß, dass es einfach ist, aber ich habe das Bedürfnis verspürt, dies in aller Deutlichkeit zu sagen, damit jeder die Chance hat, sich noch einmal zu entschließen.

Gehorsam - 'Auf der Erde, wie es im Himmel ist'.

Sonntagnachmittag, 4. November 2001

Die ehemaligen Green Bay Packer-Fußballspieler des legendären Trainers Vince Lombardi haben einiges begriffen, als sie zu aufeinanderfolgenden Weltmeistern wurden. Mit Lombardi, all diese Jahre später, sind sie bekannt in Bezug auf Wachstum und Siege, auf dem Feld und außerhalb, in so grundlegenden Fragen wie Respekt, Autorität, Begabung, Führung, Teamarbeit und jeder Spieler, der seine Rolle erfüllt.

Vince und seine Spieler wurden oft nach der Grundlage ihres Hall of Fame Erfolgs gefragt. Während er auf einer Geschäftskonferenz in Dayton, Ohio, sprach, gab Lombardi diese Geschichte weiter:

Auf der gemeinsamen Suche, die Wurzel ihrer Größe zu verstehen, wurde einer der Spieler von Lombardi gefragt: „Also, wie ist es, für Vince Lombardi zu arbeiten?“

Der Mann antwortete: *“Nun, ich werde es Ihnen kurz und bündig sagen. Wenn Lombardi sich in der Ankleidekabine zu uns umdreht und uns sagt, wir sollen uns setzen, suche ich nicht einmal nach einem Stuhl.”*

Ohhhhh, dass Männer und Frauen und Kinder so etwas verstehen. Wie können wir JE Gott kennenlernen und anfangen, Seine Weisheit zu kennen, wenn wir gelernt haben, SO sehr von unseren eigenen Meinungen und Gefühlen, Gedanken und persönlichen Erfahrungen abhängig zu sein? Wir sind in dieser Generation sehr klug darin, Wege zu finden, unsere persönlichen Rechte als „Götter“ und „Könige“ und souveräne Gefäße in uns selbst zu rechtfertigen, ohne es so zu nennen. Die Schlacht ist so alt wie der Garten Eden, wenn ihr darüber nachdenkt was dort geschah, und hat Adam und Eva so viel gekostet. Wir machen immer noch den gleichen Fehler und leben zu oft in

den Tagen und Wegen von Adam und Eva, Kain, Kora, Ananias und Saphira, Diotrephes und Laodizea.

Wenn Gott durch Seine Stimme, auf eine Art und Weise oder durch Menschen seiner jetzigen Wahl gesprochen hat, sagen wir: *„Wenn Gott uns sagt, dass wir uns setzen sollen, suche ich nicht einmal nach einem Stuhl“?*

Oh, natürlich gibt es „Missbräuche“ „da draußen“. Klar. Aber was für ein großartiges Versteck für dein Fleisch das sein kann, oder?! Du weißt es ja. Also, wirst du es Satan erlauben so leicht, wegen der Fehler eines anderen, dich dazu zu bringen, Gott nicht zu gehorchen?! Rationalisieren, verteidigen, zögern, entschuldigen und uns selbst auf den Thron setzen, indem wir „Freiheit in Christus“ beanspruchen, wenn es doch wirklich die Unwilligkeit ist, uns „einander aus Ehrfurcht vor Christus unterzuordnen“, und die Weigerung, unser Knie vor Jesu Aufruf an unser Leben in den Details und Entscheidungen und Lebensumständen zu beugen? Oft ist diese „Freiheit“, die wir für uns selbst fordern, vielmehr die Sklaverei und Täuschung von Selbstleben und Stolz. Wäre es nicht hilfreich in unserer Beziehung zu Vater und unseren Brüdern und Schwestern, wenn wir einfach zugeben würden, dass dies in unseren Herzen ist und wenn wir weicher werden würden? Oh, was für ein kostbares und friedliches Dasein bringt das in Seine Kirche. Diejenigen, die die Realität der Apostelgeschichte 2,42-47 im Leben des Leibes Christi um sie herum Tag für Tag, Jahrzehnt für Jahrzehnt nie gesehen haben, werden allgemein zugeben müssen, dass dies ein Problem für sie gewesen ist und ein Teil der Wurzel dessen, warum Jesus nicht um sie herum aufbauen kann.

Wie der Meister uns gelehrt hat zu beten: „Auf Erden, wie im Himmel!“... Lasst uns so LEBEN, zusammen! Das IST, wie es im Himmel ist, wenn Vater spricht! Kannst du dir vorstellen, dass Gabriel, Michael, Moses oder Elias herumtrödeln und nach einer geeigneten Zeit oder Möglichkeit suchen, auf Jahwes aktuellen Befehl oder Wunsch zu reagieren? ☺ *„Auf Erden, wie im Himmel!“* SO SEI ES!

Lasst uns gemeinsam RUFEN und leben, in unserem gemeinsamen täglichen Leben: *„Wenn Gott uns sagt, dass wir uns setzen sollen, sucht keiner von uns auch nur erst nach einem Stuhl!“*

Trainiere deine „Soldaten“!!

Mittwoch Morgen, 28. Februar 2001

Wir verstehen, dass unsere Gedanken, unsere Emotionen und unsere Körper **SOLDATEN** sind, unter der Führung von Jesus Christus, dem Kapitän der Heerscharen des Herrn. Wir haben die Aufsicht über einige der Soldaten des Meisters. Unsere Gedanken sind Soldaten, die auf Befehle warten und sollen gehorchen. Streunende und wandernde Gedanken sind Fahnenflucht, und das darf nicht passieren. Wir dienen einem glorreichen Kommandanten, voller Licht und Liebe und Freiheit - und Er verdient unsere volle Aufmerksamkeit und dass „jeder Gedanke gefangen genommen wird“, für Ihn und von Ihm. Sich selbst überlassen werden die Soldaten „den Befehl“ ergreifen und unser Leben wird diesen entehrenden Chaos widerspiegeln. (Die meisten wählen leider diesen Weg. Manche über-vergeistlichen ihn, während andere einfach Seine Wege ignorieren. „Aber wir denken bessere Dinge in eurem Fall!“) Bietet die Teile Ihres Lebens als Instrumente an, als Soldaten für den Dienst Jesu allein. Er ist würdig!

Unsere Gefühle sind Soldaten, die auf Befehle warten. Sie müssen trainiert werden. Emotionen der „Depression“ oder „Einsamkeit“ oder „leidenschaftlicher Ambition“ oder „Wanderlust“ oder ähnlichem müssen gefangen genommen werden! Die „Emotions-Soldaten“ sollen trainiert und in gute Ordnung und unter den schnellen Befehl des Geistes Christi gebracht werden. Sie dürfen nicht die Kontrolle übernehmen. Unsere Gefühle sind nur Soldaten, die unter der Leitung von Jesus Christus allein stehen sollen. Sie gehören Jesus! **SCHENKT** Jesus eure Gedanken und Gefühle - als gute Soldaten, loyal und ihrem Meister gewidmet. Keine Ablenkung, keine Schlamperei oder Verachtung Seiner Autorität und Führung!

Darüber hinaus bieten wir die Teile unseres Körpers als Instrumente der Gerechtigkeit an. Unser Gehör, unser Sehen, unser Essen, unsere Gewohnheiten, unsere Zeit und unsere Körper: **ALLE SIND SOLDATEN FÜR JESU DIENST**. Erlaube keinen Ungehorsam unter den Soldaten

(deine Gedanken, deine Gefühle, dein Wille, dein Körper). Trainiere sie. „Bezwinde deinen Körper täglich und mach ihn zu deinem Sklaven.“ Trainiere deine Gedanken und deinen Willen und deine Gefühle und deinen Körper durch die Frucht des Geistes, Selbstbeherrschung und durch „ständigen Gebrauch“ für Ihn (Hebr 5).

Gib ihm ein gut trainiertes Opfer deiner Dankbarkeit für das, was Er für dich getan hat. Er hat diese Soldaten an deine Unterführung übergeben! Alle gehören Ihm - von ihm und durch Ihn und zu Ihm. Lasst uns sie in Unterwerfung bringen, durch Seinen Geist und für Seine Ehre und Herrlichkeit als Geschenk der Liebe und Hingabe und Loyalität!

Festungen sprengen

Dienstag Morgen, 30. Oktober 2001

Frage: Hallo! Ich kenne euch überhaupt nicht, aber ich kann sehen, dass ihr ein Herz für Jesus Christus habt und einen tiefen Wunsch, Ihm in euren Leben zu gehorchen. Ich habe angefangen, einige Nachrichten zu lesen, und diese („Trainiere deine Soldaten“) spricht mich sehr an, aber ich fühle, dass ich „stecken geblieben“ bin. Ich möchte mit ganzem Herzen und Geist und ganzer Seele total verändert werden - in jedem Bereich von meinem Leben - von Jesus. (Er hat schon in erstaunlicher Weise an mir gearbeitet, aber es gibt noch Vieles, das an mir weggebrannt werden muss.) Auch wenn ich mich Ihm in jedem Bereich an den ich denken kann hingeebe, (und ich nenne sie bei Namen), glaube ich, dass es noch Festungen gegen mich gibt. Irgendwelche Vorschläge, wie man mit Festungen umgeht?

Die „kleinen Dinge,“ wie eins der „Früchte des Geistes“ – „Selbstbeherrschung“ - sind ein großer Teil der Vorsorge des Vaters um uns von den Angriffen des Feindes in unserem Leben zu befreien. Du KANNST Kontrolle über die „kleinen“ Gedanken haben. Wenn wir uns nicht mit diesen beschäftigen, und wir „niemals über dem was wir ertragen können versucht werden,“ dann malen wir einfach „einen Scheibenmittelpunkt für den Feind auf unseren Rücken.“ Wir müssen und können uns mit den „kleinen“ Dingen beschäftigen. Unberechenbare, dumme, bittere und sündige Gedanken irgendwelcher Art ... machen uns zu einem einfachen Ziel für den Feind, wenn wir es diesen Gedanken erlauben, widerspruchslos in unserem Kopf zu bleiben. Ich werde dir *Anatomie eines geistlichen Selbstmordes* beilegen, um mehr über „Satans Taktiken“ zu lernen, damit du deine Schmerzen und Schwächen an die Füße des Messias legen kannst und das vermeidest, was die List des Feindes „nährt“.

Hier ist ein wesentliches Element, das oft der Unterschied zwischen Religion, Selbstwille und menschlichem Leben ist ... *und dem Leben in Messias Geist und in Gemeinschaft mit der Gottheit und süße, aber bescheidene Siege in Ihm:*

Biete Jesus deine Versuchungen als Geschenk an, anstatt dich „horizontal“ mit ihnen zu beschäftigen und dich nur auf Willenskraft

oder Apathie oder Schuldgefühle zu verlassen. Spreche *zielbewusst* mit Jesus über die Versuchungen und biete Jesus persönlich in jeder neuen Situation, von Fall zu Fall, Gehorsamkeit als Geschenk an Ihn an. „Jesus, ich möchte diesen Gedanken, diese Versuchung jetzt niederwerfen als ein wohlriechendes Geschenk an Dich. Bitte nimm dieses Geschenk als Zeichen meiner Liebe und Hingabe und meiner Dankbarkeit an Dich an.“

Zweitens sind unsere im-Licht-wandelnde (Joh.3; 1.Joh.1) Beziehungen zu anderen (Heb 3:12-14) ein *riesiges* Werkzeug in Jesu Werkzeugkasten für uns. Sie werden manchmal von denen die ihre eigene Tagesordnung haben abgeneigt und ignoriert, aber es ist, was Gott sagt. Und die Frucht, wenn IN Ihm getan, anstatt „für“ Ihn ... ist *unermesslich*. Unsere Investierung in einander, *wie ein Mann kämpfen; wir viele sind eins; zusammengefügt und zusammengestrickt; niemals sagen: „Ich brauche dich nicht“ ...* das ist ein *unglaubliches* Werkzeug in seiner Werkzeugkiste, um im Laufe der Jahre Opfer zu SIEGERN zu verwandeln. Darum kann Er sagen: „Ich werde meine KIRCHE bauen, und die Toren von Hades werden sich *nicht* durchsetzen.“ Sein Plan ist, dass wir uns gegenseitig (1.Kor. 12) in einer so gewidmeten, täglichen Weise helfen, dass „zusammen mit all den Heiligen“ Satan aus unserem Leben geschoben wird. Finde andere, mit denen du dein Leben geistig ausleben kannst. Es ist Gottes Plan.

„Bekenn einander eure Sünden, damit ihr *geheilt* werdet.“ „Ermutigt einander *täglich*, und ihr werdet die *Verhärtung* und *Täuschungen* der Sünde vermeiden, für euch selbst und für andere.“ „Seht zu, Brüder, dass keiner von euch ein sündhaftes, ungläubiges Herz hat.“ „*Seht zu*, Brüder, daß keine bittere Wurzel unter euch aufwächst und viele verunreinigt.“ „*Trägt einer des anderen Lasten* und erfüllt dadurch das Gesetz Christi.“ „So werden alle wissen, dass ihr meine Jünger seid: durch die Liebe, die sie die Heiligen für einander sehen haben.“

Dieses Versprechen, dass die Pforten der Hölle nicht vorherrschen werden, ist nicht an „Einzelne“ allein, aber an die GEMEINDE Jesu, die Satan nicht überwinden konnte. Jesus möchte uns zusammenzubringen als Seinen Leib. „Zwei oder drei“ ist ein Anfang, obwohl sichtbare lokale „Lampenständer“ (Gemeinden), in dem „vom geringsten bis zum größten sie Ihn alle kennen“, Sein Plan und sein Verlangen sind. Einige, die „Sauerteig im Teig“ begrüßen oder die „Sauerteig im Teig“ sind, lieben diese Schriften nicht, aber es ist, was Gott über sein tiefstes Verlangen gesagt hat, dass wir eins wären, wie Er und sein Sohn eins

sind. „Hundert Mütter, Brüder, Schwestern“ - tägliche Beziehungen. Korah hasst das, Kain und Bileam und Satan auch.

Aber es ist der Herzenswunsch des Sohnes Gottes der Seine Braut aufruft, um *genau wie Er* zu sein, durch denselben Geist der Ihn befähigte und Ihn von den Toten auferweckte! Los geht's! Suche eine Stadt, deren Erbauer und Schöpfer GOTT ist, und „Akzeptier keinen Ersatz!“ GOTT wollte nie, dass „Kirche“ ein „Gedenkdienst“ sei von dem, was Er tat und lehrte, aber es ist „Gottes ABSICHT jetzt, durch die GEMEINDE“ (Eph 3,10), um vom Feind „ein öffentliches Spektakel und eine öffentliche Demütigung“ zu machen, am Kreuz und durch Leben, die das Kreuz leben! Und Vater will dich mit denjenigen einbeziehen, die sich in Ihm *rühmen* und Ihn *anbeten* - nicht um an etwas „teilzunehmen“ - aber als Produkt eines Lebens ***das in der Tat frei ist!*** ☺ Und eins der starkwirkendsten „Werkzeuge“ das Vater zur Verfügung gestellt hat... ist eine tiefe, ehrliche, verletzbar Beziehung zu Ihm und mit seinem Leib, *Menschen* mit einem Schatz in diesem irdenen Gefäß - Seine Kirche, *lebendig im täglichen Leben mit einander*, wie Sein wahrer Körper es schon immer war und immer sein wird.

Dazu, als praktische Anwendung des oben beschriebenen Herzens: in Epheser 4:11 und folgenden Versen, gibt es eine *Menge* von Versprechen für Einzelne, die *irgendein* Christ tief begehren würde, die ***direkt verbunden sind mit Beziehungen mit denen, die uns ausrüsten können.*** Diese Versprechen gelten nicht für „mehr beten und mehr Bibel lesen“ - aber für *Beziehungen*, in die wir unsere Leben geben. Und diesbezüglich werden in diesen Beziehungen Dinge überwunden, die sonst für unser Leben und für unsere Kinder und zukünftige Generationen unglaublich zerstörerisch gewesen wären - in Seinem Plan, WAHRE GEMEINDE, die wie Er lebt (Apostelgeschichte 2:42-47). Oft ist es *einfach so einfach* - wir haben es Hunderte und Hunderte Male gesehen. Und wir werden für dich beten. Bitte andere, dasselbe zu tun, und wir werden andere bitten, auch für dich zu beten. *JESUS* wünscht diesen Sieg für dich noch mehr als *DU* es wünschst. *Das* ist gute Nachricht! ☺

Danke für dein Herz Möge Gott dein ehrliches Bestreben nach Seinem Höchsten ehren

PS: Noch einmal, les weiter und du wirst Dinge finden, die vielen unglaublich nützlich waren, beim Lernen, „Satan's Absichten nicht zu

ignorieren“ und „die Lenden deines Verstandes zu gürten, bereit zur Handlung.“ Die „Macht“ Satans liegt in der *Täuschung* und was wir ihm *erlauben* an uns zu tun, wenn wir uns mit der Weisheit dieser Welt beschäftigen, die „ungeistlich und vom Teufels ist.“ WAHRHEIT in Yesu macht uns frei!

Worte sind Schöpfungsfähig

Worte und Gedanken Befähigen

Dienstagmorgen, 21. Oktober 2003

Paulus hat gesagt dass wir uns davon versichern sollten, „satan niemals einen Halt zu geben.“ Was heißt das praktisch? Es bedeutet unter anderen mehr offensichtlichen Dingen, (wie z. B. „treibt keine VORSORGE für das Fleisch im Hinblick auf Begierden“-versetz dich nicht in Situationen, in denen du leicht versucht werden kannst), um dein Leben in Seinem Geist zu bauen, durch sorgfältige Wahl von Wort, Herz und Verstand. Es gibt ein subtiles und wenig bekanntes, aber ein ACH-so-mächtiges Argument über „die Macht der Worte« zu machen, und wie Unachtsamkeit oder Mangel an diszipliniertem Denken und Sprechen verheerende Folgen in einem Leben haben kann.

Zum Beispiel, wenn du in der Hitze des Augenblicks - wenn du mit irgendetwas oder irgendetwas nicht zufrieden bist - mit wilden Gedanken oder wilder Rede reagierst, verstößt du gegen eine große geistliche Wahrheit. Anstatt dass du „deine Gabe am Altar ablegst und dich versöhnst“ oder „zu ihm und ihm allein gehst“ um zu versuchen, „deinen Bruder zu gewinnen“, reagierst du mit fleischlicher Leidenschaft und dunkler Energie und sagst: „Ich verlasse dich“ oder „Ich werde nicht mehr mit dir reden“ oder „Ich tue das nicht ... „, oder „Ich habe es satt“, oder du erwähnst das Wort „Scheidung“, wenn du verheiratet bist - Wenn du diese Gedanken oder Worte zulässt, SCHÖPFST du deine Zukunft, du SCHAFFST deine Zukunft. Schlechte Neuigkeiten.

Machen deinem Vater ein Gelübde, dass du nie nachlässig Wörter, die nicht Zitate des Geistes und Herzens Jesu sind, sagen wirst. Worte und Gedanken sind mächtige Dinge. Sie in unserem Kopf oder aus unserem Mund zu erlauben, reißt ein Loch in die geistliche Ozonschicht, so dass Dämonen oder Engel in deine Welt hinabsteigen.

Worte der Verheißungen Gottes und des Glauben und der Anbetung und der Zufriedenheit in Ihm bringen eine frische Brise vom Eingriff des Geistes Gottes und seinen Engel. Worte des Unglaubens und der Rebellion, oder der Gier, Angst, Eifersucht, Unversöhnlichkeit, des Stolzes oder fleischliche obsessive Energie, bringen den Mantel der Dunkelheit und eine übernatürliche Einladung an den Feind, in deinem Leben beteiligt zu sein. Wir heißen Dämonen oder Engel willkommen, durch unsere Gedanken und Worte.

Gott erschuf das Universum mit Worten. Er sprach und aus nichts schuf Er etwas mit Worten. Wenn du satans Worte sprichst, dann ist das genau, was du tun wirst - etwas aus nichts schaffen. Situationen, die mit unüberlegten Reaktionen beginnen, vom Geist Christi ungeordnet und ungewaschen vom „Wasser des Wortes“, können als kleine Probleme anfangen. Aber, ermächtigt durch satan und seine Chance die durch deine Worte erstellt wurden, werden sie eskalieren. Mit deinen Worten wirst du Chaos und Verwüstung schaffen. Oder beteilige dich mit Gott, um Ordnung und Leben und Liebe zu schaffen, durch deine Worte und Haltungen und Gedanken, eingehüllt in Glaube und Liebe, Widerstand gegen allen Unglauben und alle Reaktionen und Selbstsucht. So wählen wir unsere Zukunft.

Zitier Gott ... nie satan. Es gibt Kraft in Worten. „Am Anfang war das Wort ...“ Wenn du satan zitierst, dann befähigst du satan. Auf der anderen Seite, die Entschlossenheit, das zu nennen, was nicht, als ob es wäre“ für IHN ... stärkt GOTT in uns zu arbeiten, und der Geist Gottes wird willkommen geheißen in der Bewährung unseres Glaubens.

Jesus, in der Wüste, ZITIERTE GOTT als Er versucht wurde, unabhängig davon, was Er fühlte oder wollte oder brauchte. Und Engel trafen Ihn an diesem Ort, zur rechten Zeit.

„Ich sage euch aber, dass die Menschen Rechenschaft geben müssen am Jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben. Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.“ Matthäus 12

„Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.“ Matthäus 24

„Wenn ihr in Mir bleibt und meine Worte in euch bleiben ...“ Johannes 15

„Denn ich gab ihnen Deine Worte die Du Mir gegeben hast und sie haben sie angenommen.“ Johannes 17

*„Das Wort war bei Gott, Gott war das Wort ... und das Wort wurde
Fleisch und wohnte unter uns für eine Weile.“ Johannes 1*

*„Das zu rufen was nicht ist, dass es sei“, ist „der Glaube Abrahams“ und
es macht uns zu „Söhnen Abrahams.“ Römer 4*

Anatomie eines geistlichen Selbstmordes

Montag Abend, 4. November 1996

Wie du dich zerstören und in nichts verschwinden kannst, weit weg von Jesus ...

1) Pflege Beziehungen - unbehinderte und ununterbrochene Beziehungen mit Kindern des Teufels. („Kinder des Teufels“ ist die Beschreibung, die die Bibel und Gott denjenigen gibt, die Jesus nicht Eigentum von ihrem Leben gegeben haben und nicht in Seinem Blut in einer zweiten Geburt gewaschen worden sind.) Lasse entweder diese Beziehungen ruhen oder habe kühn Gemeinschaft mit Unregenerierten, Nicht-Jünger Jesu in deiner Familie, in deinem Arbeitsplatz, deiner Vergangenheit, deiner Nachbarschaft oder anderen Gebieten. So oder so, ob du diesen Verhältnissen nachgehst oder sie nur im Hintergrund hältst, wenn du geistigen Selbstmord begehen willst, lass die Türen offen um sie zu umarmen, als wären sie genau wie du und ein Teil von dir. Lass es dir „okay“ sein, dein Herz zu öffnen und ihnen Zuneigung zu geben. Habe schöne Erinnerungen an sie, und die Dinge, die du getan hast oder tun **konntest** mit denen, die sich nicht vor Jesus gebeugt haben. Pflege Herzbindungen mit Ungläubigen. So spricht der Herr der Finsternis.

2) Halte einige Geheimnisse über deine Vergangenheit zurück. Sage nichts oder implizier nicht zu viel, besonders denen, die stark in Christus sind, über vergangene oder gegenwärtige Tendenzen oder Versuchungen (Dinge, die in deinem Inneren noch „lebendig“ sind, von denen du weißt, dass sie nicht von Jesus sind). Überzeug dich selbst, dass es niemand zum Vorteil ist zu wissen, wer du wirklich bist. Wenn sie es wüssten, würden sie dich sicherlich ablehnen, also halte es für dich selbst und löse es selbst.

3) Sage halbe Wahrheiten über das, was du denkst, wie du dich fühlst, wohin du gehst und was du tust. Bekenne nur Jesus Dinge und sei deinen Brüdern und Schwestern gegenüber weder offen noch verletzbar. Sie

verstehen nicht wie Jesus es tut. Halte sie alle im Dunklen und versichere dich, dass sie sich neugierig fühlen werden, wenn sie versuchen, sich um dich zu kümmern. Gebe ihnen nur teilweise genaue Eindrücke. Übermittle nur einen Eindruck von dir selbst, und lass nichts oder niemand rein. Vielleicht nicht einmal dich selbst. Das könnte deprimierend sein. Ärger dich über jegliches Eindringen in deinen Bereich.

4) Erlaube es Haltungen deinen Geist zu beherrschen und deine Gedanken und Emotionen zu kontrollieren. Lass Dinge wie die folgenden volle Herrschaft über dich haben: Urteile oder Elend oder Begierde oder Schuldgefühl oder Schwachheit oder Schmerz oder Einsamkeit oder Selbsthass oder Groll über deine Umstände oder die von anderen. Erlaube es deinen Gedanken dahin zu gehen, wo auch immer sie es wollen, ohne Herausforderung. Erlaube es der „Temperatur“ in deinem Kopf zu steigen, indem du radikale oder schlampige Gedanken und Emotionen liebäugelst - ohne sie absichtlich zu bremsen. Lass sie laufen, bis sie außer Kontrolle geraten sind. Lass die Lawine mit kleinen Steinen von falschen, unkontrollierten Gedanken anfangen, und lass diese Gedanken sich in etwas Unermessliches und Unaufhaltsames aufbauen. Entsage keinen Gedanken; immerhin bist du nur realistisch. (Und außerdem ist das nur, wer du wirklich bist, da du ja den Gedanken gedacht hast. Er ist offensichtlich *in* dir entstanden ... aaalso, ist es das, wer du bist und wie du denkst.) Schwelge in den Gedanken, oder schwimme in ihnen oder erdulde sie einfach nur. Aber was auch immer du tust, ÄNDERE diese Gedanken nicht, sagt der Wurm.

5) Gönn es dir, ohne klare Umkehr oder Busse zu sündigen. Es ist nicht wirklich deine Schuld. Jemand anderes oder deine schreckliche Lage ist schuld. Außerdem verdienst du es sowieso, vernichtet zu werden. Warum sollte Er seine Gnade an dir verschwenden? Warum es also bekämpfen?! Stirb, spricht der verdrehte Herr der Fliegen.

6) Versichere dich, dass du die einzige wahre Autorität in deinem Leben bist. Nicht das Wort Gottes. Erlaube es dem Wort Gottes nicht, alles fallen zu lassen und nachzugeben. Gib dem Wort Gottes nicht SOLCH ein Art Autorität. Das wäre zu wörtlich genommen. Und gib niemand in deinem Leben, den die Bibel „über dich im Herrn“ nennen würde, echte Autorität. Das ist ein fehlerhaftes Konzept. Reservier endgültiges Urteil und das „letzte Wort“ in jeder Angelegenheit von Bedeutung für dich selbst. Immerhin, wer ist besser befähigt, Entscheidungen zu treffen, als du? Und es ist eine Tatsache, dass niemanden mit Autorität in deinem Leben vertraut werden kann, außer du.

7) Sähe schlechte Saat, wenn du dazu in der Laune bist. Sehe fern oder tu etwas anderes, das „auf“ oder „über“ der Linie des Wunsches Gottes ist. Tu es, wann immer du willst, und wenn du gelangweilt oder deprimiert bist. Tu es besonders dann, sobald du weißt, dass niemand sich darum kümmern könnte. Du kannst damit umgehen. Sie könnten dazu zu schwach sein, aber du bist es nicht. Lasst uns nicht so extrem sein.

8) Sehne dich danach, allein zu sein. Genieß deine eigene Gesellschaft am meisten. Bevorzuge es in den meisten Fällen, Dinge allein tun. Bleib zumindest in Kontrolle über die Angelegenheit, damit du entscheiden kannst, ob du andere Leute involvieren willst oder nicht! Das Alleinsein deiner eigenen Gedanken ist vorzuziehen, dein Leben anderen auszugießen nicht. Sie werden dich sowieso wahrscheinlich alle im Stich lassen. Oder sie werden einfach deine Zeit verschwenden. Nur mit dir ist es sicher.

9) Betrachte dich immer als „die Ausnahme“ für jede Lehre oder Wahrheit, die du hörst. Glaube, dass es auf bestimmte Art an bestimmte Leute gesagt wurde, also gilt es dir nicht. Obwohl es für die meisten Menschen sinnvoll ist, sind deine Umstände anders.

10) Denke oft an dich selbst. Bedenke dein Aussehen, deine Rechte, Dinge, die du getan hast, Dinge, die du tun kannst, die Arbeit deiner Hände, wie imponierend deine Ausdrucksfähigkeit oder Gedanken oder Kreativität oder Kleidung oder Körper oder Fähigkeiten sind. Denke über dich selbst (ob gut oder schlecht) und verweile oft auf „Äußerlichkeiten“.

11) Liebe dich selbst, oder wenn du es vorziehst, hasse dich sogar selbst. So oder so ist es gut, wenn du dich und deinen Besten Freund abbauen willst. Sei mit dir selbst absorbiert. Selbstbewusstsein und Selbstgedanken auf einer laufenden Basis, ob Selbstliebe oder Selbsthass, garantieren, dass wir unser Herz für Jesus verlieren.

12) Tu das „Richtige“, nicht weil du mit Jesus darüber sprichst und Ihm die guten Entscheidungen als Geschenk anbietest. Tu einfach das Richtige, weil jeder es von dir erwartet, oder weil du erlappt werden könntest (und das würde schlecht aussehen oder zu viel kosten) oder einfach nur weil es „das gute christliche Leben“ ist. Spreche nicht direkt mit Jesus darüber. Lass es eine Lebensstil-Wahl oder ein widerwilliges Kompromiss sein. Und wenn du scheiterst, versichere dich, dass du dich schlecht fühlst, aber entschuldige dich nicht bei Jesus oder bekenne es anderen nicht und bitte sie nicht, deinetwegen mit Jesu darüber zu reden.

13) Verschließe deine Gedanken und dein Herz, wenn Dinge schwierig sind. Es bringt nichts Gutes, darüber zu reden. Es sind sowieso nur Worte. Warum schon die Mühe? Du hast es alles schon gehört. Mach alles einfach dicht. Es ist sicherer da drin, wenn du nichts rein oder raus lässt.

14) Sei so verzehrt von deiner Sicht von Endzeittheorien, Verschwörungstheorien, konservativer Politik, kirchlicher Methodik, Kirchenregierung, das „Boot nicht schaukeln“ oder falsche Lehre vermeiden ... dass Jesus und Menschen nicht mehr deine Leidenschaft sind. Lass Angst, Stolz, Ehrgeiz und Familienerbe deine Zeit und Energie aufbrauchen, die für Gott und Seine Braut gedacht sind.

15) Halte zu jeder Zeit deine Fassung. Sei niemals demütig. Das wäre als Schwäche zu betrachten. Bleib stolz und halte deinen Kopf hoch.

16) Sag niemals etwas wirklich Aufschlussreiches über dich. Sie könnten es in der Zukunft gegen dich verwenden. Und du wirst als schwach oder unreif angesehen werden.

17) Interpretiere Gottes Wort so, wie es dir am besten passt, und für welche Umstände du es auch manipulieren möchtest. Immerhin gibt es überall in der ganzen Schrift Widersprüche. Frage nicht weise und wahre Brüder und Schwestern, dir zu helfen, es zu verstehen. Sie würden es nicht aus deiner Sicht sehen.

18) Denk darüber nach, wie andere Menschen was du sagst oder tust sehen, anstatt darüber nachzudenken, was Gott möchte dass du tust oder sagst. Die Reaktion anderer Menschen und wie sie das, was du tust oder sagst betrachten, ist wichtiger als das, was Gott dich gebeten hat zu tun. Denk immer an die Konsequenzen von dem, worum Gott dich gebeten hat, und entscheide dann, ob du es tun sollst.

19) Betrachte dich als der schwächere Teil des Körpers und trage daher nicht zum Ganzen bei. Wenn du der „Bauchnabel“ bist, gibt es keine Erwartung zur Teilnahme. So kannst du ruhig bleiben, weil du sowieso nichts zu bieten hast.

20) Glaub, dass es okay ist, zwei oder drei Tage nicht mit Jesus zu sprechen. Er weiß, dass du Ihn liebst. Nette Gedanken, ein Gebet vor Mahlzeiten und süße Gefühle über Ihn werden dir helfen, näher an Ihn zu kommen und Ihn besser zu kennen.

21) Finde etwas Geistliches über die Dinge, die du eigentlich nur zur Unterhaltung willst... Videos, Basketball, Golf, Jagen oder was auch immer. Und überzeuge andere auch von ihrem geistlichen Wert.

22) Wenn du Fragen hast über etwas im Leben von jemand anderem oder über dein eigenes Leben, frage nicht Leute, die helfen können. Wunder dich nur darüber, aber *tue* nichts dagegen. Jemand anderes wird es bemerken. Jemand anderes wird etwas tun. Sie sind wahrscheinlich sowieso mehr qualifiziert als du. Also, sitz und beobachte es einfach nur und riskiere es nicht, einen Beitrag zu machen.

23) Sei in deinen gegenwärtigen Umständen zufrieden und erwarte nicht, in Reife zu wachsen. Tu nichts zu aggressiv. Treff keine harten Entscheidungen oder handle nicht zu entschlossen. Wenn deine Hand dich zur Sünde anspricht, rede ausführlich mit ihr und mache ein „Bibelstudium“ daraus. Du warst schon immer der- oder dieselbe und du wirst es immer sein, warum schon die Mühe? spricht der König der Hölle.

24) Wähle deine Worte immer sorgfältig aus. Sage niemals etwas, von dem du nicht sicher bist, dass du total recht hast. Du willst dich niemals irren.

25) Baue mauern zwischen dir und anderen, indem du kritische Gedanken, Urteile und Meinungen hegst. Richte andere für ihre Entscheidungen und Handlungen. Behalte dir das Recht vor, in deinem Herzen zu kritisieren. Lass es dort sitzen und vergiss es dann, und glaube, dass es ist nicht wirklich eine schlechte Saat war. Es waren nur flüchtige Gedanken (oder so denkst du).

Kennt ihr das „Gegenmittel“ für jedes von diesen?

Die Gegenmittel und Lösungen für diese Probleme befinden sich in dieser 10-teiligen Buchreihe. Findet sie. Sie sind herrlich!

Süchte, Abhängigkeiten, Festungen - im Gegensatz zur Macht und Weisheit unseres Gottes und Seines Christus.

Sonntag SPÄTnacht, 9. Dezember 2002

Heilige, es gibt viele, viele, viele, die den Namen Jesu tragen und für die Er und Seine Gebote zutiefst wichtig sind, die sich immer wieder völlig überwältigt fühlen, durch den kontrollierenden Drang der Versuchung und Sünde. Sie quälen sich immer wieder unter Tränen und wollen die Krallen des Feindes von ihrem Fleisch wegreißen, bis hin zum Willen - wie der Meister die Ernsthaftigkeit der Sünde demonstrierte -, um ein Auge auszustechen oder eine Hand abzuschneiden, anstatt bei dieser süchtig machenden Sünde wieder zu versagen. Du musst das mit absoluter Sicherheit wissen: Es gibt viel Hoffnung für dich, unabhängig davon, wie tief die Sünde dich verwüstet hat! Egal, was der Feind versuchen würde, dir über dein Leben und seine Einschätzung davon zu erzählen, wenn es dir **WICHTIG** ist, gibt es endlose Hoffnung!

Für diejenigen, die dies lesen werden, und du weißt aus der Heiligen Schrift, dass du in sündigen Exzessen oder Süchten oder Praktiken lebst - und doch ist es dir **NICHT** wichtig; du kämpfst nicht; du fühlst keine Überzeugung über diese Dinge - aber du entschuldigst sie, rationalisierst sie, vergleichst dich mit anderen, verteidigst oder umbenennst die Sünden oder vergisst sie - ohne Traurigkeit in deinem Herzen für diese Dinge - möge Gott Gnade mit deiner Seele haben.

Ein Mann, eine Frau oder ein Kind, der oder die *Wahrhaftig* ein zweites Mal geboren wurde, mit dem Geist Christi im Inneren als Beweis dafür, - jede gerettete Person wird sich um die Sünde KÜMMERN, gemäß der Schrift. Wenn es abgesehen von Seinem Willen und Leben passiert, wird ein wirklich Geretteter ausrufen: „Was ich tue, *hasse* ich“. Es wird ihnen wichtig sein, wenn sie unserem Messias, Jesus, dem Gesalbten, begegnet sind. Sie werden, wie unser Erlöser sagte, „das Licht *LIEBEN*“. Diejenigen, die den Beweis der Erlösung haben: der Geist im Inneren (Römer 8), werden diese Lehre des Geistes Christi durch unseren Bruder Johannes, den Apostel applaudieren und „Amen!“ sagen (sie werden nicht umgehen oder versuchen, sich zu verteidigen):

„JEDER, der solche Hoffnung auf Ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist.

Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht. Und ihr wisst, dass er erschienen ist, damit er die Sünden wegnehme, und in ihm ist keine Sünde. Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt.

Kinder, lasst euch von niemandem verführen! Wer die Gerechtigkeit tut, der ist gerecht, wie auch jener gerecht ist. Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde; denn Gottes Same bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen; denn er ist aus Gott geboren. Daran wird offenbar, welche die Kinder Gottes und welche die Kinder des Teufels sind: Wer die Gerechtigkeit nicht tut, der ist nicht von Gott, und auch, wer seinen Bruder nicht lieb hat“ (1 Joh. 3:3-10).

Deshalb spreche ich nur mit denen, die sich ZUTIEFST um süchtig machende und überwältigende Sünden SORGEN, anstatt sie zu rechtfertigen. Diejenigen, die Sünde rechtfertigen und nichts fühlen, sind „tot, auch wenn sie leben“ und haben vielleicht schon „eine mächtige Illusion erhalten, dass sie der Lüge glauben würden“. Aber für diejenigen, die Jesus von ganzem Herzen gefallen wollen und sich „leicht bedrängt“ und „von ihren eigenen Begierden weggezogen und verführt“ fühlen und dafür die volle Verantwortung übernehmen - wir schreiben an euch. Wenn du weißt, dass du die Sünde überwinden kannst und sollst, weil du „alles, was das Leben und die Göttlichkeit betrifft“ und „jeden geistlichen Segen in Christus Jesus“ besitzt - und alle Mittel in der Gottheit sind verfügbar, und „die Kraft, die Christus Jesus von den Toten auferweckt und Ihn zur

Rechten Gottes gesetzt hat“, ist „IN dir, die Hoffnung der Herrlichkeit“... für dich allein sind diese Dinge geschrieben. Ein Teil der Erforschung und Erfahrung *der vollen Kraft Gottes* in diesem gegenwärtigen Zeitalter (Römer 6,8) liegt in dieser Schrift: „Du wirst die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird dich befreien.“ In Übereinstimmung mit Gott zu wandeln und Seine Wahrheiten zu kennen und mit Ihm zusammenzuarbeiten - ist von größter Bedeutung, um den vollen Segen des Kreuzes und des Pfingstfestes in unseren Lebzeiten zu *erfahren*, „im sterblichen Körper“.

Der Gedanke, der auf diesen Seiten zur Diskussion steht, ist folgender: Was bedeutet es, Vorstellungen „niederzuwerfen“, um „Hochburgen“ und „Festungen“ in unserem Leben niederzureißen? Oder anders ausgedrückt, außer Satan zu bestreiten und völlig mit Gott über das, was Sünde ist (der offensichtliche Beginn von Leben), übereinzustimmen... außer diesem, wie könnten wir dann unsere Denkweise korrigieren, um die Kraft und das Leben und die Liebe Jesu, die in uns lebt, besser zu manifestieren, wenn wir wirklich gerettet sind?

Wir haben euch im Laufe der Jahre viel zu diesem Thema geschrieben, und vieles mehr könnte man über die Notwendigkeit sagen, NUR das Blut Jesu als unsere Fähigkeit zu sehen, vor dem Vater zu stehen, und wie man sich die „Waffen unserer Kriegsführung, die nicht aus Fleisch und Blut sind“ aneignet und „die volle Rüstung Gottes in Besitz nimmt“. Und doch gibt es hier nur einen einzigen Punkt, den wir in dieser kurzen Notiz ansprechen wollen:

VIELE UNSERER SÜCHTE UND „FESTUNGEN“ (WENN NICHT SOGAR ALLE) LASSEN SICH DARAUF ZURÜCKFÜHREN, DASS WIR UNS VOR UNSEREN GEFÜHLEN DER HILFLOSIGKEIT UND DEM GEFÜHL AUßER KONTROLLE ZU SEIN, SCHÜTZEN WOLLEN. Unsere Menschheit schreit aufgrund dieses entscheidenden Umstandes, während der Vater uns liebevoll an genau diesen Ort hinführt.

Ohne viel Hokuspokus oder selbstwichtig klingendes Psychogeschwätz, um den Gedanken zu überladen, tue nur das hier: Betrachte deine Sucht oder Süchte offen vor Vater und Jesus (dem „Meisterlehrer“!). Und *achte darauf*, was die Auslöser für deine „Süchte“ und „Scheitern“ sind. Wenn du wirklich darauf achtetest, wie und wann du in diese elenden „kontrollierenden“ Sünden zurückfällst, wirst du wahrscheinlich feststellen, dass es in diesem Durcheinander von zuvor verwirrenden und entmutigenden Umständen ein *Muster* gibt. Es gibt Situationen oder Menschen („Schlechte Gesellschaft verdirbt guten Charakter“, spricht

der Herr), und bestimmte Arten von Ereignissen, die der Feind immer wieder erfolgreich nutzt, um dich in Fesseln zu halten und dich dann mit Gedanken an Selbsthass und Enttäuschung zu schlagen. Identifiziere die Bereiche, in denen er dich hereingelegt hat („Wir sind nicht unwissend von Satans Waffen!“), und lass die *WAHRHEIT* dich in der Tat frei machen!

Welches sind einige süchte oder festungen, denen du es erlaubt hast, dein meister zu sein? (Röm. 6)

- Film- oder Fernsehsucht
- Aufschieben
- Ernährungsabhängigkeit
- Schmerzlinderer
- Stimmungsschwankungen beeinflussende Medikamente
- Vitamin oder Nahrungsergänzungsmittel Pillenschlucken
- „Gesundheits“ Ernährungszwänge
- „Gutes“ Wasser kontrollieren „Präferenzen“.
- Kaffeesucht („muss ich haben, oder sonst _____“)
- Zucker, süße Desserts und Süßigkeiten
- Schokolade
- Ausschlafen, Verstecken vor dem Leben oder Entscheidungen durch Schlafen
- Spät-wach-bleiben-Sucht.
- Lesebesessenheit
- Alkoholsucht
- Sport oder Bodybuilding Eitelkeit, oder Zeitplan- oder Gedankenkontrolle
- Selbst auferlegte Depressionen
- Selbstauferlegte Krankheit
- Tagträumer Gewohnheiten
- Sich in einem Haus oder Raum versteckt halten.

- Argumentativ oder wütend oder anspruchsvoll sein.
- Sich im Sport oder in der Musik verstecken
- Traditionen oder Rituale, bei denen wir verärgert sind, wenn wir sie nicht haben.
- Reiselust
- Biologische Familie, die Emotionen und Entscheidungen kontrolliert.
- Sehnsucht, als wichtig, intelligent, besonders oder anders wahrgenommen zu werden.
- Verlangen nach einem „besten Freund“ oder „Seelenverwandten“ oder „engen Begleiter“.
- Lust, „etwas anzugehören“, „Teil von etwas zu sein“, oder „Bewegungslust“.
- Aufregungs -Abhängigkeit
- Veränderungsdrang
- Körperlicher Selbstbefriedigung
- Überreligiös im Jargon oder in der Art und Weise, sich selbst zu tragen (Jesus war es nicht).
- Religiöse Kleidung (Hüte, Haare, Kleiderwahl, Amt, Position)
- Trost finden beim Einkauf von Kleidung oder anderen materiellen Gütern
- Einkaufen, nachdenken über die neuesten Techno-Gadgets; Stereo- oder Computer-Gizmos oder Software „benötigen“.
- In der dunklen, dunklen Welt des Internets spielen (Surf- oder Chaträume o.ä.)
- Mysterien
- Geheimnisse
- Klatsch und Tratsch
- Pornographie
- Verbotene Dinge
- Eifersucht

(Immer wieder wird jemand fragen: „Was ist *also* FALSCH mit ‚diesem und jenem‘? Willst du damit sagen, dass ‚dieses und jene‘ SÜNDE ist?!“ Für alle außer dem, der das gefragt hat, würde ich sagen, dass viele Dinge wie Lesen oder Reisen natürlich keine „automatische“ Sünde sind, in Maßen und durch die Führung des Geistes. Wenn sie stattdessen von unserem fleischlichen Appetit angetrieben und geleitet werden und unbeeinträchtigt sind - ist das natürlich immer Sünde. Und zu demjenigen, der sich ärgert, dass *sein* besonderes Steckenpferd auf der Liste steht, würde ich sagen: „Total. Es ist Sünde.“)

ALL DIESE ABHÄNGIGKEITEN UND FESTUNGEN, UND DIE ANDEREN 42.000, DIE ICH NICHT ERWÄHNT HABE, SIND THEMEN, DIE VIELE TAUSEND WERTVOLLE LÄMMER GEFANGEN HALTEN, DIE WIRKLICH DANACH STREBEN, FREI ZU SEIN UND JESUS ZU GEFALLEN. Diese überwältigenden Versuchungen scheinen „ein eigenes Leben“ zu haben - manchmal überrumpeln sie uns, auch wenn wir dachten, wir hätten den Reiz dieser Versuchung bereits für immer hinter uns gelassen.

Aber weißt du was? Anstatt diese Festungen und Abhängigkeiten als Gründe zu sehen, sich unrein, nutzlos, töricht, schwach, hässlich, erniedrigt, selbstgefällig und wertlos zu fühlen - können wir diese abscheulichen Versuchungen *gegen* Satan nutzen. Diese Abhängigkeiten *weisen* auf Möglichkeiten *hin*, die Gemeinschaft mit dem Vater und miteinander zu vertiefen, indem sie uns Bereiche zeigen, in denen wir versucht haben, unsere Gefühle der *Hilflosigkeit* mit anderen Dingen als Jesus und der Liebe Seines Vaters zu überwinden! *Findet* die Bereiche, in denen Satan euch *wirklich* gefangen gehalten hat - die Orte, an denen wir uns hilflos gefühlt haben - anstatt euch nur auf die Sünden zu konzentrieren, mit denen wir versucht haben, *die Leere zu füllen!* Die Abhängigkeiten und Festungen sind die *Symptome*, die *Ausflüsse* - nicht die Probleme selbst. Die Sünden selbst sind oft nur ein Deckmantel des Feindes, um das *eigentliche* Problem zu lösen. Deshalb lösen „harte Arbeit“ und „Bibelstellen auswendig lernen“ oder „12 Schritte“ und „Selbstkontrolle“ und „Rechenschaftspflicht“ und dergleichen - *so selten dauerhaft alle wirklichen Probleme.* „Weniger als sechs Prozent“ wäre eine gute Schätzung dafür, wie viele auf diese Weise ihre Süchte und Festungen überwunden haben.

Und während Vater... durch Gebet, Fasten, Handauflegen, durch Gabe oder durch eine Taube oder einen Esel...uns souverän heilen und *in*

einem Augenblick verwandeln kann (und es oft tut!), sind wir uns auch alle sehr bewusst, dass es andere Zeiten gibt, in denen er uns trainiert, seine Waffen und sein Schild und Helm zu benutzen, indem Er uns dazu bringt, Wahrheit, Liebe, Gebet und Ausdauer anzuwenden, alles in Seinem Zeitablauf, um sie zu überwinden. Der Mann, der blind geboren wurde, Hiob, Josef und Mose haben es gelernt, und alle Männer und Frauen Gottes werden auch diese Lektion lernen! Nicht ALLE sündigen Probleme werden „sofort“ geheilt, wie wir es uns wünschen. Warum nicht? Manchmal müssen wir uns die Wahrheit, die Werkzeuge und das Zeitmaß zu eigen machen... denn Gott „lässt Feinde zurück, um Sein Volk auszubilden, das keinen Krieg erlebt hat... die keine vorherige Kampferfahrung hatten“ (Richter 3,1-2), und „damit das Werk Gottes in eurem Leben offen sichtbar wird“ (Joh. 9,3).

Also, lest die obige Liste der Abhängigkeiten und Sklaverei und Festungen erneut durch. Gibt es etwas, das dich einfach am Kragen hat, und du verachtest diese Sünde und „hasst sogar die Kleidung, die vom verdorbenen Fleisch befleckt ist“? Kennst du jemanden, der seinen Hass auf die Sünde gezeigt hat, seine tiefe Leidenschaft für Jesus und seine Bereitschaft, *irgendetwas* zu tun, um frei von Sünde zu sein, der seine volle Leidenschaft für den Vater und sein Werk, den Sohn und Seine Braut zum Ausdruck bringt? Sie sind, wie ein Mann Gottes es sein muss, „erschüttert über die schändliche Lieben der Gesetzlosen“ und „werden in ihrer gerechten Seele gequält durch die gesetzlosen Taten, die sie gesehen und gehört haben“ und von denen sie selbst versucht wurden? Und doch ersticken die Tentakel der Sünde aus irgendeinem Grund weiterhin ihre Gemeinschaft mit Ihm und Seinem Volk (1. Joh. 1,1-7) - während sie immer noch „das -was sie tun **HASSEN**“? Wenn ja, dann bedenke dies:

Meistens hat jede Sucht oder Sünde oder Versuchung, die man sich vorstellen kann, ihre Wurzel in der Tatsache, dass wir uns manchmal *hilflos* fühlen und *reagieren*, indem wir zu Süchten oder „Festungen“ laufen. Denke daran, dass Satans „Macht“ *nicht* in seiner Fähigkeit besteht, jemanden der JESUS in sich hat *dazu zu bringen*, auch nur eine einzige Sünde zu begehen, sondern vielmehr in seinen *Lügen*. Er ist der „Vater der Lügen“, und Jesus ist die Wahrheit, das GEGENMITTEL! Aus diesem Grund sollten wir nicht befürchten, dass der Vater uns diese Sünden vorlegen wird, sondern noch wichtiger *MÜSSEN WIR „EIN BEWUSSTSEIN VON GOTT“ HABEN*, weil wir wissen, dass Er beabsichtigt, *UNSER ALLES IN ALLEM* zu sein, und wir sind *NIE*

ALLEIN oder *OHNE EINEN HELFER!!* Er kann uns die WAHRHEIT über uns selbst und über Ihn und über die Welt um uns herum lehren... und die WAHRHEIT wird uns befreien.

Fange an zu erkennen, wovor du Angst hast oder welche Bereiche der „Hilflosigkeit“ deinen verrückten Schwung zu den oben aufgeführten süchtig machenden Endorphin-induzierenden Sünden auslösen. Für welche Dinge suchen wir einen Ersatz oder eine Entschädigung, und bei welchen Dingen fühlen wir uns hilflos und werden dazu verleitet, „Schmerzlinderung“ zu suchen? Wenn wir es *Sehen* können, können wir uns an Ihn wenden - anstatt in diesen Momenten zu sündigen. Die Lösung liegt *nicht* in „mehr Selbstkontrolle“ und „mehr Anstrengung“ und „mehr Rechenschaftspflicht“ (obwohl dies sicherlich Werkzeuge sind, die Er uns in Seinem Wort manchmal empfohlen hat). Die Lösung besteht darin, zu Sehen, wo wir Ihm nicht vollständig vertraut haben und unser Leben in Ihm in Echtzeit im Stress des Lebens nicht verborgen haben! Wir können die Versuchungen Satans *gegen ihn verwenden*, indem wir herausfinden, in welchen Bereichen unseres Lebens wir es dem Geist Jesus noch nicht zugelassen haben, mit Trost und Rat an unsere Seite zu kommen. „WIDERSTEHT dem Teufel, und er wird vor euch fliehen!“ Wir können uns „den Waffen satans bewusst sein“ und uns in diesen Bereichen, die in uns Angst ausgelöst haben, an den Vater wenden. Wo wir früher die Sünde benutzt haben, um uns vor dem Vater zu *verstecken*, können wir diese Bereiche identifizieren und lernen, zu Ihm zu *laufen* und Ihm diese Versuchungen als *Geschenk* anzubieten - *bevor* wir uns den oben genannten „Drogen“ zuwenden!

Was löst deinen weg zu diesen obengenannten sünden, als fluchtweg aus?

Hilflosigkeit über:

- Zu wenig Zeit, um das zu tun, was man „tun soll“.
- Mangelnde Fähigkeit, das zu tun, was man „tun soll“ oder was man für „wertvoll“ hält.
- Angst vor den Erwartungen anderer
- Sich unwürdig fühlen
- Sich unverzihen fühlen

- Sich ungeliebt fühlen oder die Unfähigkeit, andere dazu zu bringen, einen zu lieben.
- Angst keine Kontrolle über Finanzen zu haben
- Ungenügende Kontrolle über Gesundheitsfragen
- Die Handlungen oder Entscheidungen oder Lieben von Familienmitgliedern - Depression oder Wut, dass wir diese Dinge nicht kontrollieren können.
- Angst vor dem Alleinsein
- Angst vor Chaos oder Unordnung oder Lärm.
- Angst vor Entropie - Verfall oder Verlust materieller Güter
- Angst vor Schmerzen oder Unbehagen
- Angst vor Unannehmlichkeiten
- Angst vor Veränderungen oder dem Unvorhersehbaren.
- Angst vor der Zukunft
- Angst, sich in einer Situation zu befinden, die sich nicht ändern wird.
- Angst vor dem Altern
- Angst davor, unattraktiv zu sein.
- Angst, nicht beliebt, populär oder „eingeschlossen“ zu sein.

Das sind einige der Dinge, die unsere Sucht und unsere Festungen *auslösen*, wenn wir uns in satans Taktiken hineinfallen lassen und uns den sündigen Ablenkungen hingeben. Wir *laufen* zu „den Sünden, die uns so leicht plagen“, wenn wir Ihm und Seinen Gedanken in einem Gebiet nicht nahe sind - nicht weil wir „unrein, nutzlos, töricht, schwach, hässlich, erniedrigt, selbstgefällig und wertlos“ sind. Wenn wir in Seinem Blut gewaschen sind und Er Sein Zuhause in uns gefunden hat, sind wir *alles andere* als all das! Wenn wir diesen hilflosen Gefühlen gegenüberstehen, können wir jedoch *lernen*, uns an Ihn zu *wenden*, als unsere *allumfassende Kraft* in genau diesen Angelegenheiten! Dann werden wir die selbstzerstörerischen Endorphin-Süchten nicht brauchen, mit denen wir versuchen, den Schmerz dessen zu betäuben, was wir noch nicht einmal eindeutig identifiziert haben. Die Sünde ist das *Symptom*, nicht das wahre Anliegen das Vater uns lehren will!

Also, „was sollen wir dann sagen, Brüder und Schwestern“, wenn wir die *grundlegenden* Unsicherheiten und Misstrauen erkennen - die Dinge, die uns zuvor veranlasst haben, nach Brot zu jagen, das kein Wahres Brot ist? Wie können wir dann dem Feind antworten und ihm *WIDERSTEHEN*, wenn „Selbstbeherrschung“ und „Rechenschaftspflicht“ solche kurzfristigen Ergebnisse liefern?

WAS WÄRE, WENN wir „auf JESUS, den Autor und Vollender unseres Glaubens, schauen würden“ als die Erfüllung aller Bedürfnisse, aller Hoffnungen und Träume, die dem Vater Freude bereiten?!

WAS WÄRE, WENN der Vater all seine Suffizienz und Genüge und Vollkommenheit für *jede* Angelegenheit und jede Unsicherheit, jede Sorge, jeden Stress und jede Verwirrung *in Seinem Sohn vereint* hätte? *Es ist so!* Jedes Thema des Lebens und des Wahren Lebens ist perfekt geformt und gelöst in der Liebe Gottes und Seiner Weisheit, und Er *trainiert* uns, das Universum so zu sehen, wie *Er* es sieht, und *Ihm* in jeder Hinsicht *zu vertrauen*. Wir *brauchen* keine Galle, um den Schmerz zu lindern, sondern unser Leben in die Hände des Vaters zu legen, in allen Dingen. Und darin werden wir geschult: wie Er zu sein und eine Braut zu werden, die bereit ist, für alle Ewigkeit zum König der Könige gejocht zu werden! Halleluja!!

Vertraue Ihm - wende dich an Ihn und Seine Gedanken über die Angelegenheit, die dich beschäftigt. „*Denke an DIESE Dinge*“ - nicht an die falsche Lösung der Sünde - wenn du dich entmutigt fühlst oder von Dingen eingefangen bist, die außerhalb deiner Kontrolle liegen...

Zeitmangel

Ps. 90:4	2. Pet. 3:8	Mat. 6:25-34
1. Kor. 6:20	Prediger 3:1	Gal. 6:10
Eph. 5,16	Jak. 4:13-15	

Mangelnde Fähigkeit

Kol. 1:27	1. Kor. 12:4-11	2. Kor. 4:7
2. Kor. 9:10	2. Mose. 4:11-12	1. Petr. 4:19
1. Kor. 15:9-10	Luk. 12:11-12	Richter. 6
Jak. 1:5		

Angst Vor Den Erwartungen Anderer

Luk. 12,4-6 Apostelgeschichte 5,29 Röm. 8,15
Mark. 3:31-35 Luk. 14:26 2. Kor. 5:9-11
Offb. 12:11

Sich Unwürdig Fühlen

Heb. 10:14 Heb. 4:14-16 Eph. 4:1
Jak. 4,7-10 2. Petr. 1,3 Röm. 5,9-11
Röm. 8:1 Röm. 6:5 Hebr. 9:11-14
Eph. 2,13 Röm. 5,9 Röm. 3,21-26
Röm. 4,19-21 Gal. 4,7 Eph. 2,8-10

Sich Unverziehen Fühlen

Eph. 2,8-10 Hebr. 10,10 Klagelieder 3:23
Gal. 4,7 Mat. 26:28 Ps. 103:12
Röm. 8,1-4 Ps. 130 Joh. 1,29
Joh. 3:16-18 1. Joh. 1:9 Luk. 1:76-79
Apostelgeschichte 2:38 Luk. 24:45-47 Phil. 3:13

Sich Ungeliebt Fühlen, Oder Die Unfähigkeit, Andere Dazu Zu Bringen, Einen Zu Lieben.

Phil. 2:3-4 Mat. 20:28 Ps. 40:17
Mat. 7:12 1. Petr. 1:18-20 Röm. 5:8
Luk. 7:47 Gal. 6:15 Mat. 6:25-27
Sprüche 8:17 Ps. 57:10 1. Joh. 4:19
Ps. 63:3 Ps. 66:20 Ps. 23
Ps. 86:13 1. Joh. 3:1 Röm. 8:31-39

Angst Keine Kontrolle Über Seine Finanzen Zu Haben

Mat. 6:25-34	Phil. 4:6-7	Phil. 4:12-13
2. Kor. 1:3-6	Mark. 10:29-30	Phil. 4:12-13
Ps. 50:10	Ps. 119:36	Ps. 55:22
Mat. 6:25-34	Hebr. 10:34	Luk. 12:27
Mat. 6:25-26	Ps. 37:25-26	Ps. 34:10
Ps. 23	5. Mose 28:2-8	Phil. 3:7-11
Luk. 6:38	Sprüche 13:22	Mat. 9:29
Phil. 4:19	Joh. 15:7	

Unzureichende Kontrolle Über Gesundheitsfragen

Röm. 5,2b-5	Sprüche 1,33	Sprüche 3,25
Röm. 8,35-37	Röm. 8,18-26	Jes. 8,11-14
1. Petr. 4:19	Sprüche 11:19	2. Kor. 4:16
Mat. 10:30-31	Mat. 6:25-26	Ps. 12:5
Mark. 9:43-48	2. Kor. 12:7-10	Ps. 41:1-13

Die Handlungen Oder Entscheidungen Oder Lieben Von Familienmitgliedern - Depression Oder Wut, Dass Wir Diese Dinge Nicht Kontrollieren Können.

1. Petr. 3:13-16	Sprüche 24:19-20	Ps. 23
Ps. 34:17	Jes. 43:2	Mat. 10:19
2. Sam. 22:29-31		

Angst Vor Dem Alleinsein

Ps. 68:6	1. Kor. 12:12-31	Jes. 41:10
Jes. 43:2	Mark. 10:29-30	Mt. 28:19-20
Mat. 28,20	Jes. 43:1-3	Jes. 40:1-11
Joh. 14:16-18	Hebr. 13:5	Mat. 28:20
1. Sam. 12:22	Jes. 41:10	Röm. 8:35-39
5. Mose 4:31 31:6		

Angst Vor Chaos Oder Unordnung Oder Lärm

Sprüche 1:33	2. Kor. 6:14	Luk. 8:21
Luk. 10:38-41	Sprüche 2: 1-22	Sprüche 10:8-32
Sprüche 12:3	Sprüche 14:29	Sprüche 15:28
Joh. 14:27	Luk. 2:14	Joh. 14:27
2. Könige 6:16	Jes. 26:3	Jes. 9:6
Phil. 4:6-7	Ps. 29:11	

Angst Vor Entropie - Verfall Oder Verlust Materieller Güter

Hab. 3:17-18	Sprüche 3:25	Jer. 29:11
Luk. 9:23	Phil. 3:4-11	Phil. 4:11-13
Ps. 34:3-10	Nah. 1:7	Mat. 6:19-21
Mat. 6:28-33	Jes. 57:1-2	2. Kor. 5:6-7
1. Thess. 4,13-14	Offb. 21:4	

Angst Vor Schmerzen Oder Unbehagen

Röm. 8:17-26	2. Kor. 6:3	2. Kor. 12:7
Ps. 37:23-24	1. Petr. 5:7	Klagelieder. 3:17-33
Ps. 91	5. Mose 8:5-9	Ps. 69:29-32
Luk. 21,17-19	Jes. 43:1-5	Hebr. 12:11
2. Kor. 1:3-11	Off. 21:3-4	

Angst Vor Unannehmlichkeiten

1. Kor. 6:20	Jak. 1:12	Jak. 1:2-4
Röm. 12,1-2	Rö. 8,28	Luk. 9: 23-25
Mat. 19:29	Phil. 2:3-4	Phil. 2:13
Apostelgeschichte 2:44-45	1. Petr. 4:9	

Angst Vor Veränderungen Oder Dem Unvorhersehbaren.

Phil. 4:6-7	Jak. 1:17	Joh. 3:8
Jer. 29:11,	Ps. 90:12	Klagelieder. 3:22-23
1. Kor. 10:13,	Jes. 8:12	Hebr. 13:8
Mat. 6:25,	Phil. 1:20	Jer. 7:5
Mat. 18:3		

Angst Vor Der Zukunft

Jes. 46: 3-4	Sprüche 16:31	Sprüche 20:29
Joh. 3:16	Jer. 29:11	Hebr. 13
Röm. 8	Mat. 6:34	Röm. 8:31-32
Kol. 3,1-4	Mat. 7:7	Mat. 7:19-21
Mat. 10:29-31	Ps. 37:5, 23-24, 34	Ps. 31:14-15
1. Petr. 5:7	1. Petr. 4:19	Hiob 13:15
2. Tim. 1:12		

Angst, Sich In Einer Situation Zu Befinden, Die Sich Nicht Ändern Wird

Röm. 8,28	Mat. 6:33	Off. 12:11
Jes. 54,17	Röm. 8,31-39	Mal. 4:2
Ps. 96:2	Ps. 118:14	Jes. 12:2
Jes. 59:1	Jer. 3:23	Jer. 50:34
Joh. 2:9	Joh. 3:16	Jer. 29:11

Angst Vor Dem Altern

Ps. 73: 25-26	1. Petr. 3:3-4	Sprüche 31:30
1. Sam. 16:7	Sprüche 16: 31, 20:29	Jes. 46:4
Röm. 4	1. Kor. 15	2. Kor. 4:16
Ps. 92:14	Hiob 12:12	

Angst Davor, Unattraktiv Zu Sein.

1. Sam. 16:7

1. Petr. 3:3

Jes. 54:1

Jes. 53

Gal. 1:10

Jos. 24:15

Apostelgeschichte 5:29

1. Kor. 3:4-5

Sprüche 31:30

Phil. 3:7ff

Kol. 3:12

Gal. 6:15

Angst, Nicht Beliebt, Populär Oder „Eingeschlossen“ Zu Sein.

Mat. 10:24

Jes. 51:12

1. Kor. 12

Apostelgeschichte 4,19-20

Mat. 5:10-12

Röm. 8:31-32

Phil. 2:4

Kol. 3:14-15

Mat. 23:11

Mat. 20:26-28

1. Petr. 2:9-12

Niemand!

Eine Illustration erinnert mich an das, was unsere Widerstandsfähigkeit sein muss, wenn wir es vermasselt haben. Unsere Ruhe und unser Vertrauen müssen immer noch im Blut Jesu bleiben, egal was passiert. Und unsere Stärke liegt im unbezwingbaren Geist Christi, der in denen lebt, die loslassen!

Die Tennislegende Vitas Gerulaitis verlor einst 16 Mal nacheinander gegen einen dominanten Jimmy Connors. Schließlich besiegte er Connors und jubelte der Menge zu: „Niemand besiegt Vitas Gerulaitis 17 Mal hintereinander!“

Wenn du es wieder so bedauernderweise vermasselt hast, mit deiner Zunge oder deinen Launen oder Augen oder Stolz oder Egoismus... WEISS, dass *„Derjenige, der ein gutes Werk in dir begonnen hat - das Werk beenden wird“* und *„Er ist in der Lage, euch ungefleckt vor Seinem glorreichen Thron zu präsentieren“*.

Und dann *jauchzt* du dem Feind *mutig* zu: *„Jesus ist viel besser als du! Du wirst nicht gewinnen! Der, der in mir ist, ist stärker als der, der in der Welt ist!!!“*

Du kannst überwinden! Finde die Schlüssel!

Mittwochabend, 24. Mai 2000

(Auszug aus einer Zeit, als einige Heilige in Indianapolis zusammen waren)

Gedanken, die hilfreich sein könnten, um eine Perspektive auf unser Leben zu bekommen - die Reise, auf der wir uns befinden - und wie man weiter nach vorne kommt, als man es vielleicht in diesem Moment verspürt....

Falsche Religion

Es gibt eine Phase, die viele von uns durchgemacht haben, und es scheint mir nahezu unmöglich, dass sich noch jemand hier in dieser Phase befinden könnte (obwohl die Welt voll von dieser Phase ist). Ich spreche von einer Form des Christentums, einer Form der Frömmigkeit, aber in diesem Fall wird ihr die Macht gelehnt. Es gibt eine Handelsphase, die einen religiösen Unterton hat, aber im Wesentlichen ist es Gott „benutzen“. Es ist Gott zu ausnutzen, weil wir bestimmt *nicht* das tun werden, was Er will, und niemand wird uns dazu bringen. Und wir werden niemanden mit uns darüber reden lassen, wenn wir nicht tun, was Er will. Wir werden das tun, was in unseren eigenen Augen richtig ist. „Ihr anderen könnt tun, was ihr wollt. Ich werde tun, was ich will. Du bist einfach nur voreingenommen... Hol dir den Holzschicht aus deinem eigenen Auge.“ Diese Phase der Existenz ist im Grunde genommen nur falsche Religion und sie ist blasphemisch. Jesus ist nicht der Herr. Er ist nur ein Aushängeschild. Er ist eine Ikone. Er ist ein Logo, das für unser tägliches Leben nichts bedeutet.

Das ist eine religiöse Phase und es beschreibt wahrscheinlich eine sehr, sehr, sehr große Anzahl von Menschen und wahrscheinlich einen großen Prozentsatz der christlichen Welt. Die Menschen tun, was sie wollen; Jesus wird sie in keiner Weise eindämmen. Sie werden nicht gezügelt. Sie haben keine Selbstbeherrschung. Sie werden tun, *was* sie

wollen, *wann* sie wollen, und niemand würde es wagen, ihnen etwas zu sagen. Es gibt viel Religion, viel sogenanntes „Christentum“ das so ist. Jesus ist nicht Herr, und deshalb ist Er laut Petrus auch nicht Retter. Es ist ein falsches Christentum. Es ist Müll. Es ist der seelische Schnuller, das Placebo, über das alle Atheisten reden und sich lustig machen.

Und die Atheisten haben Recht, was die Menschen in dieser Phase betrifft. Religion ist lediglich das Opium der Menschen, ihre eigene Gewissenssalbe, aber es bedeutet ihnen in ihrem täglichen Leben nichts. Sie tun, was sie wollen. Sie singen Lieder, um sich gut zu fühlen, und sie könnten sogar Gebete sagen, um sich gut zu fühlen, aber sie werden tun, was sie tun wollen und werden von niemandem oder irgendetwas eingeschränkt werden. Es macht keinen Sinn, viel mehr Zeit damit zu verbringen, denn wir sind uns bewusst, dass es sich um eine falsche Religion handelt. Es ist falsches Christentum. Das ist Unsinn. Es hat nichts damit zu tun, wofür Jesus gestorben ist oder was Jesus gelehrt hat.

Weiter

Die nächste Stufe - aus der man nur schwer herauskommen kann - ist, wenn ein Mensch wirklich aufrichtig ist, wenn er Jesus folgt, und es eine echte Bekehrung gegeben hat. Diese zweite Stufe ist eine in der es um das Tun UM Jesus HERUM geht. Wir finden alle richtigen Dinge heraus, die angeblich „christlichen Dinge sind, die man tun soll“. Wir könnten sogar andere fragen: „Also, was soll ich tun? Was ist damit? Was ist hiermit?“ Dann gehen wir durch unser Leben, irgendwie verwirrt, frustriert, fragen uns, was Leute denken, fragen, was wir tun sollen, wissen nicht was wir zwischen Wahl A und Wahl B wählen sollen, fühlen uns manchmal schuldig, sind zu anderen Zeiten deprimiert, versagen, haben Erfolg oder denken, dass wir Erfolg haben, und finden dann später heraus, dass wir es nicht haben und sind dann deprimiert.

Diese Phase ist im Grunde genommen eine legalistische Sache, bei der es wirklich um Jesus in einem äußeren Sinne geht - denn der Wunsch ist ehrlich, Ihm zu gefallen -, aber sie ist, wie man aus der Beschreibung ersehen kann, irgendwie peinlich und deprimierend und irgendwie eine Fesselung. Aber es ist aufrichtig, und ich weiß, dass Gott das ehren wird. Die Dinge, die in unseren Gedanken vor sich gehen, werden unsere Erlösung in diesem Sinne nicht beeinflussen,

wenn wir es wirklich aufrichtig für Jesus tun. Dieser Zustand ist kein Thema, bei dem es um die Erlösung geht, aber es ist offensichtlich ein sehr unerfreulicher Zustand, in dem eine Person immer frustriert und verwirrt sein würde, sich immer herumschaut und versucht, das Richtige herauszufinden, und es nie ganz schafft. Das ist eine sehr schwierige Sache. Es ist ein Gehirnspiel, das endlos und qualvoll schmerzhaft zu sein scheint und fast keine Linderung bietet.

Für Ihn und mit Ihm

Die nächste Stufe über das Tun von Dingen mit dem Thema Jesus hinaus ist, Dinge FÜR Jesus zu tun. Mit anderen Worten, es gibt hier vertikale Aspekte – „Jesus, ich will das FÜR Dich tun.“ Diese Person ist in einem höchstmöglichen Sinn damit beschäftigt, tatsächlich diese Dinge für Jesus tun zu wollen. Sie sprechen mit Ihm darüber. Sie wollen Ihm gefallen – „Jesus, was soll ich tun? Jesus, dies wird mich einiges kosten. Ich werde diese Entscheidung treffen, um mich von dieser Versuchung abzuwenden, ich werde jene Entscheidung treffen, um mich von diesem Gedankenprozess abzuwenden. Jesus, ich biete Dir das als Geschenk an, diese Frage der Selbstbeherrschung. Ich will diese Sache tun; mein Fleisch wünscht es sich. Aber nicht mein Wille, dein Wille geschehe.“ Es ist ein vertikales Ereignis, und es ist eine Liebesbeziehung mit Ihm. Unsere Seelen wollen in Seine Seele hineinschmelzen und Ihn wirklich genießen und Ihn anbeten. Wir sehen Ihn und werden in Sein Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt. Es ist ein vertikales Verfahren und es ist echt. Es ist lebendig und es steckt Substanz dahinter. Es ist eine Beziehung zu einer Person. Wir wissen, dass es so sein muss. Wir wissen, dass es *zumindest* das sein muss, oder? Wir werden nicht nur Dinge über Ihn tun, wir werden nicht nur äußerlich Dinge für Ihn tun, sondern wir werden es mit Ihm als Person tun, für Ihn, weil Er eine Person ist.

Das ist in mancher Hinsicht ein großartiger Zustand, und offen gesagt gibt es viele Menschen im Christentum, die nicht einmal wissen, dass sie das tun sollen. Sie wären schockiert zu hören, dass es mehr gibt, als nur eine „richtige Wahl“ unter bestimmten Umständen und möglichen Versuchungen zu treffen. Wenn sie die richtige Wahl treffen, sagen die meisten Menschen in der christlichen Welt einfach: „Ich soll das tun, weil es christlich ist.“ Es gibt ein paar Leute, einen kleinen Prozentsatz, einen Bruchteil, die sagen: „Jesus, ich will das für Dich tun.“ Und sie sprechen mit Ihm darüber. Sie sagen: „Jesus,

ich möchte Dir dieses Geschenk machen. Ich bin dabei, eine gute Wahl zu treffen. Ich möchte Dir meine Liebe zeigen, indem ich Dir dieses Geschenk gebe.“ Es gibt ein paar Leute, die das tun. Nicht sehr viele, denn die meisten Menschen ahnen nicht, dass sie es können. Sie wussten es einfach, dass sie es sollten. Sie haben nur eine Religion über Ihn gelernt, aber nicht unbedingt mit Ihm und für Ihn als Person. Es ist sicherlich ein Quantensprung in Richtung Realität, sich tatsächlich auf Ihn als Person zu beziehen, mit Ihm über die Entscheidungen zu sprechen, Fragen über die Dinge zu stellen, die uns verwirren oder frustrieren, und Trost zu finden, wenn wir mit Ihm über Dinge diskutieren.

Freikommen - Leben in Ihm

Das nächste, was ich euch beschreiben möchte, ist etwas, in dem noch ein kleinerer Teil der Leute eindringt, und ich möchte mich nur vergewissern, dass jeder eine Einladung hat, dorthin zu gehen, wenn ihr nicht schon da seid. Es ist ein Leben, in dem man Dinge IN Ihm tut. Nicht nur über Ihn (äußerliche Religion, die „das Richtige tut“). Aber auch nicht nur über Ihn als Person, technisch für Ihn. Nicht einmal technisch mit Ihm, es mit Ihm zu besprechen. Aber noch ein Schritt weiter als das ist, es IN Ihm zu tun.

Ich denke, nachdem wir die anderen Stufen durchgemacht haben, wie viele von euch, dass es immer noch viele von uns gibt, die vielleicht frustriert von Misserfolgen sind und irgendwie nicht in der Lage sind, den Sieg über die Dinge zu erlangen, die seit langem in unserem Leben sind. Was ich uns kristallklar machen möchte, ist, dass der Jesus, der für deine Sünden gestorben ist, um der Vergangenheit zu vergeben, auch in der Auferstehungskraft lebt, um die Zukunft zu stärken. Der Sohn Gottes offenbarte sich, um die Werke des Teufels zu zerstören, sie völlig zu entwurzeln und zu vernichten. Und im Kontext von 1. Johannes 3 (wo diese Schrift ist) heißt es weiter, dass wir nicht mehr sündigen brauchen.

Wir brauchen *nicht* mehr der Sünde unterworfen zu sein. Wir brauchen nicht wie eine Stoffpuppe im Mund eines Hundes herumgeworfen, ausgenommen und im Hof weggeworfen zu werden, während unsere Füllung heraushängt und uns dann damit begnügen, Gott zu loben, weil „wir ja ohnehin gerettet sind“. Ich brauche nicht tagtäglich zu scheitern, Jahr für Jahr und unglücklich zu sein. Obwohl ich es für

Ihn tue, scheitere ich. Ich bemerke, dass ich mich unglücklich fühle. Das muss nicht sein. Es ist gut, vergeben zu werden. Es ist gut, einen gewissen Trost in unserer Entmutigung oder in unseren Problemen oder in unseren Misserfolgen zu finden, indem man mit Ihm darüber spricht. Aber es gibt noch ein anderes Thema, das als Überwindung bezeichnet werden könnte. Man könnte es so beschreiben: „Der Prinz dieser Welt ist gekommen, aber Er hat nichts in mir.“ Man könnte es so beschreiben: „Wir brauchen nicht mehr zu sündigen“ (1. Joh. 3).

Wenn wir Ihn gesehen haben und wir Ihn gekannt haben, und wir Seine Gegenwart in uns erlebt haben, dann können wir so leben, dass wir so frei sind, wie Er es war. Das bedeutet nicht ohne Versuchung, aber Er brauchte auch nicht auf einen Tag zurückzublicken, an dem Er wusste, dass Er versagt hatte.

Die meisten von uns schauen zurück - müssen zurückblicken - auf eine gute Anzahl unserer Tage (wenn wir ehrlich mit uns selbst sind, scharfsinnig genug, aufrichtig genug und gründlich genug) und sagen: „Ich habe bei einer Reihe von Gelegenheiten versagt. Ich habe mit diesen Gedanken versagt, ich habe mit dieser Einstellung versagt, ich habe mit dieser Reaktion zu Hause versagt, ich habe nicht gegeben, wenn ich hätte geben sollen, ich habe nicht bemerkt, wenn ich es hätte merken sollen, ich habe nicht richtig reagiert, wenn mich jemand beleidigt oder gekränkt hat oder mir bei der Arbeit keine Anerkennung gegeben oder mich am Arbeitsplatz beklaut hat. Ich habe reagiert. Ich habe Dinge gespürt, die ich nicht spüren sollte, und ich habe auf sie reagiert oder sie in mir aufbewahrt.“ Die meisten von uns müssten auf eine Reihe unserer Tage in einer bestimmten Woche zurückblicken und sagen: „Es gab dort eine höhere Position, auf der ich meine Füße nicht gesetzt habe. Es gibt einen Weg, wie Jesus ist, von dem ich weiß, dass es nicht so war, wie ich auf meine Kinder reagiert habe, wie ich auf meine finanziellen Probleme reagiert habe, wie ich auf meinen Schlafmangel oder meinen Hunger reagiert habe, oder auf einen Mangel an Disziplin in dem einen oder anderen Bereich.“ Stimmt's?

Nun, ich möchte mich vergewissern, dass es tief in unserem Verständnis verwurzelt ist, dass Jesus, wenn du ein zweites Mal geboren wirst, *in dir lebt*. Jesus braucht nicht zu sündigen. Es gibt absolut nichts an dem Jesus, der in euch ist, der bereit ist zu sündigen oder sich der Sünde zu unterwerfen. Er lebt in einem auferstandenen Leben, in der Kraft eines unzerstörbaren Lebens. Wenn Christus in dir ist, DIE Hoffnung der Herrlichkeit, wenn das wahr ist (und es ist wahr, wenn du ein

zweites Mal geboren wirst), dann ist Jesus selbst gekommen, um in dir zu leben, was weit über die Vergebung hinaus führt zum Sieg. Wenn Christus nun nicht in dir wohnt oder in dir lebt, bist du nicht einer von Seinen (Römer 8; Eph. 1; Gal. 3). Aber wenn du gerettet bist, wenn deine Sünden vergeben sind, gehörst du zu Ihm.

Hier ist nun das Dilemma: Ich scheitere in diesem oder jenem Bereich - vielleicht in konstanter Weise oder vielleicht in sporadischer, überraschender Weise. Aber so oder so sündige ich. Vielleicht war ich unwissend, dass es eine Sünde ist, und dann finde ich heraus, dass es der Fall ist. Vielleicht ist es ein Mangel an Kontrolle, oder vielleicht beschäftige ich mich damit und überwältigt es mich irgendwie. In einer solchen Situation muss ich eine Entscheidung treffen. Ich könnte mich entscheiden, deprimiert, frustriert, wütend auf mich selbst, feindselig gegenüber anderen zu sein und mich in meinem Zimmer zu verschließen. Ich könnte das tun, aber Jesus wäre offensichtlich nicht so, oder? Ich könnte mich auch verhärten und selbstbewusst sein: „Nun, preise Gott, Jesus lebt in mir! Tod, wo ist dein Sieg? Wo ist dein Stachel, Sünde?“ ... „Vergiss all das alles. Mir ist vergeben. Ich brauche mir keine Sorgen zu machen...“ Das ist Härte und Selbsttäuschung, die auch weiterhin Sünde fortsetzen wird. Ich will nicht deprimiert sein. Ich will auch nicht unempfindlich gegenüber der Sünde sein. Ich muss sensibel darauf reagieren.

Aber wenn ich nicht depressiv und nicht unempfindlich bin, woraus besteht hier dann die andere Möglichkeit? Was ist besser für einen Überwinder geeignet? Was ist besser geeignet für jemanden, der ein zweites Mal geboren wird und in dem der Schöpfer des Universums lebt? Die am besten geeignete Wahl ist *zu glauben*, dass Jesus in dir lebt und deshalb *lebt in dir* das ganze Potenzial in der Galaxie um Satan in Stücke zu reißen, um jede Sünde, jede Versuchung, jede Laune, jede Emotion oder jeden Mangel an Selbstbeherrschung zu überwinden. All das wird in Angesicht von Jesus überwunden. Das gesamte Potenzial in der Galaxie um frei und ungehindert von der Sünde zu leben - keine Depression, keine Angst, kein Scheitern - all dieses Potenzial lebt deshalb in mir.

Also, wenn ich versagt habe, was bedeutet das? Das bedeutet, dass ich nicht gelernt habe, wie ich das Potenzial, das Jesus in mir darstellt, nutzen kann. Wir können den ganzen Tag lang Anbetungs-Lieder singen und dann immer wieder scheitern, nicht wahr? Kann jemand das nachvollziehen? Bevor du Jesus diese Lieder gesungen und wirklich angeschlossen warst an Sein Herz, warst du in diesen Zeiten des Scheiterns sehr oberflächlich

und sehr leer. Du könntest eine gewisse Befriedigung finden, dadurch, dass du ein Anbeter bist. Du hast etwas Frieden gefunden, etwas Trost, indem du dich Jesus zugewandt bist und mit Ihm darüber gesprochen hast und mit Ihm warst in der Auseinandersetzung mit deiner Sünde. Du hast doch darin etwas Trost gefunden. Und das ist viel besser als es nur „beim nächsten Mal besser zu machen“, was so unvertikal, so religiös und so machtlos ist. Es steckt etwas dahinter, ein Anbeter zu sein und sich Ihm zuzuwenden, für Ihn, mit Ihm.

Aber was ich euch sage, ist, dass es noch etwas mehr gibt. Wenn du dich selbst darin befindest, trotz all deiner Anbetung und trotz all deiner Gespräche mit Ihm, weiterhin zu scheitern - du fällst immer wieder in diese qualvolle Situation zurück, die dich dazu verleitet, depressiv oder verzweifelt zu sein, aufzugeben oder zu verhärten und geistig arrogant zu werden (was auch immer es sein mag) - wenn du ein Anbeter bist und immer noch gepeinigt wirst, dann möchte ich dir vorschlagen, dass du, anstatt deprimiert oder religiös gefühllos und arrogant darüber zu sein („Gelobt sei Gott, mir ist vergeben. Ich werde nicht verurteilt werden“ - das heißt „Ich werde mir darüber kein Gewissen machen“), anstatt in diese Kategorien zu fallen, betrachte es als eine Gelegenheit, eine Chance. Betrachte es als ein Abenteuer. Wenn das Potenzial, das Jesus hat, in dir lebt - die Person Jesu, Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit; der Christus, der durch den Glauben in deinem Herzen wohnt - wenn Jesus selbst, derjenige, der nicht von Sünde berührt werden kann („Der Fürst dieser Welt ist gekommen, aber er hat nichts in Mir“), in dir lebt, dann brauchst du nicht zu sündigen. Das garantiere ich dir. Weil Er *nicht sündigt* und *Er nicht sündigen muss*, deshalb müsst ihr es auch nicht.

Du kannst der Welt gegenüber tot sein und die Welt dir gegenüber. Du kannst mit Christus gekreuzigt sein. Du kannst in Seinem Tod sterben und zum Auferstehungs-Leben auferweckt werden in Seinem Leben. Das ist es, was die Schrift sagt. Wir können damit rechnen, dass wir der Sünde gestorben sind. Wir können an Seiner Kraft und Seinem Tod für die Sünde teilnehmen und hieran auf praktische, reale Weise teilhaben. Aber was ich dir sage, ist folgendes: Wenn das nicht deine Erfahrung ist und du herumgeschleudert wirst, dann wende dich an Ihn und schaue auf Ihn als Quelle der Macht zur Überwindung - eine Quelle der Macht, von der du noch nicht herausgefunden hast, wie du sie nutzen kannst - anstatt deprimiert zu sein oder gefühllos zu werden, weil du einfach keine Überzeugung von Sünde mehr verspüren willst.

Finde diese Schlüssel

Angenommen, ich hatte ein Auto und konnte es nicht zum Funktionieren bringen, aber ich wusste theoretisch, dass die Fähigkeit, dieses Auto zu fahren, vorhanden war. Ich wusste das mit Sicherheit, weil jemand, der sehr glaubwürdig ist, wie z.B. Gott, gesagt hat, dass man dieses Auto fahren kann. Aber ich konnte es nicht zum Fahren bringen. Was soll ich tun? Wäre ich deprimiert und würde ich einfach in den Rücksitz klettern und schlafen gehen? Wäre ich arrogant und würde ich hinter dem Steuer sitzen und so tun, als würde ich fahren, obwohl ich es wirklich nicht tat? Wem mache ich etwas vor? Wir wollen wirklich fahren. Wir wollen wirklich die Sünde überwinden. Wir wollen wirklich voll sein vom Heiligen Geist und der Weisheit und wir wollen die Herrlichkeit Gottes und das Leben Gottes und die Kraft Gottes in unseren Häusern, an unseren Arbeitsplätzen, in unserem persönlichen Leben, in unserem geheimen Leben sehen! Wir WOLLEN sie sehen! Wir wollen nicht hinter dem Steuer sitzen und wie verrückt steuern und so tun, als würden wir fahren. Und wir wollen nicht auf den Rücksitz steigen und weinen und stöhnen und jammern und klagen, oder wütend sein und dabei einschlafen. Was wir also tun müssen, ist suchen. Wenn die Kraft Gottes als Person in euch lebt - und das ist eine Tatsache, wenn ihr gerettet werdet -, dann mag die Kraft, die Sünde zu überwinden und siegreich zu sein, inaktiv sein, aber sie ist absolut, völlig in euch.

Denke nie, auch nur eine Sekunde lang, an etwas Geringeres als das, denn Gott sagte, dass die Kraft, jede Sünde zu überwinden, in dir lebt. Gott hat es gesagt, also ist es eine Tatsache. Also, vielleicht kann ich das Auto nicht fahren, aber ich werde nicht so tun, als würde ich es fahren, und ich werde nicht deprimiert und frustriert in den Rücksitz steigen und wütend stöhnen und vorwurfsvoll sein. Wenn ich das nicht tue, was bleibt dann übrig? Die Schlüssel suchen, Mensch! Schau in die Spalte des Sitzes. Schau in das Handschuhfach. Schau unter den Sitz. Schau auf das Armaturenbrett. Zieh den Rücksitz heraus und grabe im Kofferraum rum. Versuche, die Schlüssel zu finden, weil sie da sind. Was ich sage (nur um dies wieder auf die ursprüngliche Bedeutung zurückzubringen), ist Folgendes: Wenn du dich schwach fühlst - geistig, körperlich, emotional - dann ist das nicht so, weil Jesus schwach ist. Wenn Er in uns lebt, dann ist das Potenzial vorhanden, in diesen Gebieten ein Überwinder zu sein.

Nun, ich sage nicht, dass es ohne Versuchung sein wird, und ich sage nicht, dass es ohne Schmerzen sein wird. Aber ich behaupte, dass es

ohne das ständige Versagen, den ständigen Zyklus und die Flut von Versagen und Dumpfheit usw. sein wird. Ich meine, du kannst und wirst - durch Gottes Gnade, durch Seine Macht und Deinen Glauben - diese Dinge überwinden. Aber du musst nach den Schlüsseln suchen.

Wenn ich scheitere, muss ich nicht deprimiert oder wütend auf mich selbst oder andere sein. Was ich tun muss, ist zu sagen: „Wo sind denn die Schlüssel? Was mache ich falsch? Inwiefern nutze ich nicht die Kraft Gottes, die in mir lebt? Ich nutze nicht das Leben Gottes. Irgendwie drückt sich der Christus, der in mir ist, in solchen Situationen nicht sehr gut aus. Warum nicht?“ Jetzt ist es also ein Abenteuer. Nun, es ist eine aufregende Reise, denn ich verstehe das Potenzial für alles, was Jesus ist. „Größere Werke als diese werdet ihr tun.“ Ich weiß, dass es das volle Potenzial gibt, keine Stoffpuppe zu sein und meine Füllung überall im Garten zu finden, wenn ich sterbe. All dieses Potenzial lebt bereits in mir. Ich rede nicht nur mit Ihm darüber, obwohl das wunderbar ist. Ich bitte nicht nur um Vergebung und Anbetung, obwohl das gut ist. Tut das auch. Aber darüber hinaus, versteht dies hier: Du kannst das Leben Jesu von Nazareth und all Seine Kraft zur Überwindung der Sünde nutzen, indem du lernst, im Geist zu leben und nicht nur *für* den Geist oder *mit* dem Geist. Lerne, wie man *im* Geist lebt.

Wenn du ein Schwächling bist, wenn du ein Versager bist, wenn dein Charakter und deine Persönlichkeitsmerkmale kleiner sind als die Charakter- und Persönlichkeitsmerkmale von Jesus von Nazareth... weißt du was? Das Potenzial, das volle Maß der Statur und der Fülle Christi zu haben, wohnt in dir. Es ist nicht weit weg, um erreicht zu werden. Er lebt in dir. Also ist mein Mangel nicht mein Mangel an Versuchen. Mein Mangel ist nicht meine inhärente Schwäche. Mein Mangel ist, dass ich noch nicht die Schlüssel zu dem Auto gefunden habe, von dem ich weiß, dass ich es fahren kann. Ich weiß, dass es sie gibt. Daran werde ich nicht zweifeln. Ich werde keine Angst haben und ich werde nicht so tun, als würde ich aufgeben und im Rücksitz einschlafen oder wütend sein. Ich werde die Schlüssel finden. Diese Schlüssel stehen in der Heiligen Schrift. Diese Schlüssel liegen in der Lehre Jesu und der Apostel, die gelernt haben, wie man in diesem Leben und in dieser Kraft lebt.

„Christus wohnt in euren Herzen durch den Glauben.“ Was bedeutet das? Ich will wissen, wie Christus in meinem Herzen wohnt! Ich weiß, dass Er es tut, aber ich erlebe es nicht. Wie kann ich das erleben?!

Vielleicht habe ich nicht im Glauben gelebt. Ich dachte, ich hätte das. Ich glaube an Gott. Vielleicht ist es nicht das, was Er meinte, als Er sagte, dass Er durch den Glauben in unseren Herzen wohnt. Er muss mehr als das meinen, denn Er wohnt nicht mächtig in meinem Leben, und ich weiß, dass Er es kann und ich weiß, dass Er es will. Also, was steht dem im Weg? Was verfehle ich hier? Nachdenken, nachdenken, nachdenken, nachdenken, nachdenken. Was mache ich hier falsch? Was fehlt mir am Leben Christi und wie kann ich den Reichtum der Herrlichkeit Gottes nutzen? Es muss einige Dinge geben, die mir fehlen, denn ich weiß, dass sie verfügbar sind. Ich weiß, dass es Sein Wunsch ist, und doch erlebe ich Ihn nicht. Was fehlt also?

Es ist ein Abenteuer. Deine Misserfolge bedeuten nur, dass es vor dir eine Menge Dinge gibt, die dir zur Verfügung stehen, wenn du ihnen von ganzem Herzen nachgehen würdest. Was ich damit sagen will, ist, nicht nur religiös zu sein, die richtigen Dinge zu tun und zu versuchen, jedem zu gefallen – „Was ist das Richtige, was ist das Richtige, was wird alle glücklich machen“? Falsch. Das ist kein Christentum. Es ist auch nicht so: „Jesus, ich will das für Dich tun. Jesus, ich will ein Anbeter sein und mich mit Dir identifizieren.“ Es ist nicht nur das. Das *ist* es, aber es gibt noch etwas mehr.

Viele von euch wissen bereits, dass es etwas darüber hinaus geben muss, weil ihr euch doch an Ihn wendet. Ihr habt Gemeinschaft mit Ihm. Ihr bezieht euch wirklich auf Ihn. Ihr sprecht mit Ihm über eure Fehler. Ihr sprecht mit Ihm über die Dinge, die euch bedrücken. Ihr seid nicht unverbunden und macht eure Sachen für euch selbst. Ihr seid Anbeter. Die meisten von euch, wenn nicht alle von euch, sind Anbeter von Herzen, und das ist gut so. Aber trotzdem denke ich, wenn ich eine Umfrage machen würde, würden einige von euch sich viel öfter wie Versager fühlen, als ihr es wollt - viel öfter, als ihr wisst, dass es Ihm gefällt. Ihr wisst, dass eure Persönlichkeit immer noch töricht oder kindisch oder temperamentvoll oder leicht frustriert ist. Ihr kennt euer Temperament, eure Stimmungen, eure Entscheidungen, die Dinge, die aus eurem Mund kommen - ihr wisst, dass diese Einstellungen und Entscheidungen nicht wirklich sehr oft Jesus sind. Also, was ist noch übrig? Entweder akzeptiert man es so, wie es ist, schläft auf dem Rücksitz ein, wird wütend, gibt jemand anderem die Schuld, gibt vor, dass es so ist, wie es sein soll, und sitzt hinter dem Lenkrad vom Auto, das nirgendwo hingeh (man fährt sein kleines Lenkrad so schnell wie möglich und sitzt still, während man es tut - es gibt Menschen in

der Welt, die das wirklich tun), oder man kann verzweifelt nach den Schlüsseln suchen, während man mit Ihm zusammen ist, und man findet heraus, warum dies noch Schwächen sind. Finde heraus, warum du immer noch wie ein Kind hin und her geworfen wirst.

Alles, was Jesus ist

Die Schriftstelle, die direkt nach „dem vollen Maß der Statur Christi“ in all Seiner Fülle und Herrlichkeit und Persönlichkeit und Charakterqualitäten ist... diejenige, die direkt danach kommt, ist „... nicht mehr Säuglinge, die hin und her geworfen werden...“ Nicht Babys, die Jahr für Jahr von immer wieder neuem Müll herungeschubst werden. Es gibt eine Fülle und eine Statur und eine Persönlichkeit, die verfügbar ist, wenn wir lernen, in Christus zu leben und nicht nur mit Christus und für Christus. Also, finde die Schlüssel. Ich versuche dich zu verlocken. Ich foltere dich, ich schubse dich etwas. Ich versuche nicht, dir Antworten zu geben. Ich versuche zu sagen, sei verzweifelt, um Antworten zu finden, denn alles, was Jesus ist, steht dir zur Verfügung.

All die Schwächen, die du mit deinem verzogenen Gesicht und deinen Launen hattest - es muss einfach nicht mehr so sein. Alles, was Jesus ist und jede Charakterqualität, über die du jemals gesungen hast, jede Charakterqualität, die du jemals bewundert und geliebt hast, steht jedem von uns zur Verfügung, wenn wir herausfinden würden, wie wir *in* Ihm statt *für* Ihn leben können. Wir lernen, wie wir auf Sein Leben zurückgreifen und mit Ihm kommunizieren können. Wir lernen, wie wir Ihn *erleben können*, anstatt es nur *für* Ihn zu tun, wie wir Ihn erleben können, wenn Versuchungen kommen, wenn die Launen uns treffen, wenn die Hormone uns treffen, wenn die Umstände uns erschüttern. Also, wie können wir Ihn erleben und Ihn leben lassen, anstatt nur zu versuchen, die richtigen Dinge zu tun und dann mit Ihm darüber zu sprechen? Versuch auf jeden Fall, die richtigen Dinge zu tun. Rede auf jeden Fall mit Ihm darüber. Aber verstehe auch, dass du Ihn leben lassen kannst, anstatt dich nur echt zu bemühen, das Richtige zu tun. Und was dann in deinen Umständen gesehen wird, ist: „Der Prinz dieser Welt ist gekommen, aber er hat nichts in mir.“ Dein Charakter und deine Persönlichkeit werden sich direkt vor deinen Mitarbeitern, deiner Familie und so weiter verändern.

Hat jemand so etwas schon erreicht? Ich weiß, dass ich es nicht habe. Meine Zunge ist manchmal zu scharf. Meine Stimmungen werden manchmal zu sehr durcheinander gebracht. Es gibt Zeiten, in denen ich weiß, dass ich nicht in Ihm lebe, wenn solche Dinge passieren. Manchmal rede ich sofort darüber. Manchmal verweile ich einfach darauf, denke spät in der Nacht darüber nach und rede mit Gott darüber. Aber, was ich sicher weiß, ist, dass ich nicht so sein muss und ich habe nicht vor, in der Zukunft so zu sein. Außerdem weiß ich, dass es ein Abenteuer ist. Das ist es, was ich versuchen möchte, euch weiterzugeben, wenn ihr es nicht schon versteht. Ich könnte deprimiert sein, wenn ich scheitere. Ich könnte denken: „Alles, was Gott je für mich getan hat, ist Schein. Alles, was ich schon immer für Ihn zu tun versucht habe, ist eine Täuschung, denn schließlich werde ich immer noch davon herumgeworfen.“ Ich werde immer noch auf diese Weise versucht, deswegen werde ich wütend, bitter, depressiv, jammere ich, beschuldige ich, gebe ich auf oder tue so, als wäre alles in Ordnung, wenn es ja nicht der Fall ist. Ich könnte durch all das Zeug gehen - und es ist nicht so, dass ich es manchmal nicht getan hätte. Aber hier ist der Unterschied. Das ist mir klar: Weil Er in mir lebt, ist es ein Abenteuer herauszufinden, wie man Ihn herausführen kann, damit Er der Einzige ist, der diesen Versuchungen ausgesetzt ist! Nicht mehr ich, sondern Christus! Er ist der einzige, der jetzt diesen Versuchungen ausgesetzt ist. Ich nicht. Ich weiß, dass es ein Abenteuer ist, herauszufinden, warum ich noch nicht im Glauben lebe, warum ich die Möglichkeiten, die vor mir liegen, nicht genutzt habe. Irgendwie habe ich mein eigenes Potenzial sabotiert und jetzt bin ich fasziniert, zu wissen wo diese Schlüssel sind. Wo sind sie? Ich weiß, dass sie da sind. Wo sind die Schlüssel? Ich will diese Schlüssel!!!! Es ist ein Abenteuer, *in* Ihm zu leben. Es ist eine Last, Dinge für Ihn zu tun. Es ist eine Freude, aber es gibt zu viele Fehler, es nur *mit* Ihm zu tun. Aber es gibt eine gewaltige Menge an Sieg, mehr als wir je erbeten oder uns vorgestellt haben, wenn wir es *in* Ihm tun, und nicht nur für Ihn oder über Ihn.

Lass die Falle zuschnappen

Es ist möglich, unsere eigene Fülle zu sabotieren, unsere eigene Statur in Christus, unsere Fähigkeit, den Feind zu besiegen und ihn zu verspotten und ein öffentliches Spektakel zu machen, eine offene Show des Feindes, die ihn demütigt, wie die Schrift sagt. Hier ist

eine der Möglichkeiten, wie wir unsere eigene Zukunft mit einer Sprengfalle versehen - ich möchte euch diese Frage stellen: Wie viele von euch haben die alphanumerische Seite von Betty über Epheser 1-2 erhalten? Wie viele von euch haben meine Seite danach bekommen mit folgendem Satz: „Bitte lest Epheser 1 und 2 und meditiert wirklich darüber?“ Wie viele von euch haben es getan? Ich weiß nicht, ob das 100% sind oder nicht; ich glaube nicht. Aber, wenn du deine eigene Zukunft sabotieren willst, dann sei faul und schlampig.

Wenn du dich fragst: „Warum scheitere ich? Wie kommt es dazu, dass ich nicht die Kraft Gottes, die in mir lebt, anzapfen und nutzen kann?“ Eine Möglichkeit, wie man es sabotieren könnte, ist, indem man schlampig und faul ist. Wenn du Epheser 1-2 nicht gelesen hast, gibt es vielleicht einen besonderen Grund, warum du es nicht getan hast, und das ist in Ordnung. Kein Problem. Aber in deinem eigenen Herzen weißt du, ob du schlampig und faul warst, oder ob es wirklich Gott war, der sagte: „Nicht jetzt. Du wirst später Zeit haben. Was ich jetzt von dir möchte ist wichtiger.“ Du weißt, welches es war. Aber wenn du dem nicht nachgegangen bist, zerreißen diese Schlamperei und Faulheit dein Potenzial. Es schwächt und sabotiert Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit. Und so zu leben, ist eine dumme und unsinnige Verschwendung. Das ist also ein praktisches Beispiel.

Es wäre sehr fair gewesen, einfach aus Spaß, zu sagen: „Jeder, der tatsächlich etwas Zeit mit Gott verbracht hat bei der Lektüre von Epheser 1-2, nach Betty's Seite, hebe die Hand. Jeder, der seine Hand nicht gehoben hat, soll nach Hause gehen. Ihr seid hier heute Abend nicht willkommen.“ Das wäre sehr fair gewesen, nicht wahr? Gott meint es ernst. Warum sollten wir es nicht sein?

Also, lasst uns mal kurz zum praktischen Teil zurückkehren. „Ich werde von denen gefunden werden, die von ganzem Herzen nach Mir suchen.“ Du kannst dich entscheiden, ob deine Zeit und Aufmerksamkeit und Zuneigung auf andere Weise verloren geht, oder ob du Ihn wirklich kennenlernen willst. Du kannst dich entscheiden, ob du die Kraft Seiner Auferstehung in deinem sterblichen Körper erleben willst. Das sind Entscheidungen, die du für dich selbst treffen wirst, weil es möglich ist. Es ist Sein Wunsch. Die Schlüssel sind bestimmt da, um in Seiner Herrlichkeit wegzufahren. „Ich stehe auf, um anzubeten; ich stehe um den König aller Herrlichkeiten zu loben, Christus Jesus ist Sein Name. Fülle mich, mache mich zu einem Streitwagen aus Feuer.“ Tolles Lied. Aber ist es wirklich das, was du

aus deinem Leben willst, oder willst du nur eine irdische Heulsuse, ein Schwächling, eine Stoffpuppe sein, die von den Hunden mit ihrem Speichel im Vorgarten herumgeworfen wird? Ist es wirklich das, was du willst? Was ist es, was du mit deinem Leben willst? Das ist eine Entscheidung, die jeder von uns ganz allein treffen muss. Worauf richten wir unsere Aufmerksamkeit? Ist es Gartenbau, Computer, Sport? Was ist uns wirklich am wichtigsten? „Ich werde von denen gefunden werden, die von ganzem Herzen nach Mir suchen.“

DU kannst überwinden

Das Potenzial, ein Überwinder zu sein und Sein Leben zu haben, Seine Macht, Seinen Charakter und Seine Fähigkeit, Versuchungen zu überwinden - all das steht uns sehr, sehr zur Verfügung, wenn wir nach den Schlüsseln suchen, anstatt einzuschlafen oder vorzugeben oder wütend auf jemand anderen zu sein. Die Kraft Gottes, sogar deine Hormone, deine Versuchungen, deine Ängste und Misserfolge zu überwinden - diejenigen, die dich in den letzten zwanzig Jahren ausgeplündert haben - die Kraft von Jesus ist kein Schwächling! Er ist diesen Dingen nicht unterworfen. „Der Prinz dieser Welt ist gekommen, aber er hat nichts in Mir.“ Das ist es, was zur Verfügung steht - das volle Maß der Statur, der Persönlichkeit und des Charakters von Jesus von Nazareth. Darum geht es im neuen Bund: Christus in euch, die Hoffnung - nicht das Überlebens - sondern der Herrlichkeit! Triff die Entscheidungen. Finde die Schlüssel und treffe die Entscheidungen.

„Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat, dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet, damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt“ (Epheser 3,14-19).

Der gleiche Abschnitt in der englischen Amplified Übersetzung: *„Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, nach dem jede Familie im Himmel und auf Erden benannt ist, da ich die Größe dieses Plans sehe, durch den ihr in Christus zusammengebaut seid, der Vater, von dem jede Vaterschaft ihren Namen*

annimmt und ihren Namen ableitet. Möge Er euch aus dem reichen Schatz Seiner Herrlichkeit gewähren, dass ihr durch den Heiligen Geist im Inneren des Menschen mit mächtiger Kraft gestärkt und verstärkt werdet, indem Er selbst euer innerstes Wesen und eure Persönlichkeit bewohnt. Möge Christus durch euren Glauben tatsächlich in euch wohnen, sich niederlassen, verweilen, bleiben, Sein dauerhaftes Zuhause in euren Herzen machen. Mögt ihr tief in der Liebe verwurzelt und fest auf der Liebe gegründet sein, damit ihr die Kraft und die Stärke habt, mit allen Heiligen, dem hingebungsvollen Volk Gottes, die Erfahrung dieser Liebe zu erfassen und zu erforschen, was die Breite und Länge sowie die Höhe und Tiefe dieser Liebe ist; damit ihr wirklich praktisch, durch eure eigene Erfahrung, die Liebe Christi kennenlernt, die weit über bloße Erkenntnis ohne Erfahrung hinausgeht, damit ihr in eurem ganzen Wesen, bis zur ganzen Fülle Gottes erfüllt werdet, das reichste Maß der göttlichen Gegenwart habt und zu einem Körper werdet, der ganz erfüllt und mit Gott selbst durchflutet ist! An Ihn, der durch und infolge des Wirkens Seiner Macht, die in uns wirkt, in der Lage ist, Seinen Zweck zu erfüllen, überreichlich weit darüber hinaus, und über allem, was wir wagen zu bitten oder zu denken, unendlich weit über unsere höchsten Gebete, Wünsche, Gedanken, Hoffnungen oder Träume hinaus: Ihm sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus über alle Generationen hinweg für immer und ewig. Amen. So soll es sein.“

Wisst ihr, was wirklich Spaß machen würde? Es würde Spaß machen, wenn es in ein oder zwei Jahren keinen Platz im Leib Christi vor Ort gäbe (weltweit wäre es auch cool... aber zumindest lokal... das ist es, worüber wir am meisten zu sagen haben), wo, wenn jemand die Persönlichkeit Jesu in einer Situation nicht wirklich zum Ausdruck brachte - sie ließen Angst oder Entmutigung oder eine andere Versuchung aufkommen und gaben ein mit einem scharfen Wort oder mit Depression oder Wut oder Begierde oder was auch immer es sonst wäre - wo es nicht jemanden geben würde, der sagen könnte: „Das war wirklich nicht Jesus, der Sich da ausdrückte. Das war der alte Mann, das war die sündige Natur, das war Fleisch, das war das alte tote Du, deine Leiche, bevor Jesus kam um in Dir zu leben; das war dieses Ding. Das war nicht wirklich Jesus, der Sich da ausdrückte.“ Und unsere Antwort darauf wäre nicht defensiv („Warte mal! Was ist mit dir?“) oder depressiv („Du hast Recht, du hast Recht. Ich habe wieder versagt. Was wirst du jetzt über mich denken?“). Anstelle von all dem würde unsere Antwort lauten: „Weißt du, du hast Recht. Ich frage mich, wo ich es vermasselt habe. Ich frage mich, warum ich in

dieser Situation nicht auf das Leben Christi zurückgegriffen habe. Ich frage mich, wo der Schlüssel liegt, der mich in einer solchen Situation in der Zukunft befreien würde. Ich bin froh, dass du das angesprochen hast. Danke, denn ich will auch diesen Schlüssel finden. Ich hatte nicht einmal bemerkt, dass mir der Zugang zum Leben Christi fehlte, als solche Situationen auftraten.“ Oder vielleicht wäre unsere Antwort: „Du machst mich darauf aufmerksam, aber ich wusste irgendwie, dass in solchen Situationen die Persönlichkeit Jesu nicht durchkommt. Ja, du hast Recht. Ich danke dir.“

Weil wir darauf zugreifen wollen, geht es nicht mehr um Religion. Es geht nicht um einen Standard, der festgelegt wurde, dem jeder gerecht werden soll. Es geht nicht um Angst oder Schuld oder irgendein äußeres Versagen irgendeiner Art, irgendeines externen Messstabes irgendeiner Art. Es geht nur darum, ob wir auf die Person Jesu zugegriffen und in ihr gelebt haben oder nicht, und Er schien durch, in Situation nach Situation nach Situation. Er hat es in dieser Situation nicht getan... Also gut, das ist eine Gelegenheit, auf das Leben Christi zuzugreifen, zu erfahren, warum Er nicht jedes Mal in dieser Art von Situation auftaucht, wenn Er es sollte.

Wir arbeiten also zusammen, damit wir wie Sterne im Universum leuchten, damit wir alle zusammen, die ganze Familie Gottes, im vollen Maße der Größe Christi leuchten und Seine Persönlichkeit, Seinen Charakter und Seinen Sieg in einer Situation nach der anderen ausleuchten und -strahlen. Das wäre doch sicher Sein Wunsch für Seinen eigenen Körper, oder? Der Leib Christi würde den Charakter und die Persönlichkeit Christi von Kopf bis Fuß, vom Kopf bis zum entferntesten Fingernagel widerspiegeln. Das ist sein Wunsch.

Es ist also ein Prozess der Zusammenarbeit in diesem Abenteuer, nicht nur *mit Ihm* oder *für Ihn* zu leben, sondern die Fülle dessen zu entdecken, was es bedeutet, *in Ihm* zu leben - und Ihn sich in zehntausend Situationen zur Geltung bringen zu lassen, von denen unser Fleisch so unfähig wäre, sie auch nur erahnen zu können. Aber weit darüber hinaus, unermesslich, überreichlich, alles, was wir uns jemals vorstellen könnten - *das* ist es, was Er kraftvoll in uns tun will... zusammen und als Individuen.

Auszug aus „Jesus in Seiner Fülle“

Freitag Abend, 7. Mai 1993

Angenommen, du und ich (wenn wir wirklich in einem Bündnis mit Jesus sind und verliebt in Ihn sind, eher als uns selbst), würden unser Leben in einer radikal anderen Weise betrachten?

Lasst uns mit der Entscheidung beginnen, dass Jesus, Er selbst, unser alles in allem sein wird und glauben wir, dass Er allein der Weg zum Vater ist und dass jeder geistige Segen in Ihm existiert.

Diese Entscheidung wird revolutionäre Implikationen für unser Leben haben...

„Von nun an kennt ihr Mich“

„Thomas sagte zu ihm: ‚Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst, wie können wir dann den wissen wo der Weg ist?‘ Jesus antwortete: ‚Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, außer durch mich. Wenn du mich wirklich kennen würdest, würdest du meinen Vater kennen. Von nun an kennst du Ihn und hast Ihn gesehen.“ (Johannes 14: 5-7).

Kinder können das!

Wir schauen in den Spiegel und fragen uns: „Kenne ich Gott wirklich?“ Es ist interessant, dass Thomas und Philip und die anderen so viel Zeit mit Jesus verbracht hatten, aber trotzdem noch solche Fragen stellten. Sie wussten nicht wirklich wer Jesus war; Sie wussten nicht, wer der Vater war. Sie wussten nicht, wie die beiden miteinander verbunden waren. Nach all dieser Zeit mit Jesus war es ihnen noch nicht klar.

Aber Jesus machte eine Bemerkung: „Von nun an kennt ihr Gott.“ Ich bin sicher, dass sie sich an dieser Stelle am Kopf kratzten und sagten: „In echt, wir kennen Ihn? Vor fünf Minuten taten wir es noch nicht. Aber jetzt tun wir es - ok!“ Ich bin sicher, dass die Worte Jesu ihnen ein wenig frustrierend waren. Aber es ist ermutigend, dass, wenn es auch einen Teil gibt den wir spielen um fruchtbarer Boden zu sein und es Unkraut nicht zu erlauben den Platz der Ernte Gottes einzunehmen, dass die „Arbeit“ selbst um Gott zu kennen *Gottes* Verantwortung zu sein scheint. Der Rest von Johannes 14 berichtet, dass Jesus fortfuhr, um ausführlich über den Platz des Heiligen Geistes im Leben des Gläubigen zu sprechen, der Heilige Geist der die Beziehung zu Ihm pflegt.

Also ist das in Ordnung mit mir, dumm zu sein und dass Jesus mich anschaut und mir sagt: „Du kennst Gott nicht, aber jetzt kennst du Ihn.“ Der Glauben aus dem der Vater spricht, sieht das Ende als den Anfang. In Seinem Verstand ist es klar, und Er versucht uns ein Vertrauen weiterzugeben, dass wir uns nicht an dem messen wie wir uns fühlen oder was wir leisten. Etwas Größeres als das ist los!

Wenn du Ohren hast zu hören, verstehe dies: Jesu Engagement für dich ist realer als deine aktuelle Introspektion.

„Jetzt kennst du Mich.“

„Ich tu es wirklich?“ Ich kann damit leben. Wenn Jesus sagt, dass ich Ihn und Seinen Vater kenne, dann werde ich mich nicht mit Ihm darüber streiten. Und während ich die Fülle dessen vielleicht nicht ausdrücke, ist es nicht auch wahr, dass „derjenige der in euch ist, größer ist als derjenige, der in der Welt ist“? Ist es nicht wahr, dass wir durch den Glauben Berge ins Meer werfen können? Wohnt Christus nicht durch den Glauben in unserem Herzen? Als Voraussetzung um zu erfahren was Er gesagt hat, müssen wir glauben, was Er gesagt hat. Und wenn Er sagt, dass meine Erkenntnis von Ihm nach Seinem Verständnis wahr ist, dann ist die einzige Frage, ob ich bereit bin zu glauben, dass meine Erkenntnis von Ihm in Ihm vollkommen ist.

Wenn ich nicht glaube, dass Jesus der Weg ist, werde ich ständig frustriert sein und rumwandern und Verwirrung erleben. Aber wenn ich glaube, dass Jesus der Weg ist, dann ist es eine ziemlich einfache Sache, der Verwirrung zu entgehen, die Satan versuchen würde, mir in den Sinn zu werfen. Wie Gott es uns versprochen hat, dass wir Ihn kennen können - und dass in Seinem Geist wir es schon tun - dann müssen wir es Ihm glauben, bevor wir es ausleben können.

Das ist ein echtes Geheimnis. Ich gebe es euch frei zu. Von Natur aus fordern wir Beweise, bevor wir etwas als wahr akzeptieren. Jesus ist gekommen um uns neu zu bedrahten. Er hat uns gesagt: „Was ich sage, ist wahr. Das Wort wurde Fleisch. Ich bin die Wahrheit. Vergiss, was du gehört oder erlebt hast - was ich dir sage, ist die Wahrheit.“ Es braucht Kinder, um so zu leben!

„Jetzt kennst du Mich.“

„OK! Ich weiß nicht, was das bedeutet, aber ich weiß, dass es wahr ist. Jetzt muss ich nur noch herausfinden, wie es stimmt.“ Es gibt keine Debatte darüber ob es wahr ist. Es ist wahr.“

„Jetzt kennst du Mich.“

„Hilf mir zu sehen, wie ich Dich kenne. Ich habe nicht gedacht, dass ich Dich kenne, aber ich habe mich offensichtlich geirrt, weil Du gesagt hast dass ich es tu. Also tue ich es!“

Tatsächlich gibt es viele Schriften, die uns aufrufen, so zu antworten. Zum Beispiel: „Haltet euch selbst dafür, dass ihr für die Sünde tot seid.“

„Na ja! Ich bin nicht für die Sünde tot. Keines Wegs! Gerade heute morgen ...“

Und in deinen Gedanken kannst du dich mit Gott streiten! Das empfehle ich nicht. Zum einen wirst du jedes Mal Unrecht haben! Zum anderen wirst du niemals das Leben in Christus erleben, solange du im Unglauben gehst. Du wirst niemals die Realität des Evangeliums Jesu in deinem Leben erleben können, und du wirst wie Millionen von anderen sein, die in ihr Grab gegangen sind, ohne das Christentum erlebt zu haben, obwohl sie es bekannt hatten. Warum ist das so? Weil sie ungläubig waren. Genau wie die Hebräer haben sie es nicht mit Glauben kombiniert. Sie haben die Worte gehört, aber sie haben ihnen nicht geglaubt. Sie haben es ihren Erfahrungen erlaubt, ihnen zu diktieren, wie sie sich fühlen und wie sie sich selbst sehen. Ob sie sich für die Sünde tot hielten hing davon ab, was sie am selben morgen getan hatten, nicht davon, was Gott gesagt hat.

Ich *bin* tot für die Sünde. Ich bin *tot* für die Sünde. Woher weiß ich das? Weil Gott es gesagt hat. Das entspricht meiner Erfahrung nicht? Also, das ist mein Problem. Gott hat gesagt dass es wahr ist, also ist es wahr! Jetzt muss ich es nur das glauben. Das Ausleben dieser Wahrheit wird dem Glauben folgen. Es wird dem Glauben nicht vorausgehen!

Du musst das über das Christentum verstehen. Das ist der Punkt, den Jesus machte, als Er sagte: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Ich möchte dass du verstehst, dass deine Fähigkeit um den Weg, die Wahrheit und das Leben zu haben – das Zoe Leben, das ewige Leben, die Macht der Galaxien in deinem sterblichen Körper – davon abhängt, ob du dich in Jesus zur Erfüllung hiervon versteckst. Um zu versuchen, diese Dinge durch deine eigene Anstrengung zu erreichen, ist vergeblich! Du wirst niemals den Weg, die Wahrheit und das Leben erreichen. Sie sind in Christus verborgen, zur Herrlichkeit Gottes. Der einzige Weg sie zu haben ist um in Jesus zu ruhen, um dein Leben und deine Hoffnung in Ihm zu finden, egal wie du dich fühlst, „an den zu glauben, den der Vater gesendet hat“.

Seht auf Jesus als die Antwort auf eure Fragen.

„Bin ich gerettet?“

„Ist Jesus gerettet?“

„Bin ich weise?“

„Ist Jesus weise?“

„Bin ich heilig?“

„Ist Jesus heilig?“

„Bin ich tot für die Sünde?“

„War Jesus tot für die Sünde?“

„Bin ich glücklich?“

„War Jesus zufrieden?“

„Kann ich beten?“

„Also, konnte Jesus es?“

Die Antwort auf jede einzelne Frage ist in Jesus. Er ist die Antwort. Er gibt uns kein großes Regelbuch, damit wir die Formeln herausfinden und die Antworten auswendig lernen, und - vorausgesetzt, wir haben alles richtig - dann: Ja! „Das siegreiche christliche Leben“ (was auch immer das ist). Oder „die perfekte Kirche“. Das Leben in Christus ist keine Sache von Formeln, und das Gemeinsame Leben auch nicht. Die Kirche besteht aus einer Menge Leute, die völlig hingeeben sind - nicht nur in dem Sinne eines Engagements, sondern in dem Sinne, dass Jesus die Antwort auf jede einzelne Frage über ihr Leben ist. Andernfalls kannst

du gerettet werden, aber du kannst die Rettung in diesem gegenwärtigen Leben nicht erleben. Wenn Jesus nicht die Antwort auf jede Frage ist, wer du bist und welche Kraft und Fähigkeiten und Talente du hast, welche Auswirkungen du auf das Leben eines anderen haben kannst, wie du dich über dich fühlst – wenn Er nicht die Antwort ist, dann wirst du weiter ein vergebliches, frustriertes Leben führen. Das ist nicht Gottes Wille für dich. Jesus kam, damit du das Leben in Hülle und Fülle haben könntest. Ehrlich gesagt, wie ihr es wisst, haben nicht sehr viele Leute das erlebt.

Deine Bereitschaft, die Wahrheit zu lieben, ist der Anfang deiner Fähigkeit, im Evangelium zu leben, die gute Nachricht von Jesus und „die Kräfte des kommenden Alters“ in diesem gegenwärtigen Alter vorzukosten. Du kannst diese Art von Leben erleben! Paulus tat es. Er schrieb davon, „mit Christus in den himmlischen Reichen zu sitzen“. Hat er das in der Theologieklassse unter Gamaliel erfahren? Welche Schriftstelle vom Alten Testament hat er zitiert? Es gibt keine! Die Wahrheit ist, dass Jesus Paulus seine Position in Christus offenbart hatte. Infolgedessen lebte er ein Leben, das mit Christus saß, und er beschrieb einfach, was er sah. „Die beste Art es beschreiben zu können, ist, dass es so gut ist, mit Christus in den Himmlischen Reichen zu sitzen. Ja, das wäre eine gute Art, es zu beschreiben.“ Er drückte aus, was er erlebt hatte. So will Gott, dass wir alle leben. Das ist dein Schicksal! Der Platz gehört dir auch! Das ist, wer du bist – wenn du bereit bist zu akzeptieren und zu glauben was Gott gesagt hat, und wenn du es Ihm erlaubst, es auf dein Herz zu schreiben.

Kündige der Welt und dem Ankläger der Brüder und deinem eigenen Gesicht im Spiegel an, dass es wahr ist. Verkünde, dass Jesus die Erfüllung Gottes ist, jede Anforderung von dir, dass Jesus das „Ja“ und das „Amen“ für jede Verheißung und Hoffnung Gottes ist - Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ich weiß nicht, wie ich es anders sagen kann - sei dir von diesem in deinem Herzen völlig überzeugt! Wenn du in den Spiegel schaust und du gescheitert hast, und wenn du bist frustriert bist und Versuchungen hast, wenn die Kinder in Stereo weinen, wenn Sachen mit dir geschehen, Sorge dafür, dass du nicht von diesem Grundpunkt wankst oder schwankst: Was sonst noch wahr sein mag, Jesus ist die Antwort. Die Antwort wurde bereits gegeben. Es wurde gesprochen. Das Wort ist Fleisch geworden. Die Hoffnung und jeder Traum des Vaters ist in euch erfüllt, beim glauben an den Einen, den Er gesandt hat. Jesus ist der Weg.

„Werde ich es schaffen?“

„Hat Jesus es geschafft?“

„Ich habe es geschafft! Ich habe es geschafft!“ Kannst du das glauben? Kannst du in die Augen des Vaters schauen und sagen: „Ich habe es geschafft!“ Oder bist du damit beschäftigt, dich selbst anzuschauen, nicht zu glauben was Gott gesagt hat und dabei im Dreck zu kicken, und zu fragen: „Werde ich es schaffen oder nicht? Ich weiß es nicht. Ich frage mich, ob ich es kann?“

Lebe nicht so! Gott wird dich trotzdem lieben, aber er will nicht, dass du ein frustriertes, miserables Leben führst. Tu es also nicht! Und während ihr dabei seid, „ermutigt einander mit diesen Worten.“ Wenn du jemanden siehst, der nicht Dinge sieht wie Jesus sie sehen würde, der sich selbst auf eine Art betrachtet die nicht mit der guten Nachricht von Jesus übereinstimmt, dann ermutigt einander. „Geht hin und vermehrt euch und füllt die Erde“ - mit der guten Nachricht von Jesus. Er hat alle deine Bedürfnisse erfüllt, und Er ist die Antwort auf jede Frage über deinen Wert, dein Potenzial – der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Deine Berufung ist KEIN ZUFALL!

Montagsmorgen, 5. November 2001

Im Laufe der Jahre wurde der überragende Leiter Vince Lombardi oft dabei überhört seinen Spielern zu sagen: „Ihr wurdet ausgewählt, ein Green Bay Packer zu sein.“

Wie viel mehr könnte uns das motivieren, wenn wir innehalten und darüber nachdenken würden, dass der Vater der Lichter uns auserwählt hat, im Blut Seines eigenen Sohnes gewaschen zu werden, mit dem Geist Seines Sohnes erfüllt zu werden, und in der Familie Seines Sohnes zusammengeführt und verschmolzen zu werden!

Er hat uns ausgewählt! Wir wurden *persönlich ausgesucht, handverlesen* vom allwissenden Schöpfer der Galaxien, um Seine Söhne und Töchter - und Mitarbeiter und Teamkollegen - zu sein, um Satan auf die Knie zu zwingen und die endgültige Niederlage zu erreichen!

Wie viel Vertrauen sollte das in dir, an deinem Arbeitsplatz und in deiner Nachbarschaft wecken?!?! *Du wurdest ausgewählt, in diesem Team zu sein* - es war kein Zufall! Seid beherzt darin und ZUR SACHE! Ohne Angst. Ohne Bedauern. Ohne Zurückschrecken. Ohne Zögern! Du wurdest AUSGEWÄHLT, um in diesem Team und in dieser Familie zu sein! Und Vater weiß, was Er tut! ☺